Köstliches
sehr werth zu
schäzendes
Kleinod
der
Wahrglau-
bigen.
oder:
Hochbe-
gnadigter Kin-
der Gottes
Heilsame Lehr;
Heilige Pflicht
Herzlicher Trost.

Heilsame Lehr
Gottes Kind'

gnadigster
r Gottes
Derhige
Gfficht
nach dessen Wort
end immer fort
t hier und dort.

Hochbegnadigter Kinder Gottes

Heilsame Lehr/heilige Pflicht/
hertzlicher Trost.
Allen Heyls - Begierigen
und
nach der himmlischen Herrlichkeit sich
brünstig sehnenden
Seelen
in
kurtz-verfasseten
Frag - und Antworten
mit
hierauf gesetzt-und erklärten
Sprüchen Heiliger Schrifft
zu
gründlicher Anweisung/ thätiger Aus-
übung auch kräfftiger Erquickung/
nebst einem Anhang
betitelt:
Täglicher Tugend-Trieb/
also deutlich
und
denenselben
von früher Jugend an biß in
ihr spates Alter
solchermassen dienlich vorgetragen
von
Johann Conrad Mayern /
Evangel. Pfarrern zu unser Frauen.

MEMMINGEN/
Druckts David Hummel. 1732.

Stadtbibliothek
Augsburg

1969.273

Dem
Drey-Einigen GOTT/
als
HErrn aller Herren /
und
König aller Könige/
dem Vater/
Der uns über die massen
brünstig liebet /
dem Sohn /
in welchem wir von GOTT
sind angenehm gemacht/
dem heiligen Geist/
Der von der göttlichen Kind-
schafft uns das Zeugniß ertheilet/
bringet dar
für des majestätischen Thron,
Zum Beweiß
der uns allerhöchst-bewie-
senen Treue /

Zur Anzeig
der uns obligenden Gebühr/
Zum Merckmal
süssester Seelen-Labsal/
gegenwärtig-geringes
Wercklein/

mit hertzlichem Wunsch:

Solcher
zu Gottes Kindern derge-
stalt auserkornen
Kirchen-Heerde
durch ferner-fortzusetzende
Gnad
zur
endlichen Erlangung des
ewigen Heyls
also weiters wol zu thun/
der in allertieffester Demuth
dieses ausbittende

Verleger.

An-

Ansprach.

Ihr
von dem himmlischen Vater
gewiß
Hertzlich-Geliebte
darneben
zu seinen Gnaden-Kindern
an- und aufgenommene
Wahrglaubige!

Unter denen Glückseligkeiten/die der gütige GOTT in diesem der Sünde wegen sonst so manigfaltigem Elend unter-

worffenen Leben uns gleich-
wol gönnet/ist gewiß eine der
grössesten/ daß Er uns vor
sein Eigenthum achtet und
hält/ auch denen von aller
Gottlosigkeit sich mit Ernst
Entfernenden die Versiche-
rung gibet: Ich will euch an-
nehmen/ und will euer Vat-
ter seyn/ und ihr solt meine
Söhn und Töchter seyn/
spricht der allmächtige HErr/
laut des von dem hoch-er-
leuchteten Apostel Paulo
vortrefflichst-angeführten
Zeugnisses/2. Cor. 6/17.18.
Eine grosse Gnade war es/
daß uns Gott darzu erschaf-
fen/damit wir als seine Kin-
der der himmlischen Herrlich-
keit theilhafftig würden/da-
von der HErr dort selber sa-
get: Bringe meine Söhn von
Ferne her/und meine Töch-
ter von der Welt Ende. Al-

le die mit meinem Namen genennet sind / nemlich / die ich geschaffen habe zu meiner Herrlichkeit / und sie zubereitet und gemacht / beym Esa. 43/ 6. 7. Eine gantz unaussprechliche Wolthat bewiese Gott an uns / daß / da wir durch Ungehorsam von Ihm abgewichen waren / und es wol von uns heissen mögen: Die verkehrte und böse Art fället von Ihm ab / sie sind Schand- Flecken / und nicht seine Kinder. Danckest du also dem HErrn deinem Gott / du toll und thöricht Volck? Ist Er nicht dein Vater und dein HErr? Ist Er nicht allein / der dich gemacht und bereitet hat / aus 5. Mos. 32/ 5. 6. Er uns doch durch Christum seinen Sohn von dem ewigen Fluch erlösen- und die verschertzte Seelen- Güter

uns durch Ihne wieder zuwenden ließ / so daß deßwegen dort Paulus seinen und unsern GOTT darüber also preiset: Gelobet sey GOTT und der Vater unsers HErrn JEsu Christi / der uns gesegnet hat mit allerley geistlichem Segen in himmlischen Gütern durch Christum. Wie Er uns denn erwehlet hat in Demselbigen / ehe der Welt Grund geleget war / daß wir solten seyn heilig und unsträflich für ihm in der Liebe. Und hat uns verordnet zur Kindschafft gegen Ihm selbst / durch JEsum Christ / nach dem Wolgefallen seines Willens / zu Lob seiner herrlichen Gnade / durch welche Er uns hat angenehm gemacht in dem Geliebten / Ephes. 1 / 3. 4. 5. 6. Eine vortrefflich- und noch immer fortwährende

de Würckung Gottes gegen uns geschäfftigen Treue bleibet wol dieses / daß Er zu Beförderung der zu der Seelen Heyl so hoch benöthigten Heiligung durch den werthen heiligen Geist immerdar an uns arbeiten / und unsere Hertzen zu dergleichen göttlichen Kindschaffts-Würde dardurch wieder bereiten lässet / denn welche der Geist Gottes treibet / die sind Gottes Kinder / nach Röm. 8/ 14. Dessen Trieb aber dergestalt auf die Vollbringung des Guten gehet / denn die Frucht des Geistes ist Liebe / Freude / Friede / Gedult / Freundlichkeit / Gütigkeit / Glaube / Sanfftmuth / Keuschheit / wie diese Geistes-Gaben dort Paulus zusammen setzet / Gal. 5/ 22. Deßwegen uns denn auch durch Bey-

hülff des heiligen Geistes der allerherrlichste Uberfluß der himmlischen Gnaden-Güter hinwieder eingehändigt wird/ wie der heilige Basilius, der den Zunamen des Grossen erlanget/ und vormalig-vortrefflicher Bischoff zu Cæsarien gewesen/ selbiges also bezeuget: Per Spiritum sanctum contingit restitutio in paradisum, ascensus in regnum cœlorum, reditus in adoptionem filiorum, fiducia vocandi Deum Patrem suum, participem fieri gratiæ Christi, filium appellari, æternæ gloriæ consortem esse, & in summa, in omni plenitudine benedictionis esse, tum in hoc seculo, tum in futuro, bonorum in promissionibus repositorum, d. i. durch den H. Geist empfahen wir die Wiedereinsetzung in das Paradieß/ die

Auf-

Aufnahm in das Himmel-reich / die Rückkehr zu der göttlichen Kindschafft / das Vertrauen GOTT unsern Vater zu nennen / die durch Christum erworbene Gnade zu erlangen / Söhn und Töchter Gottes zu heissen / der ewigen Herrlichkeit theilhafftig zu werden / und in Summa / gar alle Segens-Fülle der uns verheissenen Güter zu haben / sowol in dieser / als in der zukünfftigen Welt. Libr. de Spirit. S. cap. 15. T. 2. p. 384. daß wir daher durch des Allerhöchsten Gnadvolle Liebes-Huld zu seinen Kindern erkoren - von der durch die Sünd uns zugezogenen Verdamniß befreyet-zu der für Gott geltenden Gerechtigkeit geheiligt- und in den allerherrlichsten Ehren-Stand hinwieder gese-

tzet worden sind / wie vorlängst auch davon geweissagt wurde: Es soll geschehen an dem Ort / da man zu ihnen gesagt hat: Ihr seyd nicht mein Volck / wird man zu ihnen sagen: O ihr Kinder des lebendigen Gottes / bey dem Hos. 1/ 10. Nur kommet es darauf an / daß wir in klüglicher Einsicht dessen uns der väterlichen Lieb also ferner fähig machen durch des kindlichen Gehorsams fortwährenden Beflissenheit / um auch des göttlichen Segens für uns selbst und auch künfftighin in unserer Nachkommenschafft zu geniessen in Zeit und Ewigkeit / wie denn selbst der so guthätige Gott nichts mehrers als dieses wünschet: Ach daß sie ein solch Hertz hätten / mich zu fürchten / und zu halten alle meine Gebot / ihr

ihr Lebenlang / auf daß ihnen wol gienge / und ihren Kindern ewiglich / 5. Mos. 5/29. Da wenn wir die nach seiner Heyls-Ordnung also verfassete Glaubens-Lehren gerne hören / auch aus Liebe nach solch' göttlichen Forderungen im gantzen Leben uns im Guten üben / so mögen wir uns gleichfalls auf die Erfüllung der göttlichen Gnad-Verheissung so hier als dort schon volle Hoffnung machen / denn die Gottseligkeit doch zu allen Dingen nutz / und Verheissung hat / dieses und des zukünfftigen Lebens / laut 1. Tim. 4/8. Dahin ist eben dieser dreyfache Vortrag angesehen / um denen / die sich als Kinder des Allerhöchsten der göttlichen Gnad recht wollen rühmen / solcher Genossen Gottes Lehr / Pflicht

und Trost in dergleichen schrifftlichem Bericht kürtzlich zu zeigen / der ihnen von zarter Jugend an biß in ihr zimliches Alter nach Anweisung des uns geoffenbarten göttlichen Worts zu Beförderung der wahren Gottesfurcht und des gewünschten Segens möcht ersprießlich seyn; und zwar daß die kurtz verfaßte Frag- und Antworten als die vernünfftig-lautere Milch der göttlichen Lehre denen Anfängern des Christenthums gleich als jetzt-gebornen Kindlein dergestalt beygebracht werde / 1. Petr. 2 / 2. Denen Vollkommenern aber / die durch Gewohnheit in thätiger Erkäntniß geübtere Sinnen haben / die hiernächst in einig-schrifftmässigen Erklärung angeführte Bibel-Sprüche als eine mehr- und

und etwas stärckere Speise gewidmet seye / Hebr. 5/ 14. und dieses zu dem Ende / damit beydes so geistlich-zarte Milch-Kinder als auch Erwachsene in göttlicher Wissenschafft und in deren thätigen Ausübung je mehr und mehr zunehmen und völliger werden / biß unter Gottes mild-genossenem Segen sie mithin zu dem recht erwünscht-ihnen bereits bestimmt- und all andern Reichthümern gewiß weit vorgehendem Himmels-Erbtheil werden kommen / da nicht allein Cronen / Offenb. 4/ 10. nebst weissen Kleidern und Palmen / Offenb. 5/ 9. unser warten/ sondern auch aus der

aller-

allerseligsten Anschau Gottes die vergnüglichste Freud der zur höchsten Herrlichkeit erhabenen Himmels-Schaar entstehen wird / denn ihr meine Lieben / wir sind nun Gottes Kinder / und ist noch nicht erschienen / was wir seyn werden / wir wissen aber / wenn es erscheinen wird / daß wir Ihm gleich seyn werden / denn wir werden Ihn sehen / wie Er ist / nach 1. Joh. 3 / 2. Wir schliessen diese Ansprach mit des heiligen Apostels Pauli hertzlichem Wunsch / und sagen: Der Gott unsers HErrn JEsu Christi / der Vater der Herrlichkeit / gebe euch den Geist der Weißheit und der Offenbarung / zu seiner selbst

selbst Erkäntniß/und erleuchtete Augen euers Verständniß/ daß ihr erkennen möget/ welche da sey die Hoffnung euers Berufs/und welcher da sey der Reichthum seines herrlichen Erbes an seinen Heiligen / aus Ephes. 1/ 17. 18. Das also GOTT an euch wahr mach' in allen Gnaden/ Amen!

Des Titul-Kupffers Auslegung.

Theure Seelen! Gottes Kinder/
Denen Er der Zeit nicht minder
Theilet so manch Gutes mit/
Der noch Sorge für euch träget/
Daß Er/ der stets euer pfleget/
Euch mit Segen überschütt.

Ach daß ihr doch möchtet hören
Mit Lust diese Glaubens-Lehren
Die Er euch vorlegen läßt/
Um aus Lieb die Lebens-Pflichten
Recht nach diesen einzurichten
In Sinn sie zu prägen fest.

Sodenn würden euch erlaben
Blum' und Früchte seiner Gaben/
Als der From̃en Freuden-Kost/
Selbst euch stünd nach euerm Hoffen
Vor die Höll der Himmel offen/
O welch Hertz-vergnügter Trost!

1. Wel-

Gott der Vater hoch gepreist
Grosse Wolthat uns beweist
Selbst uns Söhn und Töchter heist.

I. Articul.

Der
erschaffenen
Kinder GOttes
nach dem göttlichen Willen
Anweisung.

MEnsch! nach Gottes Bild gemacht
Höchsten Adels so geboren/
Zwar aus Staub hervorgebracht/
Doch zur Kindes-Ehr erkoren/
Welche durch den Sünden-Fall
Wir verschertzten allzumal.

Diß solt du beseufftzen recht
Was solch' Ubel bracht vor Schadẽ
Da das menschliche Geschlecht
So die Straff auf sich geladen/
Daß aus deroselben Schuld/
War verschertzet Gottes Huld.

Der gleichwol sich jammern ließ
Unsers Elends doch darneben/
Den Erlöser uns verhieß;
Der/damit wir heilig leben/
Noch indessen auch herab
Schrifftlich sein Gesetze gab.

1. Welches ist die höchste Liebe/ die uns der himmlische Vater erzeiget?

Die uns zugedachte göttliche Kindschaffts-Gnade.

Lehr. 1. Joh. 3/1. Sehet/ [bedencket/] welch eine Liebe [durch würckliche Wolthat] hat uns der [himlische] Vater erzeiget/ daß wir [Krafft der geistlichen Wiedergeburt/ 1. Joh. 2/29.] Gottes Kinder sollen heissen. [und auch Solche sollen seyn/ hier schon in ungezweiffelter Gewißheit/ 2. Tim. 1/12. dort aber in ewig-daurender Herrlichkeit/ 1. Petr. 5/10. 11.]

Pflicht. Darum müssen wir [in Betrachtung dieser unverdienten Liebes-Treue] gleichfalls uns verhalten als gehorsame Kinder/ 1. Petr. 1/14.

Trost. Sind wir aber denn Kinder/ so sind wir auch Erben/ nemlich Gottes Erben/ [alldieweil doch die Kindschafft der Grund der darauf folgenden Erbschafft ist/ Gal. 4/7.] und Mit-Erben Christi. [welcher uns für seine Brüder erkennend' Hebr. 2/11. das Reich uns also bescheiden will/ wie es gleichfalls sein himmlischer Vater/ um durch Leiden

und Tod in solches einzugehen/ Ihn beschieden hat. Luc. 22/ 29.] Röm. 8/ 17.

I.

Von der heiligen Schrifft.

2. Woraus lernen wir / wie wir zu dem seligen Erb-Gut der Kinder Gottes sollen gelangen?

Aus der heiligen Schrifft.

L. 2. Tim. 3 / 15. Weil du [Timothee!] von Kind auf die heilige Schrifft weissest / [als auferzogen in den Worten des Glaubens/ und der guten Lehre / 1. Tim. 4 / 6.] kan dich dieselbe unterweisẽ zur Seligkeit / [welch' weißlicher Unterricht gewißlich gibt die Erkäntniß des Heyls/ Luc. 1 / 17.] durch den Glauben an Christo JEsu. [so daß man diesen Christi Verdienst ergreiffend - und seligmachenden Glauben eben aus solch' göttlichem Wort Röm. 10/17. erlernet.]

P. Also suchet [mit sonderbarem Fleiß] in dem Buch des HErrn/ und leset [darinn'.] Esa. 34 / 16.

T. Denn wenn des HErrn Wort offenbar wird / [äusserlich nach dem Buchstaben in embsiger Erlernung / und innerlich nach dem Geist in höchst-heil-

samer

samer Gebrauchung,] **so erfreuet es/** [es erleuchtet durch seinen ergötzenden Gnaden-Glantz den Verstand,] **und machet klug die Einfältigen.** [es bringet zur nöthig- und thätigen Erkäntniß diese/ die noch in geistlicher Wissenschafft unerfahren sind / daß sie hernach solch erlerntes göttliches Wort zum Seel-ersprießlichen Unterricht recht weißlich anzuwenden und zu gebrauchen wissen.] **Ps. 119/ 130.**

3. Woher hat die heilige Schrifft ihren Ursprung?

Sie kommt ursprünglich her von Gott.

L. 2. **Petr. 1/ 21. Es ist noch nie keine Weissagung** [die in der heiligen Schrifft enthalten] **aus menschlichem Willen herfürbracht /** [die Propheten haben nicht solche Dinge gesaget / die nur nach ihrer Vernunfft ihnen also wären eingefallen / oder in den Sinn gekommen,] **sondern die heilige Menschen Gottes haben** [von göttlichen Glaubens-Sachen] **geredt/ getrieben von dem heiligen Geist.** [der sie darzu ermuntert/ auch was sie reden oder schreiben solten / denenselben eingegeben hat/ 1. Cor. 2/ 12. 13.]

P. Diese Zeugnisse des Höchsten halte höher als allerley Reichthum/

tum / und sage: Das Gesetz deines Mundes ist mir lieber / denn viel tausend Stück Gold und Silber [dieweil doch dieses allerwertheste Wort des Lebens wegen dessen die grösseste Guthat bescherenden und wol nimmer aufhörenden Nutzbarkeit auch allen vergänglichen Schätzen der Erden weit weit vorzuziehen ist] aus Ps. 119/ 72.

T. Denn selig sind [diese geniessen sonderlich das wahre Wol / Syr. 14/ 22. und gelinget es ihnen gewiß zur Seligkeit / Phil. 1/ 19.] die Gottes Wort hören [auch solches andächtig ins Gedächtniß fassen] und [als ein unvergleichliches Kleinod / als einen Frucht-bringenden Saamen in einem feinen guten von Sünden gereinigten Hertzen sorgfältig] bewahren. [daß sie nemlich solches nicht allein wissen / sondern auch nach selbigem thun. Joh. 13/ 17.] Luc. 11/ 28.

II.

Von GOTT.

4. Ist gewis ein GOTT?

Freylich / und zwar von Ewigkeit zu Ewigkeit.

L. Ps. 90/ 3. Ehe denn die Berge [gleichsam geboren] worden / und die Erde und die Welt [auch solcherge-

chergestalt] geschaffen worden / bist du [starcker und allmächtiger] Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. [so daß dein selbständiges göttliches Wesen weder Anfang noch Ende hat.]

P. Demnach sollen wir vor einen Greuel halten die Atheistische Thoren / die da sprechen in ihrem Hertzen: [es bey sich selber dencken:] Es ist kein Gott. [die auch daher so ruchloß leben / als wenn kein GOtt im Himmel wäre / der das Böse zu hassen und zu straffen pflege /] Ps. 14/ 1.

T. Wir aber als Christen erkennen / [mit völligem aus der Offenbarung des Worts entspringenden Glauben /] daß der HErr [ein wahrer wesentlicher] Gott sey / der uns gemacht habe / und nicht wir selbst / [denn wir nicht unser eigen / sondern GOttes Werck / Eph. 2/ 10.] zu seinem Volck / und zu Schaafen seiner Weyde. [die Er auch daher mächtiglich schütze / und so manigfaltiges Gute denenselben wolthätig beweise.] Ps. 100/ 3.

5. Ist aber nur ein GOtt?

Ja / nur einer dem Wesen nach.

L. More

L. Marc. 12/ 32. Es ist ein [einiger wesentlicher] Gott/ und keiner ausser Ihm.

P. Also müssen wir [durch höchst- unbillich- und Heydnische Beehrung der Bilder oder allzu vieles und unchristliches Vertrauen auf einige Creatur] keine andere Götter neben Ihm haben/ 2. Mos. 20/ 3.

T. Alldieweil [da Gott ein geistlich- und unsichtbares Wesen/ darneben ewig/ allmächtig/ gerecht/ heilig/ weiß/ allwissend/ allgegenwärtig/ wahrhafftig/ allgütig/ und also von gantz unvergleichlichen Eigenschafften ist/ Esaiä 46/ 9.] doch niemand [ursprünglich von sich selber und ohne Vermischung des Bösen so gar vollkomlich Sir. 43/ 9.] gut/ denn der einige Gott/ Marc. 10/ 18.

6. Wie viel sind Personen in Gott?

Drey/ der Vater/ der Sohn/ und der heilige Geist.

L. 1. Joh. 5/ 7. Drey sind/ die da zeugen im Himmel [von der denen Glaubigen gewiß zu hoffenden Seligkeit/ Tit. 3/ 5. 6. 7.] Der Vater/

[der

[der aus seinem selbständigen Wesen von Ewigkeit her einen Sohn zeugete/ Joh. 1/18.] das Wort/ [das ist der Sohn Gottes / der aus des Vaters Wesen von Ewigkeit her gezeuget wurde/ Psal. 2/7. welcher Sohn Gottes das gleich-ewig und gleich-allmächtige Wort / Joh. 1/ 1. 2. 3. durch den Gott am letzten in diesen Tagen zu uns geredet/ der der Glantz der Herrlichkeit und das Ebenbild seines Wesens ist/ Hebr. 1/2.3] und der heilige Geist/ [der vom Vater und Sohn von Ewigkeit her ausgehet/ Joh. 15/26. Welche drey Personen denn auch sonderlich bey der Tauffe Christi davon ihr Zeugniß abgeleget/ daß JEsus der wahre Messias sey / als: der Vater in der aus der Wolcken schallenden Stimme / Christus selbst im Jordan stehend damal die Tauff empfahend/ und der heilige Geist in Tauben-Gestalt über ihme schwebend/ Mat. 3/16.17. Welch' liebliche Geschicht denn gleichfalls das allerdeutlichste Zeugniß von denen dreyen göttlichen Personen/ welchen drey unterschiedliche persöhnliche Wercke Namen und Gestalten zukamen/ in sich hält/] und diese drey sind Eins. [sowol in der Einigkeit des Wesens/ des Willens und der Wercke/ als auch in dem Zeugniß / daß wir durch Christum köñen und sollen selig werden.]

P. Diesen drey-einigen Gott sollen wir kindlich fürchten / unsere Zuversicht auf Ihn setzen / und nach seiner Gnade für ihm anderst nicht als heilig leben. Esa. 8/ 13. 14.

T. So sind wir seines mächtigen Schutzes / der durch den Glauben uns zu gut kommenden theuren Erlösung, ja denn auch unserer [auf das in uns solchergestalt angefangene und ferner zu vollführende gute Bekehrungs-Werck] mithin erfolgenden Bewahrung zur Seligkeit gantz gewiß. 1. Petr. 1 / 5.

III.

Von der Welt Schöpffung.

7. Worinnen offenbarte sich Gott?

In dem Werck der Schöpffung.

L. 1. Mos. 1 / 1. Am Anfang [der Zeit / da noch nirgend etwas war / als alleine Gott] schuff [machte aus Nichts. Hebr. 11 / 13.] Gott [der Vater / Sohn und heilige Geist / Ps. 33 / 6.] Himmel und Erden. [zuerst einen unformlichen Klumpen / in welchen alle Element noch vermenget waren / woraus hernach Himmel und Erden erschaffen worden sind.]

P. Mercke doch aus denen so manigfaltigen / so wunderbaren

ren / so herrlich hervor gebrachten Geschöpffen des so gütigen so weisen / so gewaltigen Schöpffers alles vermögende Macht. Denn Gottes unsichtbares Wesen / das ist / seine ewige Krafft und Gottheit wird ersehen / [klärlich erkennet] so man des wahrnimmt an den Wercken [seiner göttlichen Allmacht] nemlich an der Schöpffung der Welt. [denn so hat der HErr HErr Himmel und Erden gemacht / durch seine grosse Krafft / und durch seinen ausgestreckten Arm / so daß für Ihm kein Ding unmöglich ist / nach Jer. 32 / 17.] Röm. 1 / 20.

T. Und diese dergestalt erschaffene Erde hat der HErr [um deren Güter zum Lobe GOttes zu geniessen /] denen darauf wohnenden Menschen-Kindern gegeben / Psalm 115 / 16.

IV.

Von der Creaturen Erhaltung.

8. Erhält Gott auch alles / was Er gemacht hat?

Ja.

L. Hebr. 1/3. Er [der HErr] träget [unterstützet gleichsam] alle Ding mit seinem kräfftigen Wort/ [da seine göttliche Macht durch sein allgewaltiges Sprechen und Gebieten doch alles im Wesen erhält.]

Psl. So ist denn GOttes Fürsehung in keinen Zweiffel zu ziehen / oder was geschiehet / dem blinden Glück beyzumessen / noch auch einer unvermeidlichen durch der Gestirne Einfluß also gewürckten Nothwendigkeit zu zuschreiben / sondern vielmehr unsers so grossen Himmels-HErrn alles vermögendē Krafft und unbegreifflichen Regierung. Psalm 147/ 5.

T. Dieser [der aller HErr ist] hat beyde die Kleinen [die nur im geringen Stand sich befinden/] und Grossen [die dargegen vieles Vermögen haben] gemacht/ und sorget [auch noch] für alle gleich. [Er nimmt sich der Armen sowohl als der Reichen an.] Weißh. 6/ 8.

V.

Von denen Engeln.

9. Was

9. Was sind die Engel?

Erschaffene Geister.

L. Col. 1/ 16. Durch Ihn [den Sohn GOttes] ist alles geschaffen / das im Himmel und auf Erden ist / das Sichtbare und Unsichtbare / beyde die Thronen und Herrschafften / und Fürstenthumen und Obrigkeiten. [Wie die Engel nach ihren unterschiedlichen Ordnungen und Aemtern / worinnen sie dem HErrn dienen / dergleichen Ehren-Nahmen haben und tragen.

Pfl. Weil solche von Gott in grosser Würde dergestalt erschaffen worden / so sollen wir [uns unehrbar aufzuführen] uns ja doch auch um ihrentwillen scheuen. 1. Cor. 11/ 10.

T. Dieser guten Engel Heer das lagert sich um die / so den HErrn fürchten / und hilfft ihnen [aus so manigfaltigen Bedrängnüssen mächtiglich] aus / Psalm 34/ 8.

10. Waren nicht die Engel der Schöpffung nach alle gut?

Ja.

L. 1. Mos. 1/ 31. Gott sahe an alles / was Er gemacht hatte/ also gleichfalls die von Ihm erschaffene Engel] und sihe da / es war sehr gut. [nach göttlicher Absicht schön und gar ersprießlich. Psalm 104/ 24.]

Pfl. Gedencket hiebey an euern ebenmässig - ehmaligen guten Gnaden = Stand / und thut Busse / und thut die erste Tugend - Werck / Offenb. 2/ 5.

T. So sollet ihr dereinst denen nun im Guten bekräfftigten und zu grosser Himmels = Ehr erhabenen Engeln gleich seyn. Luc. 20/ 36.

11. Fielen aber nicht einige Engel von Gott ab?

Ja.

L. 2. Petr. 2/ 4. Gott hat der Engel / die [vermuthlich durch Hoffart] gesündiget/ [mit der Straffe] nicht verschonet / sondern hat sie nach ihrer mehreren so frech = gesuchten Freyheit und Hoheit] mit Ketten der Finsterniß zur Höllen verstossen / und übergeben / daß sie

zum

zum Gericht behalten werden.
[daß wie etwan ein zorniger Richter die Missethäter von seinem Angesicht verstösset / sie mit Fesseln binden und ins Gefängniß so lang verwahren lässet / biß sie zum öffentlichen Urtheil hervor gezogen werden; also hat auch Gott die gefallene Geister von dem Licht seiner Gnaden in die höllische Finsterniß aus Zorn verworffen / daraus sie als mit Ketten gefesselt ihm nicht entrinnen können / ob sie gleich auf Erden immittelst herum schweben und schwärmen / biß auch endlich das Urtheil der Verdamniß zum ewigen Feuer an ihnen vollzogen werden wird.]

P. Hütet euch / wie für andern Sünden / also sonderlich vor Ubermuth / als wodurch vornemlich Satan aus seinem Fürstenthum in die Bande der Finsterniß verfiel / daß ihr nicht auch also leiden müsset des ewigen Feuers Pein. Ep. Jud. v. 6. 7.

T. Der [es hertzlich gut mit euch meinende] HErr ist getreu / der wird euch [im rechten Glauben] stärcken und bewahren für dem Argen. [dem bösen Feind / daß er nicht durch seine vielfältig-gelegte Sünden-Strick arglistiger Weise euch fang' und fälle.] 2. Thess. 3/3.

VI.
Von dem Menschen.

12. Woraus hat Gott den Adam erschaffen?

Aus einem Erdenkloß.

L. 1. Mos. 2 / 7. Gott der HErr machte den Menschen aus einem Erdenkloß / [woraus / wie der Töpfer aus dem Thon ein irrden Gefäß / also der HErr die menschliche Gliedmassen bildete /] und bließ ihm ein den lebendigen Odem in seine Nasen. [durch welch' Einblasen der menschliche Leib das Leben empfieng.] Und also ward der Mensch eine lebendige [nebst dem aber auch ververnünfftige] Seele.

P. Erinnere dich hiebey deiner niedrigen Ankunfft / und brüste dich durch Pralen und Prangen durchaus nicht / denn was erhebt sich die arme Erde und Asche? Ist er [der Mensch] doch ein eitel schändlicher Koth / [voller Unflat] weil er noch lebet. [Daß solcher bey lebendigem Leibe wol auch täglich viel Unrath auszuwerffen pfleget.] Sir. 10 / 9. 10.

T. Der HErr kennet / was für ein Gemächt wir sind / [welches schwächlich und gebrechlich ist /] Er gedencket daran / daß wir Staub sind

sind / [und erträget uns also mit grosser Gedult.] Psalm 103/ 14.

13. Woraus erbauete der HErr hierauf die Eva?

Aus des schlaffenden Adams Ribbe.

L. 1. Mos. 2/ 21. 22. GOtt der HErr ließ einen tieffen [übernatürlichen] Schlaff fallen auf den Menschen / und er entschlieff/ und nahm seiner Ribben eine/ und schloß die Stätte zu mit Fleisch / [mit einer andern Ribbe/ so mit Fleisch bekleidet war /] und GOtt der HErr bauet ein Weib aus der Ribbe / die Er von dem Menschen nahm [genommen hatte] und brachte sie zu ihm / [wie ein Vater seine Tochter als Braut dem Bräutigam zuführet / oder der Priester ein neu-verlobtes Eh-Paar zusammen gibt.]

P. Also verachte keiner das Weib seiner Jugend [die er ehedem geheyrathet /] als die seine Gesellin [ihm zur Eh-Gehülffin zugegeben /] und das Weib seines Bundes [mit der er sich in den Bund der Eh unter Anruffung göttlichen Namens eingelassen / und die demselben nach seiner frey-

 willigen

willigen Verlöbniß anvertrauet] ist/ Mal. 2/ 14. 15.

T. Denn niemand hat jemal sein eigen Fleisch gehasset / sondern er nehret es / und pfleget sein / [er verschaffet seinem Leib Hülle und Fülle] gleichwie auch der HErr [Christus] die Gemeine [mit aller Nothurfft versorget / und sie schützet / denn doch der liebste Heyland diese liebet / Eph. 5/ 25. Ihr sein Wort zur geistlichen Nahrung gibet / Esa. 59/ 21. sie mit seinem Leib und Blut speiset und träncket/ Joh. 6/ 55. Sie darneben auch beschirmet / Esa. 31/ 15. Daß wohl diese / die den HErrn suchen / keinen Mangel haben an irgend einem Gut/ nach Psalm 34/ 11.] Eph. 5/ 29.

VII.

Vom göttlichen Ebenbild.

14. Worzu schuff Gott den Menschen?

Zu seinem Ebenbild.

L. 1. Mos. 1/ 27. Gott schuff den Menschen Jhm zum Bilde / [nach dem in dem Rath der allerheiligsten Dreyeinigkeit vorher hierüber also gütigst abgefasseten Schluß/ 1. Mos. 1/ 26.] zum Bilde Gottes schuff Er ihn [dieser nochmalis = wieder=holte

holte Vortrag bemercket die Wichtigkeit solch' wol-vollbrachten Wercks /] und schuff sie ein Männlein und Fräulein [eine Person männlichen, die andere weiblichen Geschlechts.]

P. Erwäge doch in heiliger Verwunderung des ersten Menschen Schöpffungs-Ehre / als welchen der gütige Gott doch also selbst zu seinem Bilde gemacht / 1. Mos. 9/ 6.

T. Dort werden Gottes Kinder als mit seiner Glori Licht und Seligkeit aufs herrlichst ausgezieret / auch Ihm auf ewig gleich seyn / 1. Joh. 3/ 2.

15. Was war das göttliche Ebenbild?

Vollkommene Weißheit / Gerechtigkeit und Heiligkeit.

L. 1. Mos. 5/ 1. 2. Da Gott den Menschen schuff / macht Er ihn nach dem Gleichniß Gottes. [Dieses Gleichniß Gottes war das göttliche Ebenbild / 1. Mos. 1/ 26. Da Gott den ersten Menschen in Weißheit und Erkäntniß Col. 3/ 10. auch rechtschaffener Gerechtigkeit und Heiligkeit Eph. 4/ 24.

B 6 erschaf-

erschaffen / und also denselben in herrlicher Wissenschafft geist- und göttlicher Dinge / ohn' einig-anklebende Sünd oder sündlicher Neigung / sowol mit völligen Kräfften Gutes zu thun / als auch mit innerlichem Trieb denen Geboten Gottes zu gehorsamen / recht rein und unschuldig hervor gebracht / zu geschweigen / daß Er ihn noch über diß mit Unsterblichkeit / Weißh. 2/ 23. und der Herrschafft über die gantze Erde 1. Mos. 1/ 28. begabet.]

P. Wer ist weiß und klug unter euch / der erzeige mit seinem guten Wandel seine Werck / [und befleissige sich also vermittelst geistlicher Erkäntniß und thätiger Tugend-Ubung zur Erneuerung des göttlichen Ebenbildes hier schon hinwider einigen Anfang zu machen.] Jac. 3/ 13.

T. Wie wir haben getragen das Bild des Irrdischen/ [indem wir wie Adam wegen der Sünde der Schwachheit und Sterblichkeit unterworffen gewesen] **also werden wir auch tragen das Bild des Himmlischen.** [da wir in der Aufferstehung der Todten dem verklärten Leibe Christi sowohl in der Klarheit als Unsterblichkeit auf gewisse Maße werden gleich seyn.] **1. Cor. 15/ 49.**

16. Wurden denn unsere erste Eltern des göttlichen Ebenbildes wieder verlurstig?

Ja leyder! durch Verleitung

kung des leidigen Satans erlangten sie vor ihr so glückseeliges Leben den Tod.

L. Weißh. 2/ 23. 24. 25. Gott hat den Menschen geschaffen zum ewigen Leben [zur Unverweßlichkeit] und hat ihn gemacht zum Bilde / daß er gleich seyn soll wie Er [Gott selber] ist. Aber durch des Teuffels Neid [der dem Menschen seine Glückseligkeit mißgönnete / ihn zur Sünde reitzte / der Mensch aber solcher Reitzung freywillig folgete. 1. Mos. 3/ 4. 5. 6.] ist der Tod in die Welt kommen / [so daß nun in Adam alle mit Sünden solcher massen behafftete Menschen sterben müssen/ 1. Cor. 15/ 22.] und die seines Theils sind / [die sich vom Satan zur Gottlosigkeit gleichfalls verführen lassen /] die helffen auch darzu / [indem sie durch unordentliches Leben sich den Tod desto geschwinder über den Halß ziehen/ und solchen gleichsam zu sich locken.]

P. Erkennest du den kläglichen Erfolg des vormaligen Sünden-Falls auch an dir / so wende doch vermittelst göttlicher Gnaden-Würckung / Phil. 2/ 13. alle Bemühung an / damit

B 7 du

Stadtbibliothek Augsburg

du dich wieder erneuerst im Geist des Gemüths / und den neuen Menschen anziehest / der nach Gott geschaffen ist [ehedessen im Paradieß / 1. Mos. 1/ 7. und noch dieser Zeit geschaffen wird Eph. 2/ 10.] in rechtschaffener [nach der Warheit GOttes erkennet, auch dergestalt eingerichteter] Gerechtigkeit [wie solche vor dem war in dem Stand der Unschuld] und Heiligkeit/ [da man vor böse Neigungen nur gute Begierden hat.] Eph. 4/ 23. 24.

T. Dort höret [in Erinnerung des göttlichen Ebenbildes] das Stück-Werck [was desselben Wachstum und Vermehrung anbetrifft /] auf / und kommet das Vollkommene. [die allerherrlichste Erkäntniß Gottes/ auch dessen daraus heiligst, entstehender Liebes-Dienst im höchsten Grad.] 1. Cor. 13/ 10.

VIII.

Von der Sünde.

47. Woran hatten sich unsere erste Eltern versündiget?

Sie assen in dem Paradieß von der verbotenen Frucht.

L.

L. 1. Mos. 3/ 6. Das Weib [die Eva] nahm von der Frucht [deren Gattung / ob sie schon uns unbekannt / so wissen wir doch / daß sie gewesen von dem Baum des Erkäntnisses Gutes und Böses / welchen Gott darum mitten in den Paradiß-Garten gesetzt / daß an dessen Anschau der Mensch erkennen solte / wie gut es sey / seinem Schöpffer zu gehorchen / und wie böß es wäre / von diesem allerhöchsten Himmels-HErrn durch Ungehorsam abzuweichen.] und aß / [ob sie schon das göttliche Verbot genau gewußt / 1. Mos. 3/ 3.] und gab ihrem Mann [dem Adam] auch davon / und er aß. [unerachtet der an ihn von Gott ergangenen gar ernstlichen ob gleich gantz wolgemeinten Warnung / 1. Mos. 2/ 17.]

P. Mein Kind [ist eine Liebes-Anrede / die dergestalt auch in verblümtem Verstand von einem Lehrer an seinen Lehrling gerichtet wird / und hier soviel heisset / als: lieber Mensch / der du wegen deiner durch die Sünde geschwächten Natur gleich einem unwissenden Kind einer guten Unterweisung wol bedarffst] prüfe [erkundige mit Fleiß] was deinem Leibe [in deiner Seelen] gesund [und heilsam] ist / und was ihm ungesund [auch also daher höchst schädlich] ist / das gib ihm nicht / Sir. 37/ 30.

T. Wer [die Versuchungen Satans / der Welt und der bösen Begierden] überwindet

windet [deren Reitzungen zur Sünde ohne derselben Bewilligung rechtschaffen hemmet und hintertreibet / auch also darüber die Oberhand und den Sieg erhält] **dem will der HErr zu essen geben von dem Holtz des Lebens/ das in dem Paradieß Gottes ist.** [Das da vor dem denen ersten Stamm-Eltern nach ihrem ehemaligen Ungehorsam von dem auch mitten in dem Garten Eden stehenden Baum des Lebens / um ihr Elend dadurch nicht zu verlängern/ fernerhin zu essen ward verwehret worden / also soll dargegen einem seinem Heyland in allen Anfechtungen getreulich Aushaltenden vergönnet werden/ der Güter des himmlischen Paradieses dort oben auf ewig zu geniessen.] **Offenb. 2/ 7.**

18. Müssen wir aber auch dieses Sünden-Falls entgelten?

Ja.

L. Röm. 5/ 12. Wie durch einen Menschen die Sünde ist kommen in die Welt [also daß Adams und Evens erst begangene böse That auch all' derselben Nachkommen zugerechnet wurde] **und der Tod durch die Sünde** [als welcher der Sünden-Sold und Straff/ Röm. 6/ 23.] **also ist der** [leiblich 1. Mos. 3/ 19. der geistlich Eph. 2/ 1. der ewige/ Psalm 49/ 15.] **Tod zu allen Menschen** [wes Standes / Geschlechts und Alters sie sind / als ein starckes Gifft und anste-

ckende Seuche durch die natürlich = und fleischliche Geburt] durchgedrungē/ [diese tödliche Verderbniß hat sie sämtlich mit Macht angetastet und überfallen/] Dieweil sie alle [nemlich in Adam / welcher nicht allein der Stamme Vater des gesammten menschlichen Geschlechts gewesen / der alle seine nachkommende Kinder in dem Paradieß vorstellete in dessen Lenden auch alle Menschen wie der Saamen und die Frucht in der Wurtzel waren / sondern der auch das Haupt des Bundes war / den er nicht für seine Person allein / sondern im Namen all' seiner Nachkommen eingegangen / welches die Ursach gewesen / warum Adams Sünde dem gesammten menschlichen Geschlecht mit Recht zugemessen wurde / alldieweil sie auch allerseits in Ihm] gesündiget [und also den dem HErrn zu leistenden Gehorsam gleichermassen unterlassen] haben.

P. Erinnere dich deines kläglichen Zustandes / und sage mit Paulo: Ich elender [unter der Last der Sünden und der sündlichen Lüste gleichfalls gefangen ligender auch daher mit mannigfaltigem Jammer umgebener] Mensch / wer wird mich erlösen [völlig befreyen] von dem Leibe dieses Todes? [daß ich dieses schweren Anligens abkomme / um dessentwillen der Leib so vieler Noth / ja wol gar dem Tod unterworffen ist.] aus Röm. 7/24.

T. Ich [spricht Christus] bin die Auferstehung und das Leben [der Fürst des Lebens / Apost. Gesch. 3 / 15. ja das ewige Leben selbst / 1. Joh. 5 / 20.] wer an mich glaubet / [auf mich sein Vertrauen setzet / Hebr. 2 / 13.] der wird [in Ewigkeit] leben / ob er gleich [des zeitlichen Todes] stürbe / und wer da lebet und glaubet an Mich / [der Ich ihr lebender und nach ihrem Tod sie wieder aus der Erden aufer⸗weckender Erlöser bin / Hiob. 19 / 25.] der wird [weil dem geistlichen Tod die Macht genommen / 2. Tim. 1 / 10. der ewige Tod an einem Wahrglaubigen eben⸗mäßig keine Macht hat / Offenb. 20 / 6. und er durch den zeitlichen Tod zum ewig⸗währenden Leben hindurch dringet / Joh. 5 / 24.] nimmermehr sterben. Joh. 11 / 25.

19. Wie hatten wir denn auch solcher⸗gestalt das Kindes⸗Recht verscherzt?

Durch gleichmässigen Abfall von GOtt.

L. Esa. 1 / 2. Höret ihr Himmel / und du Erde nimm zu Ohren / [womit der grosse Ernst ange⸗zeiget wird / welchen Gott bey seinem Vortrag mercken lassen / daß Er so gar Himmel und Erden darüber zu Zeugen anrieff / 5. Mos. 4 / 26.] denn

der

der HErr redet / [nicht durch eigen-vernehmliche Stimme / wie vormal auf dem Berg Sinai / 2. Mos. 20/ 1. sondern durch den Dienst des Propheten / da was dieser von dem HErrn Zebaoth / dem Gott Israel / gehöret / er solches dem Volck verkündiget / Esa. 21/ 11.] Ich habe Kinder auferzogen und erhöhet [daß ich Leben und Wolthat an jedem derselben gethan / Hiob 10/ 12.] und sie sind von mir abgefallen; [daß sie von ihrer Väter Zeit an immerdar von meinen Geboten abgewichen / und sie nicht gehalten haben / Mal. 3/ 9.]

P. Ziehet euch leydmüthig in mehrerer Furcht Gottes zu Hertzen diesen auch euern selbst-eigenen Sünden-Sturtz / wodurch ihr als ein sündiges Volck / [das sich denen sündlichen Lüsten und Lastern ergeben /] als ein Volck von grosser Missethat / [dessen Untugend gar nicht schlecht noch gering / sondern vor eine schwere zur Höllen druckende Last zu halten ist /] als ein boßhafftiger Saame / [an statt eines rechtschaffenen von der allerschlimmsten Art /] als schädliche Kinder / [durch ihren Ungehorsam sich in Unglück bringend /] die den Heiligen in Israel gelästert / [die von der rechten Gottes-Lehr leichtsinnig geredet / auch dessen heiligen Namen durch ruchloses Leben entheiliget /

liget /] und [von dem Steig der göttlichen Gebot] zurück gewichen waren / euch also das Weh [demnach so zeitlich als ewiges Unheil] dardurch zuwegen gebracht. Esa. 1/ 4.

T. Doch wie sich ein Vater über Kinder erbarmet / [daß Er Krafft der ihm eingepflantzten natürlichen Neigung ihren Mangel nach all' seinem Vermögen ersetzet / ihnen in Kranckheiten und Nöthen zu Hülffe kommt / sie nähret / schützet / wenn sie durch einiges Versehen die Ruthe verdienet / sie nicht gar verwirfft / sondern auf bezeigte Reu und vergossene Thränen sie gleichwohl wieder annimmt /] so erbarmet sich der HErr über die / so ihn förchten / [da wo ihr euch Ihn zu erzürnen kindlich scheuet / oder dessen verschertzte Gnade bußfertig suchet / ihr von Selbigem eben so grosse ja noch weit grössere Vater-Treu und Lieb-volles Mitleiden / von Dem der die Liebe selber ist / zu hoffen habt.] Psalm 103/ 13.

20. Wie können wir denn wieder zur verschertzten Kindschafft kommen?

Durch bußfertige Wiederkehr.

L. Jerem. 3/ 22. Kehret wieder / ihr abtrünnige Kinder / [spricht der HErr

HErr] so will ich euch heilen von euerm Ungehorsam [von der Seelen - Kranckheit euerer widerspänstigen Boßheit euch gesund machen / und eure Sünden euch vergeben.]

P. Also mache dich auf / und sage: Vater / ich habe gesündiget in den Himmel / [welcher ist der Sitz deiner Wohnung / 1. Kön. 8/ 43.] und für Dir [weil ich sonderlich Dich selber meinen so gütigen Gott beleidiget / Esa. 7/ 13.] und bin nicht mehr werth / daß ich dein Sohn heisse / [indem ich seither Dir ungehorsam war / Ezech. 20/ 8.] mache mich [dennoch durch Erzeigung vielfältiger Gnad - Woltbat Psalm 107/ 43.] als einen deiner Taglöhner / [und halte mich demnach gleichwol für einen deiner geringsten Diener / zu reden aus Esa. 36/ 9.] nach dem Vorgang des verlornen aber auch also bußfertig wiederkehrenden Sohns / Luc. 15/ 19.

T. Ist nicht [es ist ja] Ephraim [ein jeder von seinen Sünden sich Bekehrender und rechtschaffener Früchte der Busse Bringender unter meinem Volck /] mein theurer Sohn [den ich aus inniglicher Liebe sonderlich werth schätze /] und mein trautes Kind / [als welchen ich vor meines

nes Hertzens-Lust und Wolgefallen halte] denn ich gedencke noch wol daran / was ich ihm geredet habe / [indem ich mitten im Zorn und in der Straffe meiner grossen Barmhertzigkeit auch gnädigen Verheissung ingedenck bin] darum bricht mir mein Hertz [es wallet mir und beweget sich mein Innwendiges aus inniglichem Mitleiden] gegen ihm / daß Ich mich sein erbarmen [ihn aus der Sünden-Irre zurück bringen, solchen der Kindschafft hinwieder würdigen, und denselben nun aufs neue meiner Gnaden-Gaben theilhafftig machen] muß / spricht der HErr / beym Jerem. 31 / 20.

21. Wofür ist also die Bekehrung des Menschen zu halten?

Allein für Gottes Werck.

L. Jerem. 24 / 7. Ich will ihnen [bey denen sonst nach ihrer durch die Sünde verderbten Natur nur Thorheit im Verstand / 1. Cor. 2 / 14. und Boßheit in dem Willen ist / 1. Mos. 6 / 5.] ein [gehorsam] Hertz geben / daß sie mich kennen / [mich dafür halten und ehren] sollen / daß Ich der HErr sey / und sie sollen mein [gehorsam-liebes] Volck seyn / so will Ich ihr [gnädiger] Gott seyn / denn sie werden sich von gantzem Hertzen [mit rechtem Ernst] zu mir bekehren.

P.

P. Um solche Gnaden-Würckung soll jedwede von Gott abgewandte Seele selbst so hertzlich bitten: Bekehre du mich / so werde ich bekehret. [Wenn du mich durch dein Wort und kräfftige Mitwürckung des heiligen Geistes zur Bekehrung bringest / so thu ich Busse / denn aus eigenen natürlichen Kräfften kan ich darzu nicht gelangen / du allein must es thun.] Denn du / HErr / bist mein Gott. [Du bist der wahre der allmächtige HErr / welcher aller Menschen und also gleichfalls mein Hertz in seiner Gewalt hat / und es kräfftiglich verändern kan / Du bist mein Gott / der du meiner väterlich pflegest / und auch mich in deinen Gnaden-Bund aufgenommen hast.] aus Jer. 31 / 18.

T. Die dessen guten Trieb nicht muthwillig widerstreben / sondern demselben gerne folgen / die werden aus dem lebendigen und ewig-bleibenden Wort Gottes diesem unvergänglichen Saamen zu dessen Gnaden-Kindern wiedergeboren / 1. Petr. 1 / 23. und weil sie dergestalt rechtschaffene Busse thun und sich bekehren / so sollen ihre vorigbegangene Sünden vertilget [von denen Augen Gottes abgethan und ihnen vergeben] werden. Ap. Ges. 3 / 19.

22. Was

22. Was ist die Sünde?

Das Unrecht wider Gottes Gesätz.

L. 1. Joh. 3 / 4. Die Sünde [die Begehung einer jedweden bösen That] **ist das Unrecht.** [eine Abweichung von dem göttlichen Gesätz/welche weil Sie mit Gottes in solch' seinem Wort (als der Richtschnur dessen daß man thun und lassen soll) uns geoffenbarten Willen nicht übereinkomt / sondern vielfältig davon abgehet / statt einer Ubertretung der göttlichen Gebot dergestalt anzusehen und zu achten ist.]

P. Enthalte dich von all' dergleichen Unrechten/ [hüte dich vor Sünden/] **so trifft dich nicht Unglück.** [des Leibes und der Seelen.] **Sir. 7/ 2.**

T. Wer die Rechte des HErrn hält/ [wer die Gebot des HErrn/welche warhafftig/und allesamt gerecht sind/ Psal. 19 / 10. mit dem Verstand fasset und im Willen sich darnach richtet /] **der hat grossen** [in Zeit und Ewigkeit zugewartenden Gnaden-] **Lohn. Psal. 19 / 12.**

23. Wie vielerley ist die Sünd?

Zweyerley / Die Erb-Sünd/ und die würckliche Sünd.

L.

L. Jac. 1 / 15. Wenn die Lust [die arge / die uns angeerbet] empfangen [böse Begierden in uns erwecket] hat / gebieret Sie die [würckliche] Sünde.

P. Daraus erkenne / wie du nicht allein nun schon nach deiner durch die Sünde verderbten Natur ein Kind des Zorns seyest / Ephes. 2 / 3. sondern auch durch eigene Missethaten des himmlischen Vaters Zucht-Ruth und Plage über dich bringest / Psal. 89 / 33. und demüthige dich daher destomehr von Hertzen. [daß du dein Sünden-Elend bejammerst / all' vergeblichen Wahn von eigener Gerechtigkeit beyseit setzest / die Boßheit hassest und lassest / auch aus betrübtem Geist nach der göttlichen Gnad ein sehnliches Verlangen tragest.] Sir. 7 / 19.

T. So gehet dich auch an / was dort der HErr verheisset: Ich vertilge deine Missethat / wie eine Wolcken / [die durch den Wind weggetrieben wird /] u. deine Sünde wie den Nebel. [welchen der Sonnen-Glantz verzehret.] Kehre dich [von denen Ubertrettungen des Gesätzes / in rechter Reu und wahrem Glauben] zu Mir / denn Ich [dein Heyland und

und HErr] erlöse dich. [daß wegen meiner Aussöhnung der sonst wolverdiente Fluch dich nicht treffen wird.] Esa. 44/22.

24. Was ist die Erb-Sünde?

Das Böse/ das uns angeboren ist.

L. Psal. 51/7. Sihe [schaue mein tieffes Verderben O du grundgütiger Gott! mit erbärmenden Augen an/ so muß auch jeder Mensch Hiob. 15/14. mit David sagen:] Ich bin aus sündlichem Saamen gezeuget/ [nach dem Grund-Text: Ich bin in Ungerechtigkeit geboren/] und meine Mutter hat mich in Sünden empfangen. [So daß gleich von meinem ersten Ursprung an meine Natur durch die Erb-Sünd sehr verderbt gewest/ welch' gifftige Sünden-Seuche/ womit ich ach leider! schon von meiner Empfängniß an behafftet war/ ich auch hernach mit aus Mutterleib hab' auf die Welt gebracht. Daher weil wir diese von unsern ersten Stamm-Eltern an statt des vormaligen göttlichen Ebenbildes der anerschaffenen Weißheit/ Gerechtigkeit/ und Heiligkeit auf all' ihre Nachkömmlinge fortgepflanzte Sünden-Unreinigkeit Esa. 64/6. an uns geerbet/ Joh. 3/6. wir nun als von unserer Empfängniß und Gebnrt an vom Guten abgewendet und zum Bösen geneigt/ Röm. 3/10.11.12. nebst dem vielfältig-zufühlendem Fluch 5. Mos. 28/15. sqq. dem zeitlich-geistlich- und ewigen Tod Röm. 8/13. darum unterworffen sind.]

P. Wis-

P. Wisse daher / daß in dir / das ist / in deinem Fleische / [in deiner durch die Sünde verderbten Natur /] nichts Gutes [sondern die böse Erbe Sünd 1. Mos. 6/5.] wohne. Röm. 7/18.

T. Dargegen ist der HErr gut [indem Er die Sünde vergibt / die Straff erläst / auch sonst uns alles Gutes thut / Mich. 6/18. 19. 20.] und fromm / [alldieweil Er gerecht und heilig ist / Psal. 145/17.] darum unterweiset Er [durch sein Wort Psal. 119/169.] die Sünder auf dem Wege. [ihre Zurückweichung reumüthig zu erkennen / und aus der Sünden-Irre Jer. 31/21. durch wahre Buß auf den rechten Tugend-Pfad wieder umzukehren.] Psal. 25/8.

25. Was ist die würckliche Sünde?

Das Böse / das wir dencken / reden / thun.

L. Matth. 15/19. Aus dem Hertzen [darinnen nun nach dem kläglichen Sünden-Fall der Ursprung aller Boßheit ist / 1. Mos. 8/21.] kommen arge Gedancken / [die wol auch in dergleichen arge Wort und Werck hernachmals auszubrechen pflegen / Esa. 59/3.] Mord / Ehebruch / Hurerey / Dieberey / falsche Zeugniß / Lästerung. [durch welche Stück der Mensch an seiner Seele verunreiniget /

und mit dergleichen schnöden Lüsten / ja schandbaren Lastern sehr beflecket wird.]

P. Dafür / daß man in keine Sünde [weder aus Schwachheit noch aus Boßheit] willige / hat man sich höchsten Fleisses zu hüten / Tob. 4 6.

T. Wol dem / der dißfalls kein böses [wegen schwerer Missethaten ihn anklagend- und nagendes] Gewissen hat / Sir. 14 / 2.

26. Woher weissest du / daß du mit Sünden auch behafftet bist?

Aus dem Gesäz der X. Geboten / so ich nicht gehaltē habe.

L. Röm. 3 / 20. Durch das Gesäz [dieses Gesäz als eine von dem HErrn wie an Israel 5. Mos. 10 / 12. also gleichfalls an uns ergehende Forderung Mich. 6 / 8. war schon anfangs bey der Schöpffung in das menschliche Hertz gleichsam geschrieben Röm. 2 / 15. wurd' aber nach dem erfolgtem Sünden Fall durch Verlurst des göttlichen Ebenbildes in denen Gemüthern der Menschen gar sehr verdunckelt / Eph. 4. 18. darum dann auch der Allerhöchste vor nöthig erachtet / dieses nicht allein das Volck Israel / sondern auch so gar das gesamte menschl. Geschlecht zu stetswehrenden Gehorsam verbindende und in denen Zehen Geboten verfassete Gesäz in Gegenwart der Israelitischen Gemeine mit vernehmlicher Rede gar deutlich auf dem Berge Sinai auszuruffen / 2. Mos. 20 / 1. auch hernach solches als durch den Finger seiner göttlichen Allmacht in zwo steinerne Tafeln zum stets-

wäh-

währendem Angedencken also geschrieben / dem Mose zuzustellen / 2. Mos. 31/18.] **kommt Erkäntniß** [und ängstiges Fühlen] **der Sünde.** [daß man aus dessen Betrachtung mit Schmertzen warnimt / wie nun eines Menschen gantze Natur verderbet / und all sein Thun und Lassen wegen der in ihme wohnend - und so viel Böses begehenden Sünde Gott zuwider sey.]

P. Gedencke hiebey / wie der HErr geboten [und es also nicht der Menschen freyer Willkühr überlassen / nach dem göttlichen Gesätz zu leben oder nicht / sondern es einem jeden mit Ernst eingeschärffet] **fleissig zu halten seine Befehl.** [dahero nicht bloß Gottes Willen zu wissen / sondern auch solchen genau zu thun] **Psal. 119/4.**

T. Gott ist auch selbst Der / welcher sein Gesätz in unser Hertz geben / und in unsern Sinn schreiben will. [daß wie Er ehedem bey Aufrichtung des alten Testaments sein Gesätz in zwo steinerne Tafeln schrieb / 2. Mos. 24 / 12. in welchen es auch blieb / und nicht sonderlich in der Menschen Hertzen kam / daß sie nach solchem ihr Leben recht hätten angerichtet / so wolt Er nunmehr in dem Neuen Testament durch das Amt des Geistes das Wort des Evangelii in der Menschen Hertz schreiben / daß sie dem HErrn einen willigen Gehorsam leisten würden.] **Jer. 31 / 33**

27. Müssen wir denn gleichwol die Zehen Gebot halten?

Ja.

L. 5. Mos. 6 / 17. Ihr solt [fleissig] halten die Gebot des HErrn euers Gottes / [als von dem höchsten Himels-Herrn / der euch so viel gutes thut / an euch ergehende Befehl / da zwar unter denen dreyen Gattungen des Mosaischen Gesätzes / das Ceremonial-Gesätz bey uns aufgehoben Col. 2 / 16. 17. auch das Politische Gesätz der Juden uns als Christen nicht verpflichtet / 1. Petr. 2 / 13. das Moral-Gesätz aber der Zehen Gebot zu allen Zeiten all' und jede Menschen zum beharrlichen Gehorsam gegen Gott verbindet / Mich. 6 / 8.] und seine Zeugniß / [wodurch Er seinen gnädigen Willen gegen Euch bezeuget] und seine Rechte / [solche Satzungen welche der Gerechtigkeit Gottes gemäß und in ihren Aussprüchen recht rein und richtig seyn] die Er euch geboten hat. [um solche zu lernen und zu thun.]

P. So lasset uns die Haupt-Summa aller Lehre hören: Fürchte Gott / [nicht wie ein Knecht seinen Tyrannischen Herrn / sondern als ein Kind seinen guthätigen Vater / welches / dessen Liebe ja nicht zu beleidigen / sich für ihm kindlich scheuet /] und halte seine Gebot / [die Er dir gar eigentlich für-

fürgeschrieben,] denn das gehöret allen Menschen zu. [daher gehen diese göttliche Forderungen auch uns an.] Pred. 12/ 13.

T. Das Gebot ist eine Leuchte/ [in der Finsterniß natürlichen Unverstandes,] und das Gesätz ein Licht/ [unsern Christen-Beruff würdiglich zu wandeln,] und die Straffe der Zucht [solch' ernstliche Vermahnung und Warnung] ist ein Weg des Lebens. [ein Unterricht zur ewigen Seligkeit.] Sprüchw. 6/ 23.

28. Können wir aber auch die Zehen Gebot halten?

Nein.

L. Jac. 3/ 2. Wir fehlen alle [wir sämtlich stossen an und straucheln durch Sündigen] mannigfaltiglich. [nach unserer dermalig-natürlichen Unart auf vielerley Weiß.]

P. Erkenne hieraus die Verderbniß deiner also durch die Sünd zu Vollbringung des Guten ganz entkräffteten Natur/ da dein fleischlicher Sinn dem Gesätze Gottes unterthan zu seyn/ nun nicht mehr vermag/ Röm. 8/ 7.

T. Aber denen Wiedergebornen und in wahrem Glauben Gestärckten sind gleichwol wegen der ihnen verliehenen göttlichen Gnaden-Krafft solche Gebot nicht schwer. 1. Joh. 5/ 3.

29. Was drohet Gott denen / die seine Gebot nicht halten?

Den zeitlich- und ewigen Fluch und Tod.

L. 5. Mos. 27/ 26. Verflucht sey [Gott wird den zeitlich und ewig straffen] wer nicht alle [das Wort alle stehet zwar im Grund-Text nicht / doch wird es mit verstanden /] Worte dieses Gesetzes erfüllet / [auch nicht alle Gebot genau vollbringet /] daß er darnach thue / [das alles würcklich ausübe /] und alles Volck soll sagen / Amen! [Es geschehe warhafftig und gewiß also!]

P. So seye denn selbst kein Gottloser / noch geselle dich zu den Gottlosen / als welche dergestalt kommen aus dem [zeitlichen] Fluch [und Unsegen Gottes] zum Verdamniß. [ins ewige Verderben.] Sir. 41/ 13.

T.

T. Dargegen ist nichts Verdammliches [keine würcklich-verdammende Sünde] an denen / die in Christo JEsu [Demselben durch den Glauben einverleibet / und nun seine Glieder] seyn / die nicht nach dem Fleisch wandeln / sondern nach dem Geist [welche die böse Lüste des Fleisches nicht muthwillig vollbringen / sondern durch den guten Geist denenselben widerstehen.] Röm. 8/ 1.

30. Was hoffest du aber gleichwol?

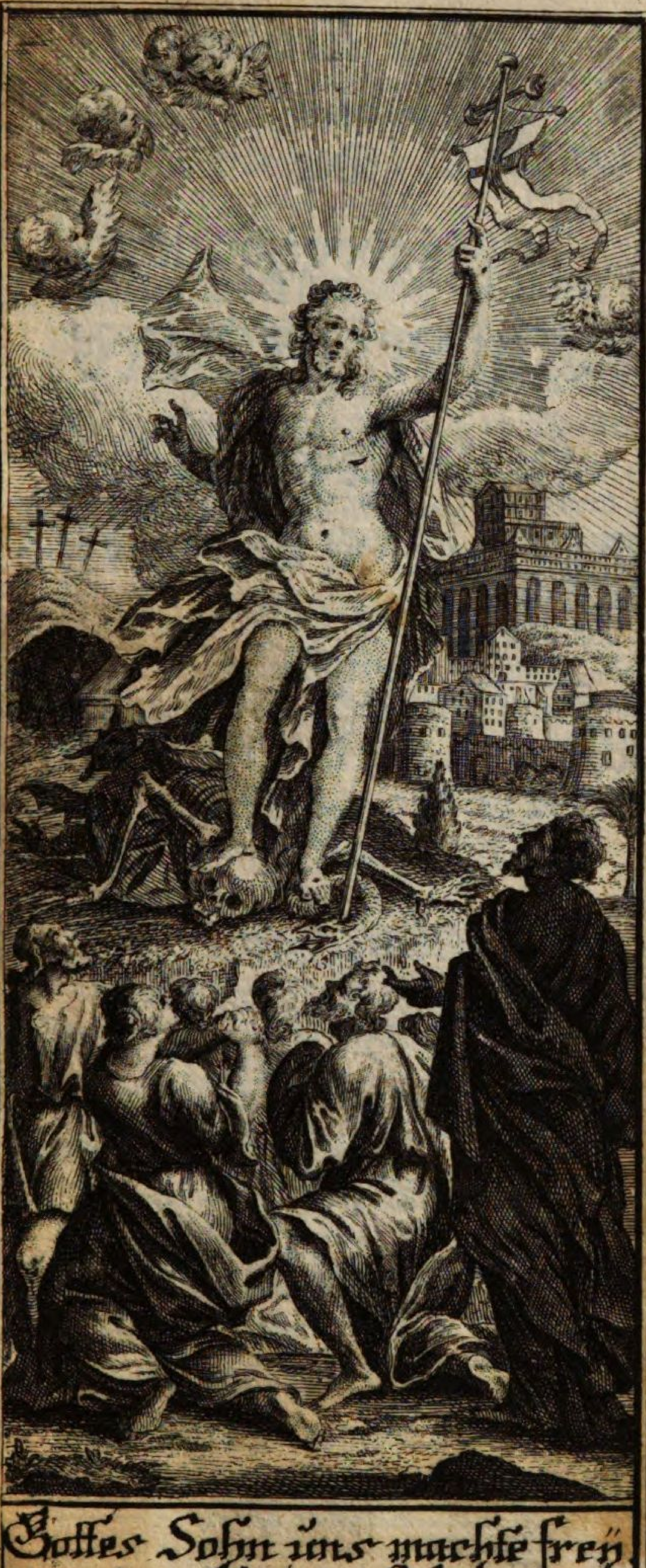
Das ewig-selige Leben.

L. Joh. 3/ 16. Also [so hefftig / so hertzlich / so brünstig] hat Gott [der himmlische Vater] die Welt [die gantze Welt/ 1. Joh. 2/ 2. die gäntzlich im Argen ligt. 1. Joh. 5/19. und also das sämtliche durch den Sünden-Fall verlorne menschliche Geschlecht] geliebet [seine Barmhertzigkeit gegen dasselbe dermassen hertzlich erwiesen] daß Er seinen eingebornen Sohn [den Er von Ewigkeit gezeuget / Psalm 2/ 7. den Er zum Erlöser in dem Paradieß verhiesse / 1. Mos. 3/ 15. dessen Empfängnuß und Geburt Er verkündigen liesse. Esa. 7/ 14.] gab / [Selbigen / da die Zeit erfüllet war / Gal. 4/ 4. sandte / denen Sündern zum Heyland schenckte / und Ihne menschliche Natur annehmen ließ / um in derselben das Werck der

Erlösung durch sein Leiden / Creutz und Tod zu vollbringen / Röm. 8/ 32.] **auf daß alle / die an Ihn glauben /** [die dessen Verdienst mit wahrem Vertrauen fassen / und sich darauf vestiglich verlassen /] **nicht verloren** [wegen ihrer Sünde nicht verdammt] **werden / sondern das ewige** [selige] **Leben haben.** [hier schon in der Hoffnung / Röm. 8/ 24. dort selber im Genuß. Joh. 10/ 28.]

P. So man von Hertzen glaubet / [dieses gewiß davor hält / daß der eingeborne Sohn Gottes uns zu gut wahre menschliche Natur an sich genommen / durch sein Leiden und Sterben uns von dem ewigen Verdamniß erlöset / und als siegreich von den Todten auferstanden / sich zur Rechten Gottes gesetzet habe /] **so wird man gerecht /** [ein solcher Mensch erlanget Vergebung der Sünden / und wird also von derselben Schuld und Straff freygesprochen ohne sein Verdienst / um des vergoss'nen Blutes Christi Willen aus lauter Gnad / Röm. 3. 24. 25.] **und so man mit dem Munde bekennet /** [mit der äusserlichen Bekäntniß den innerlich im Hertzen verborgenen Glauben bezeuget / auch das Evangelium von Christo gleichfalls anderen kund thut und verkündiget /] **so wird man selig.** [Einem solch' glaubig- und beständigen Bekenner dieser göttlichen und unbetrüglichen Warheit wird / wie er zuversichtiglich gehofft / Hebr. 11/ 1. der Eingang zu dem ewigen Reich unsers HErrn und Heylandes

JEsu



Gottes Sohn uns machte frey
Von der Sünden Sclaverey
Brachte Kindes-Recht uns bey.

IX. Articul.

Der in Sünde gefallenen Kinder GOttes Heylvolle Erlösung.

GOttes Kind! was dessen Lieb
Dir zum wahren Heyl verheissen /
Wolt desselben treuer Trieb /
Würcklich auch an dir beweisen /
Da zu Tilgung deiner Noth
Er gab seinen Sohn in Tod.

Dieser starb / damit Er dir
Also wieder bring' das Leben /
Tritt' als Sieges-Fürst herfür
Dich der Straffe zu entheben /
Weil Ihm Sünd samt Tod besigt
Satan auch zu Füssen ligt.

Hiebey solches wol erwäg'
Als der Höllen Band entrissen /
In der That den Danck darleg' /
Wahrer Frömmigkeit beflissen /
Daß dir bleib' die Himmels-Bahn
Also wieder aufgethan.

JEsu Christi reichlich dargereicht / zu reden aus 2. Petr. 1/ 11.] Röm. 10/ 10.

L. Denn Gott hat uns [Glaubige] nicht gesetzt zum Zorn/ [nicht verordnet zur Verdamniß/] sondern die Seligkeit zu besitzen/ [und also dieselbe nach der hier gehabten guten Hoffnung 2. Theß. 2/16. dereinst zu erlangen] durch unsern HErrn JEsum Christ. [zu dessen heilwärtigen Erkäntniß Er uns beruffen / 1. Petr. 2/ 9. und den wahren Glauben an Ihn in unsern Hertzen gewürcket hat. Col. 2/ 12.] 1. Theß. 5/ 9. 10.

IX.

Von Christo.

31. Wessen tröstest du dich denn?

Meines HErrn und Heylandes JEsu Christi.

L. 2. Theß. 2/ 16. Er unser HErr JEsus Christus, [der als unser Erlöser uns theur erkaufft mit seinem Blut / Offenb. 5/ 9.] und Gott/ [der heilige Geist / welcher uns der durch Christum erlangten Freyheit versichert/ 2. Cor. 3/ 17.] und unser Vater/ der uns auf die aus dem wahren Glauben entspringende Lebens-Besserung wie-

der annimmt / auch uns für seine Söhn und Töchter darauf hält / 2. Cor. 6/17.18.] **hat uns geliebet** / [und aus Antrieb solcher Liebe hatte Gott gesendet solch' seinen Sohn zur Versöhnung für unsere Sünde / 1. Joh. 4/ 10.] **und gegeben einen ewigen Trost** / [der uns durch Verheissung des ewigen Lebens 1. Joh. 2/ 25. nicht allein schon kräfftig erquicket in der Zeit / Psalm 119/ 50. sondern uns auch auf die allervollkommenste Art in höchstem Grad recht süssiglich ergötzen wird in der seligen Ewigkeit/ Esa. 35/ 10.] **und eine gute Hoffnung**/ [da der HErr nach seinem Wort bereits uns Gutes thut / Psalm 119/ 65. und auf jenes uns dereinst zu Theil werdendes unvergleichliches Himmels-Erb uns immittelst vergnüglichst hoffen läßt/ 1. Petr. 1/ 3. 4.] **durch Gnade.** [Denn aus Gnaden seyd ihr selig worden durch den Glauben / und dasselbige nicht aus euch / Gottes Gabe ist es / nicht aus den Wercken / auf daß sich nicht jemand rühme / spricht deßwegen auch Paulus/ Eph. 2/ 8. 9.]

p. Unser Heyland JEsus Christus [welcher unser Mittler / unser Seligmacher / unser Gesalbter / daher wohl auch der bewährteste Trost unserer Seelen ist] **hat sich selbst für uns uns gegeben**/ [Er hat freywilligst wegen unserer Sünden das schwereste Leiden und den schmertzlichsten Tod ausgestanden] **auf daß Er uns erlösete von aller Ungerechtigkeit**/ [uns befreyte von allen wider das Gesätz Gottes began-

fangenen Ubertretungen/] **und reiniget** [uns mit seinem Blut von solchen Sünden/ daß wir seyn möchten] **ihm selbst ein Volck zum Eigenthum/** [Gottes sein eigen, besonders Volck /] **das fleissig** [eiferig] **wäre zu guten Wercken.** [dieselbe recht williglich zu verrichten,] **Tit. 2/14.**

T. Die Gabe Gottes [O welch' herrlicher denen die durch Fühlung ihres Sünden-Elends geistlich arm sind Matth. 5/3. auch als sonst trostloß ihrer Seelen Heyl in Christi Genugthuung nur einig suchen Apost. 4/12. von dem Vater der Barmhertzigkeit/2. Cor. 1 / 3. ohn ihr Verdienst ihnen beygebrachter Trost!] **ist das ewige Leben/** [die uns dort oben zum immerwährenden Besitz bestimmte Seligkeit/1. Theß. 5/9.10.] **in Christo JEsu unserm HErrn.** [Als welcher allen sonderlich aber die ihm gehorsam sind / solche durch sein vollendetes Leiden theur erworben hat, Hebr. 5/9.] **Röm. 6/23.**

32. **Wer ist dein Heyland und HErr?**

Gottes und Mariæ Sohn/ wahrer Gott und Mensch.

L. Gal. 4/4. 5. Da die Zeit erfül-

füllet [als auf Christum vorlängst bestimmt Dan. 9 / 25. nun itzt angebrochen] war / sandte Gott seinen Sohn / [den er selbst aus seinem göttlichen Wesen von Ewigkeit gezeuget / Psal. 2 / 7. der daher auch heisset sein eigener Sohn Röm. 8 / 32.] geboren von einem Weibe / [nemlich der Maria / die zwar wol weiblichen Geschlechts / aber dem Stande nach eine reine Jungfrau gewest / Esa. 7 / 14.] und unter das Gesätz gethan / [welcher sich gutwillig dem Gesätz unterworffen dasselbig' an unser statt zuerfüllen /] auf daß Er die / so unter dem Gesätz waren / erlösete / [uns Menschen / die wir das Gesätz vollkommen halten solten aber nicht konten / auch daher dem Fluch des Gesätzes unterworffen waren / von so schwerer Straff befreyete / Gal. 3 / 13.] daß wir die Kindschafft empfiengen. [das Recht und die Macht Gottes Kinder Joh. 1 / 12. auch Erben des ewigen Lebens zu werden / Tit. 3/7. dardurch erlangeten.]

Pst. Für diesem beuge doch in tieffester Demuth die Knie / und auch deine Zunge [durch Beystimmung des Hertzens] bekenne / daß JEsus Christus [nicht nach der göttlichen allein sondern auch nach der menschlichen Natur] der HErr sey / [dem man also billich Lobsagen und Gehorsam leisten solle /] zur Ehre Gottes des

des Vaters. [als welcher solcherweiß in dem Sohn geehret wird, Joh. 14 / 13.] Phil. 2 / 10. 11.

T. Also hat Gott seines eigenen [eingebornen] Sohns [den Er liebte / und an welchem Er sein Wolgefallen hatte / Matth. 3 / 17.] nicht verschonet / [da Dieser zum Söhn-Opffer solte gewidmet werden für die Sünden der Welt /] sondern Ihn für uns alle [nach Annehmung menschlicher Natur / in den Tod Röm. 4 / 25.] dahin gegeben / wie solt Er uns mit Ihm nicht alles [was zur Erlangung der Seligkeit nöthig ist / aus Gnaden] schencken? [ach ja / dessen sind wir gantz gewiß / wie denn schon allerley seiner Göttlichen Krafft / was zum Leben und Göttlichen Wandel dienet / 2. Petr. 1 / 3. uns geschencket ist.] Röm. 8 / 32.

33. Was heisset JEsus?

Ein Seligmacher.

L. Matth. 1 / 21. Sie [die Jungfrau Maria / sprach der Engel Gabriel zu Joseph /] wird einen Sohn gebären / [welch' bevorstehende Wunder-Geburt das Neue nunmehr ist / das Gott im Lande schaffen wolt / laut geschehener Weissagung beim Jer. 31 / 22.] des

[dieses Jungfrauen Sohns] **Namen solt du** [bey dessen Beschneidung Luc. 2/21.] **JEsus heissen** / [das ist Helffer oder Seligmacher. Wodurch Er in der That erweisen solte / daß Er gewißlich der bey dem Esa. 7/14. also benahmte Immanuel/ das ist: Gott mit uns / wäre/ indem nicht allein seine Gottheit mit der Menschheit sich persönlich vereinigen/sondern auch den der Sünde wegen erzürnten Gott mit den Menschen aussöhnen solle/ 2. Cor. 5 / 19.] **Den Er** [dieser Heyland und HErr] **wird sein Volck** [alle Menschen sonderlich aber die Glaubigen/ 1. Tim. 4/ 10.] **selig machen** [Sie durch sein Leiden und Sterben von der ewigen Verdamniß erlösen / Hebr. 9 / 12. Sie daher auch durch den Glauben reinigen / Apostg. 15 / 9.] **von ihren** [sowol Erb = als würcklichen 1. Joh. 1/ 7.] **Sünden.** [und also nicht ein leibliches/ sondern ein geistliches Heyl zuwege bringen / laut der Apost. Gesch. 4/ 12.]

P. Setze deßwegen dein Glaubens-volles Vertrauen auf Ihn/ und sage: Das ist je gewißlich wahr / [ein solch unverfälschter Vortrag / dem man ungezweiffelten Beyfall geben mag /] **und ein theuer werthes Wort /** [welches man zuversichtlich annehmen / und auf alle Weiß hoch achten und schätzen soll /] **daß Christus JEsus kommen ist in die Welt /** [daß der Sohn Gottes Mensch

Mensch worden seye / und in seiner angenommenen menschlichen Natur den Tod erlitten habe /] **die Sünder** [welche wahre Busse thun / und an Ihn glauben /] **selig zu machen.** [ihnen das ewige Freuden-Leben unfehlbar zu ertheilen.] **1. Tim. 1/ 15.**

T. Denn da Er [Gottes Sohn / unser Erlöser /] **ist vollendet,** [nachdem Er das Werck der Erlösung völlig vollbracht/ Joh. 19/ 30. und auf überstandenes Leiden durch Einführung in die himmlische Herrlichkeit war vollkommen gemacht/ Hebr. 2/10.] **ist Er worden allen/ die Ihm gehorsam sind,** [die sich seiner vollgültigen Genugthuung in Gehorsam des Glaubens / Röm. 1/ 15. von Hertzen trösten / und nach dem Fürbild der Lehre sich dessen Liebes-Dienst gehorsamlich ergeben / Röm. 6/ 17.] **eine** [verdienstlich-würckende Haupt-] **Ursach** [durch welche das Wichtigst- und Kräfftigste bewerckstelliget wurde /] **zur ewigen Seligkeit.** [daß / wie Er mit seinem allerheiligsten vollkommenen Gehorsam ihnen das immerwährende Heyl erworben / Er auch also denenselben solch' ewige Seligkeit wol gar aus Gnaden schencket / durch den Glauben.] **Hebr. 5/ 9.**

34. Was heisset Christus?

Ein Gesalbter.

L. Joh. 1/ 41. **Wir haben** [sprach Andreas zu Simon Petro seinem Bruder/ aus recht freudigem Hertzen] **den Messias funden/** [den Erlöser gewünscht angetroffen / nach welchem wir uns seither so lang gesehnet/] **welches ist verdolmetscht: der Gesalbte.** [Messias Ebräisch / Christus Griechisch / Gesalbter Teutsch / ist ein Ding.]

P. **Auch ihr / wie ihr** [als Christen] **die Salbung** [des Geistes Gottes] **von Ihm** [Christo / dessen ihr als euers Oberhaupts Glieder seyd /] **empfangen habt / so bleibet** [vermöge der mitgetheilten Lehre / durch Glauben und Gehorsam] **bey Demselbigen.** [der euer theurester Heyland ist.] 1. Joh. 2/ 27.

T. **Denn Gott ists / der uns** [im Glauben] **befestiget samt euch in Christum/** [auf Christum/] **und uns gesalbet/** [mit dem Freuden-Oel/ Psalm 45/ 8. nemlich mit dem H. Geist/] **und versigelt** [uns durch desselben heiligen Geistes Zeugniß als mit einem Sigel der göttlichen Verheissung vergewiesert/] **und in unsere Hertzen das Pfand / den Geist / gegeben hat/** [wodurch wir versichert werden / daß wir Erben der ewigen Seligkeit seyen / gleichwie eine Braut durch den

Mahl-

Mahl-Schatz die Versicherung erlanget/ daß ihr lieber Bräutigam sie gewiß heimholen werde; oder wie ein Verkäuffer durch die Angabe versichert wird / daß die gantze Kauff-Summa zu seiner Zeit erleget werden soll. [2. Cor. 1/21.

35. Warum heisset unser Heyland ein Gesalbter.

Weil Er nach der angenommenen Menschheit mit dem heiligen Geist zu unserm Propheten/ König und Hohen-Priester ist gesalbet worden.

1. Ps. 45/8. Du [O HErr Messia!] liebest Gerechtigkeit/ und hassest gottloß Wesen/ [bist auch durch solche Lieb und Haß bewogen/ in die Welt kommen/ die Sünd und das gottlose Wesen als Wercke des Teuffels zu zerstören/ 1. Joh. 3/8. dargegen aber die wahre Gerechtigkeit wieder aufzurichten/ Dan. 9/24.] darum [nemlich um dieses so hohen und göttlichen Wercks willen/ dasselbe gewünscht zu vollbringen] hat dich/ Gott [der du wahrer und unser Gott Psal. 67/7. bist,] dein Gott [dein himmlischer Vater Joh. 20/17.] gesalbet [nach dem Fürbild der gesalbten Propheten/ als des Elisä/ 1. Kön. 19/16. der Könige/ als des Davids/ 1. Sam. 16/13. und der Hohen-Priester/ als des Aarons/

rons / 3. Mos. 8/ 12.] **mit Freuden-Oel**/[mit dem Geist des HErrn HErrn/ Esa. 61/ 1. Der / wie sonst das Oel die Lebens-Geister erquicket / also gleichfalls das Gemüthe munter und frölich macht/ daß Er daher auch heisset der freudige Geist / Psal. 51/ 14. mit dessen gantz ungemeinen Gaben du Christe! nach der Menschheit soltest ausgerüstet werden /] **mehr denn deine Gesellen.** [die glaubige Christen / die deine Brüder sind Hebr. 2/ 11. die zwar auch der Salbung des heiligen Geistes mit dir / von dir / und in dir theilhafftig werden / 1. Joh. 2/ 20. aber nach dem Maß und nur Stück-weiß Röm. 12/ 3. da dargegen die völlig- und überfliessende Geistes-Fülle bey dir der lebendigen Segens-Quelle sonderlich anzutreffen und zu finden ist. Joh. 7/ 38. 39.]

P. Haltet hoch euern Christen-Stand / da ihr nun auch dißfalls Christi Genossen [durch gleichmässige Mittheilung dieser geistlichen Salbung] **worden seyd. Hebr. 1/ 9.**

T. Und ô wie manigfaltige Wolthat fliesset daher auf uns / weil der HErr [der himmlische Vater] **Christum** [nach seiner menschlichen Natur mit dem heiligen Geist ohne Maß] **gesalbet / und** [in die Welt] **gesandt den Elenden** [die armselig

am

am Geist Jhren sündlichen Zustand erkennen/ sich darüber betrüben/ und das Heyl Ihrer Seelen bey Ihrem Heyland und Erlöser einig suchen / das Evangelium diese gute Bothschafft] **zu predigen** / [solches Trost-Wort zur Erquickung Ihres bekümmerten Hertzens Ihnen zu verkündigen /] **die zerbrochene Hertzen zu verbinden** / [damit die eiternde Seelen - Wunden zuheilen möchten /] **zu predigen den Gefangenen eine Erledigung** / [daß / die / so unter des Gesätzes Joch und Satans Gewalt gefangen ligen / frey / loß und ledig seyn sollen /] **den Gebundenen eine Oeffnung** / [daß sie von ihren Sünden-Banden sollen erlöset werden /] **zu predigen ein gnädiges Jahr** [eine Gnaden-Zeit] des HErrn] **und einen Tag der Rache unsers Gottes** / [an welchem Gott der HErr sich an seinen und seiner Kirche geistlichen Feinden / Tod / Teuffel und Hölle rächen würde/] **zu trösten alle Traurigen.** [denn die / so über ihre Sünde Leyd tragen / solten also durch das Wort des Evangelii und durch den Geist des Trostes innerlich getröstet werden / Matth. 5 / 4.] **Esa. 61 / 1. 2.**

36. Warum wurd' Er zu unserm Propheten gesalbet?

Daß Er uns den Willen Gottes von unserer Seligkeit kund machen möge.

2.

K. 5. Mos. 18 / 18. 19. Ich [sprach der HErr zu Mose] will ihnen [wie meinem Volck / also gleichfalls allen Adams-Kindern und Nachkommen] einen Propheten [nemlich Christum Joh. 6 / 14.] wie du [Moses!] bist / [solcher Natur / solches Ansehens/ja noch von grössern Gaben und Thaten /] erwecken aus ihren Brüdern/ [aus dem Jüdischen Volck/] und meine Wort in seinen Mund geben/ [Ich will Ihm dieses gar eigentlich vorsagen/was er als etwas sonders wichtiges ihnen soll vortragen/daher mit meinem Befehl an das Volck seinen hierzu begierig- und bereitwilligen Mund ihme füllen/Psal. 81 / 11.] Der soll zu ihnen reden alles / was Ich ihm gebieten werde/ [Er soll meine mit Ernst ergangene Meinung denenselben andeuten/] und wer meine Wort nicht hören [sondern saumselig verachten und muthwillig in den Wind schlagen] wird / die er in meinem Namen [auf mein Gebot und Geheiß] reden wird/von dem will ichs fordern. [Ich will denselben mit zeitlich- und ewiger Straffe belegen.]

P. So lasset nun das Wort Christi unter euch reichlich wohnen / [daß euch die Lehre des Evangelii

von

von Christo nicht frembd und unbekannt seye / sondern gleichsam seine Wohnung und Tempel unter euch habe / welches geschehen wird / wenn ihr fleissig in der Schrifft leset / und euch embsig darinnen übet /] **in aller Weißheit.** [daß ihr nicht mit Unvernunfft selbiges handelt/sondern es heilig haltet/damit ihr in geistlichen Glaubens-Sachen verständig daraus werdet.] **Col. 3 / 16.**

T. Denn ihr seyd durch Ihn [durch Christum] **an allen Stücken reich gemacht/** [als erfüllet mit Erkäntniß des göttlichen Willens / in allerley geistlicher Weißheit und Verstand / Col. 1 / 9. daß daher die Schatz-Kammer euers Hertzens einen herrlichen Vorrath erlanget/] **an aller Lehre / und in aller Erkäntniß.** [Gott hat euch reichlich begnadet mit allerley geistlichen Gaben / die zur Erbauung der Kirche und zur Erkäntniß Gottes nöthig und nützlich sind / sonderlich daß Er euch durch die Lehre des Evangelii zur seligmachenden Erkäntniß Christi gebracht.] **Wie denn die Predig** [das Zeugniß des Evangelii] **von Christo in euch kräfftig worden ist.** [indem ihr dasselbe mit wahrem Glauben angenommen/ ihr auch vermittelst dessen mit dem heiligen Geist begnadet worden seyd.] **Also/ daß ihr keinen Mangel habt an irgend einer** [zur zeitlich- und ewigen Wolfarth dienlichen] **Gabe / und**

wartet nur auf die Offenbarung unsers HErrn JEsu Christi. [welcher am jüngsten Tag das allgemeine Gericht zu halten offenbarlich wieder kommen wird.] 1. Cor. 1 / 5.

37. Warum wurd' Er zu unserm König gesalbet?

Daß Er uns sein Volck regiere und schütze.

L. Jer. 33 / 5. 6. Sihe / [bedencke diß was ich von Zukünfftigem verkündige bieben doch wol /] es komt die Zeit / [des Neuen Testaments /] spricht der HErr / [dessen Wort Warheit ist / 2. Sam. 7 / 28.] daß Ich dem David [aus dessen Saamen und Stammen nach meiner Verheissung] ein gerecht Gewächs [einen lieben und werthen Zweig / der wegen seiner edlen Eigenschafft auch ersprießlichen Krafft herrlich und schön / zu reden aus Esa. 4 / 2. das ist einen solchen Sohn / welcher nicht allein für sich selber gerecht seyn / sondern auch andere gerecht machen wird Esa. 53 / 12.] erwecken [aus dem Geschlecht und denen Nachkommen Davids zum Heyland der Welt senden und schencken 1. Joh. 4 / 14.] will / und derselbe [nemlich der HErr Messias] soll ein [geistlicher] König seyn / der wol regieren wird / und Recht und Gerechtigkeit auf Erden anrichten /

ten / [der durch sein hochtheures Verdienst die vollkommene Gerechtigkeit erwerben / solche seinen Reichs-Genossen durch den Glauben zueignen / auch seine Kirche wieder derselben Feind in der weit- und breiten Welt mächtiglich schützen wird.] Zu derselben Zeit soll Juda [der Christlichen Kirchen] geholffen werden / [derselben Erlösung von der Knechtschafft Satans solle durch Christum geschehen / Hebr. 2 / 14. 15.] und Israel [ein jeglicher glaubiger Christ] sicher wohnen. [vor denen Anfällen des bösen Feindes wol beschirmet bleiben / weil doch einem Solchen ohne Gottes Willen bey Bewahrung eines guten Gewissens der Arge weiter nicht antasten darff / 1. Joh. 5 / 18.] Und diß wird sein Name seyn / daß man Ihn nennen wird / HErr / [der wahre Gott /] der unsere Gerechtigkeit ist. [der uns die ewige Gerechtigkeit wieder gebracht hat / laut geschehener Zusage beim Dan. 9 / 24.]

p. Dieser [unser zur kräfftigen Beherrschung seines Macht-Ps. 8 / 7. 8. 9. Gnaden-Ps. 2 / 6. und Glori-Reichs Joh. 17 / 24. hochherrlichst-erkohrner Ehren-König] hat uns erlöset aus der Hand [aus der Gewalt] unserer [geistlichen] Feinde / [Sünde / Tod / Teuffel und Hölle /] daß wir Ihm dieneten ohne Furcht [dergleichen Furcht bey dem aus Zwang geleisteten Dienst 2. Mos. 1 / 21. in Erwägung der etwan sonst zuerwartenden Straff 2.

5. Mos. 5/16. unter Vor-Fühlung einiger Pein sonst pfleget zu entstehen 1. Joh. 4/14. dieses uns dermal zukommende Dienen aber dargegen in Betrachtung der durch Christum so herrlich-erhaltenen Freyheit Joh. 8/36. nach Art des Neuen Testaments Psal. 110/3. mit freywillig- und freudigem Hertzen Psal. 100/2. solle geschehen/] **unser Lebenlang**/ [nicht nur auf einige Zeit/ sondern immerfort/ Jer. 32/39. 40.] **in Heiligkeit** [gegen Gott] **und Gerechtigkeit**/ [gegen dem Nächsten/] **die ihm gefällig ist.** [es gefället Ihm aber diese/ die Er in seinem Wort uns fürgeschrieben hat/ Amos. 5/15.] **Luc. 1/74. 75.**

T. Der HErr ist unser Richter/ [der uns mit dapfferm Muth von unsern geistlichen Feinden befreyet/] **Der HErr ist unser Meister/** [der uns gute Gesätze gibet/ um nach Selbigen unserm Christen-Stand gemäß zu leben/] **Der HErr ist unser König/** [der uns seine Reichs-Genossen wol regieret/ und wieder alle Anfälle mächtiglich schützet/] **Der hilfft uns.** [darum jeder auf seine Hülffe sich sicherlich verlassen und mit David sagen mag: Gott ist mein König von Alters her/ der alle Hülffe thut/ so auf Erden geschicht/ aus Psal. 74/12.] **Esa. 33/24.**

38. Warum wurd' Er zu unserm Hohenpriester gesalbet?

Daß Er sich für uns aufopffere/ in Krafft seines Verdienstes für uns bitte/ und

und uns dadurch mit Gott versöhne.

L. Hebr. 2/17. Er [Christus der HErr] **muste allerding** [nicht allein was anlangt die menschliche Natur / und derselben wesentliche Eigenschafften / sondern auch die menschliche untadeliche natürlichen Schwachheiten / doch die Sünde zu jeder Zeit ausgesetzt] **seinen Brüdern gleich werden /** [an Gebärden wie ein anderer Mensch sich finden lassen / Phil. 2 / 7.] **auf daß Er Barmhertzig würde /** [Mitleiden mit unserer Schwachheit hätte /] **und ein treuer Hoher-Priester für Gott /** [der unsere Sache treulich für Gott handelte / indem Er zur Rechten Gottes sitzt/und uns vertritt/Röm. 8/34] **zu versöhnen die Sünde des Volcks.** [denn diß eines Hohen-Priesters Amt war / für die Sünde des Volcks zu opffern / und unter eifrigem Gebet Sie dadurch mit Gott zu versöhnen / 3. Mos. 16/ 17.]

Pfl. Ich [Paulus] **vermahne euch** [ihr meine] **lieben Brüder** [der ich gegen euch / die ihr mit mir am Evangelio Gemeinschafft habt / Phil. 1 / 5. eine recht hertzliche ja billich = brüderliche Liebes = Neigung trage / Röm. 12 / 10.] **durch die Barmhertzigkeit Gottes** [die Er euch in seinem Sohn Christo JEsu dem einigen Heyland und Mittler

 hat

hat erzeiget / Eph. 2 / 4. 5. 6. 7.] **daß ihr eure Leibe** [und auch eure Seelen] **begebet** [darstellet] **zum Opffer / daß da lebendig** [nicht von geschlachteten Thieren genommen / sondern durch den heiligen Geist lebendig gemacht] **heilig** [durch Christi Blut geheiliget] **und Gott** [durch den Glauben] **wolgefällig sey / welches** [Opffer] **sey euer vernünfftiger Gottesdienst.** [Der hier also heisset / nicht als wenn ein Solcher nach der Vernunfft / die nichts in Glaubens-Sachen gilt / 2. Cor. 10 / 5. müst' angestellet werden / sondern im Gegensatz der unvernünfftigen Thiere / die man vor dem bey den Juden zum Opffer-Dienst gebraucht / da dargegen dieses ein vernünfftiger Gottes-Dienst genennet werden mag / welcher dermal von Christen Krafft ihres geistlichen Priesterthums / 1. Petr. 2 / 5. durch ihrer Selbst als solcher Menschen in denen sich die herrlichste / nemlich die von dem Wort Gottes geleitete Vernunfft befindet / zu beharrlichem Gehorsam geschehende Ubergab an Gott gleich einem Ihm glaubig dargebrachten und durch Christum angenehm gemachten Opffer mit inbrünstiger Gebets-Andacht des hierzu bußfertig-bereiteten Hertzens verrichtet wird /] **Röm. 12 / 1.**

T. Ob jemand sündiget / [von einem Fehl übereilet würde / Gal. 6 / 1. **so haben wir einen Fürsprecher** [einen Advocaten Rechts-Verwalter und

Für-

Fürbitter / **bey dem Vater** [welcher für dessen Angesicht mit seinem Opffer daß da ewiglich gilt für uns erscheinet / Hebr. 9 / 24. und in Krafft solch seines Verdienstes noch immerdar für uns bittet / Hebr. 7 / v. 25.] **JEsum Christum / Der gerecht ist /** [welcher nicht allein für seine Person heilig / unschuldig / unbefleckt / und von den Sünden abgesondert / Hebr. 7 / 26. sondern auch als dergestalt gerecht uns die Rechtfertigung erworben / Röm. 5 / 18. daher unsere für Gott geltende Gerechtigkeit ist / 2. Cor. 5 / 21.] **und derselbige ist die Versöhnung für unsere Sünde /** [das Versöhn-Opffer wodurch die Sünde gebüsset / der Zorn Gottes abgewendet / und widerum seine Gnad zur Erlösung der verdienten Straff erlanget wird / Hebr. 10 / 10.] **nicht allein aber für die unsere** [der Glaubigen / die wir als Glieder seines Leibs ihm zugehören] **sondern auch für der gantzen Welt.** [für alle Menschen auf der Welt / denen Er verheissen / Esa. 49 / 6. denen Er zu gut gesendet / Joh. 3 / 16. und sich zu deren Aussöhnung aufgeopffert hat / Hebr. 9 / 26.] **1. Joh. 2 / 1. 2.**

30. Wie viel hat Christus Naturen?

Zwey / die göttliche und die menschliche.

L. Röm. 9 / 5. Christus kommt her [ist geboren] aus den Vätern [aus denen Ertz-Vätern / Abraham / Isaac/Jacob/ David/ als welche Maria die jungfräuliche Mutter JEsu/zu ihren Alt-Vätern und gottseligen Vorfahren gehabt] nach dem Fleisch [nach seiner menschlichen Natur /] der da ist Gott [nach seiner göttlichen Natur die Er gleichfalls hat] über alles [über alle Creaturen die Er als wahrer Gott erschaffen] gelobet in Ewigkeit [Deme dergleichen ewig-währender Preiß billich gebühret/] Amen! [es gescheh' also!]

P. Bewundere in wahrer Andacht diß kündlich grosse [nunmehr kund gemacht = und sonders wichtige] gottselige [uns zur wahren Frömmigkeit anweisende] Geheimnüß [welches von der Welt her verschwiegen gewest / hernach aber durch das Evangelium uns geoffenbaret wurde / Röm. 16 / 25. 26. nemlich] daß Gott [Gottes Sohn] geoffenbaret worden im Fleisch. [indem Er menschliche Natur an sich genommen und in solcher sich kennbar gemacht hat/] 1. Tim. 3 / 16.

T. Denn so hat auch uns Gott [aus Gnaden] angesehen in der Ge-

Gestalt eines Menschen [des HErrn Messiä / welcher in der Fülle der Zeit zu der Menschen Erlösung menschliche Natur annehmen solt. / Gal. 4 / 4.] Der in der Höhe Gott der HErr ist. [welcher auch noch nach dem Er sich gesetzt zu der Rechten der Majestät in der Höhe / Hebr. 1 / 3. von uns erkannt wird / daß Er sey Christus des lebendigen Gottes Sohn / Matth. 16 / 10.] 1. Chron. 18 / 17.

40. Wie sind die beyde Naturen in Christo vereiniget?

Persönlicher Weise / so daß dieser Gott-Mensch nur eine Person / ein JEsus und ein Christus ist.

L. 1. Tim. 2 / 5. Es ist ein Gott und ein Mittler zwischen [dem erzürnten /] Gott / und dem [gefallenen Menschen /] nemlich der Mensch Christus JEsus / [welcher Gott und Mensch in einer Person / damit Er Gott und Menschen versöhnen könte /] der [welcher Christus JEsus Gott und Mensch] sich Selbst gegeben hat [in den Tod] für alle zur Erlösung. [Zum Lösegeld / dardurch Er alle Menschen erlösen möchte.]

P. Vereinige dich gleichfalls mit deinem Heyland in vestem Vertrauen/ daß du nun [nach dem neuen Menschen in rechtschaffener Gerechtigkeit und Heiligkeit/ Eph. 4/24.] nicht alleine lebest/ sondern Christus in dir. [als welcher durch den Glauben in unsern Hertzen zu wohnen/ Eph. 3/17. und dergleichen geistliches Leben samt desselben Tugend-Früchten zu würcken pfleget/ Joh. 15/5.] Gal. 2/20.

T. Diese geistliche Vereinigung gibet dir ewig-währende Sicherheit und Beschirmung/ so daß dich weiters niemand aus deines JEsu [Macht-] Hand reissen wird/ Joh. 10. 28.

41. Warum solte Christus wahrer Gott seyn?

Daß Er göttliches Vermögen hätte/ das Werck der Erlösung zu vollbringen.

K. Luc. 11/21. 22. Wenn ein starcker Gewapneter [dergleichen Satanas ist/ Eph. 6/12.] seinen Palast [nach dem Griechischen: seinen Hof/ denn auch dieser zu Sicherstellung eines Hauses sonderlich wol beschirmet

met werden muß] **bewahret** / seine Burg bevestiget / und mit Gegenwehr genugsam versihet / 1. Macc. 9/52.] **so bleibet das Seine mit Frieden.** [Er behält solch seinen Sitz auf einige Zeit unangefochten / und ohne Streit / Hiob. 40 / 25.] **Wenn aber ein Stärckerer** [Christus Gottes Sohn / der da heisset Krafft / Held / Esa. 9 / 6.] **über ihn komt / und überwindet ihn /** [daß Er ihne durch sein Vermögen überwältiget / bezwinget und zu Boden bringet /] **so nimt Er ihm seinen Harnisch / darauf er sich verließ /** [Er entkräfftet ihn durch Entziehung seiner Kriegs-Rüstung worauf er seither kühn gewest / daß Er ihne selbige von sich zu geben nöthiget /] **und theilet den Raub aus.** [Er giebet Geschenckweise seinem Volck und Freunden gar vieles von der Feinde eroberten Beute. Wie diß unser Heyland krafft seiner Gottheit also bewerckstelliget den Höllen-Riesen / mit all seiner Macht darnieder geleget / aus dessen Sclaverey uns dergestalt erlöset / auch Vergebung der Sünden / Fried / Freud / Leben und Seligkeit uns dardurch errungen und gewonnen hat / Esa. 49 / 25.]

P. Erwäge wol / wie wichtig dieses Unterwinden gewesen / da selbst Gottes Sohn darzu erschienen / daß Er die Werck des Teuffels zerstöre. [was mit

geistlicher Blindheit und Sünden in seinem Reich gebunden war / auflösen-sein höllisches Vorhaben völlig hemmen- und also selbiges gäntzlich zu Grund richten und zernichten möge/ 1. Joh. 3/8.

T. Und O Himmel-hohes ja gar göttliches an uns Armen bewiesenes Erbarmen / da von unserer geistlichen Bothmässigkeit nicht durch Schwerd und Bogen sondern selbst durch den HErrn unsern Gott uns geholffen werden solt/ Hos. 1/7.

42. Warum mußte Christus auch wahrer Mensch seyn?

Daß Er in der angenommenen Menschheit für uns Menschen könte sterben.

L. Phil. 2/6.7.8. JEsus Christus ob er wol in göttlicher Gestalt war / [ob ihme schon nach seiner Menschheit göttliche Majestät und göttliche Eigenschafften durch die persönliche Vereinigung mitgetheilet waren] hielt Ers nicht für einen Raub / Gott gleich seyn / [Er prangete nicht darmit/wie sonst Sieges-Herren mit geraubtem Gut zu prangen pflegen] sondern äussert sich selbst / [Er leerete sich aus von dem Gebrauch der ihm göttlich

lich-beywohnenden Macht / legte daher solches alles eine Zeitlang beyseit /] und nahm Knechts-Gestalt an / [dergleichen Armuth und Verachtung als wol immer bey einem Knecht seyn kan] und ward gleich wie ein anderer Mensch / [als ob Er nicht Gott / sondern nur ein blosser Mensch wäre] und an Gebärden [an menschlichen Verrichtungen und natürlichen Schwachheiten / doch ohne Sünde] als ein Mensch erfunden Er erniedrigte sich selbst / [freywillig] und ward gehorsam [seinem himmlischen Vater] biß zum Tod / ja zum Tod am Creutz. [welchen Er / unerachtet dieses die schmählichst- und von Gott / selbst für einen Fluch geachtete Todes-Art gewest / 5. Mos. 21 / 23. doch willig für uns litte / um nemlich das menschliche Geschlecht dardurch zu erlösen / und den angemasseten Raub der Gottheit / als Adam und Eva wolten Gott gleich werden / darmit zu büssen.]

Pfl. Bedencke die Grösse der Liebe deines Erlösers / da dieser derentwegen Mensch wurde / und als wahrer Mensch für dich das Leben ließ / Joh. 15 / 13.

T. Aber dardurch hat unser Heyland JEsus Christus dem Tod die Macht genommen [ihne dergestalt entkräfftet und zernichtet / daß er

denen Glaubigen nicht schaden / noch weniger in seinen Klauen sie behalten kan/] **und** [dargegen als dieser uns vom Tod errettende Sieges-Fürst / Hos. 13 / 14. für unsere Sünde vollkomlich bezahlt auch von den Todten aufferstanden / 1. Petr. 3 / 18.] **das** [rechte] **Leben und ein unvergänglich Wesen** [nach dem Griechischen: die Unverweßlichkeit / oder einen unvergänglichen Wolstand / 1. Petr. 1 / 4.] **ans Licht bracht.** [beydes erworben / und der Welt vorgestellt.] **2. Tim. 1 / 10.**

X.

Vom wahren Glauben.

43. **Wordurch werden wir der durch Christum erworbenen Wolthaten theilhafftig?**

Durch den Glauben.

Lt Eph. 3 / 12. Durch Christum [welcher der Weg / die Warheit / und das Leben: Daß niemand zum Vater kommen kan denn durch Ihn / Joh. 14 / 6.] **haben wir Freudigkeit** [vermöge des Grund-Textes: Freymündigkeit / daß wir frey vor Ihm sprechen / und unsere Nothdurfft fürtragen mögen / Joh / 5 / 14.] **und Zugang** [einen freyen und freudigen Zutritt zu Gott dem Vater /] **in aller Zuversicht /** [daß wir nun

in kindlichem Vertrauen zu Ihm nahen / und mit recht getrostem Muth Ihn anruffen mögen / [**durch den Glauben an Ihn.** [welch freudige Zuversicht im Gebet aus dem wahren Glauben an Christum / Hebr. 4 / 6. entspringet und entstehet.]

P. Ohne Glauben ist unmöglich Gott gefallen / [weil was nicht aus dem Glauben gehet / Sünde ist / Röm. 14 / 22.] **denn wer zu Gott kommen** [Gottes Gnad und die ewige Seligkeit erlangen] **will / der muß glauben / daß Er sey** [der Einige wahre Gott / wie die Schrifft Denselben nach seinem Wesen und Willen beschreibet] **und denen die Ihn** [von gantzem Hertzen] **suchen /** [Ihn aus seinem Wort recht erkennen / ehren / preisen / Ihm auch durch Gehorsam des Glaubens in aller Gottseligkeit dienen] **ein** [gnaden-reicher [**Vergelter seyn werde /** [der solchen Dienst nicht unbelohnet lasse / Mal. 3 / 14.] **Hebr. 11 / 6.**

T. Die Gerechtigkeit muß kommen durch den Glauben [welcher nicht aus menschlichem Vermögen herrühret / sondern von Gott selber gewürcket wird / Joh. 6 / 29.] **auf daß Sie sey aus Gnaden** [eine gantz unverdiente Gottes-Gabe / Eph. 2 / 8.] **und die Verheissung** [des ewigen Le-

Lebens / 1. Joh. 2/ 25.] vest bleibe allem Saamen [beyde der Juden und der Heyden/] Röm. 4/ 16.

44 Was ist der Glaub?

Eine gewiese Zuversicht auf die versprochene göttliche Gnad.

L. Hebr. 11/1. Es ist der [wahre seligmachende] Glaube/ [an Christum] eine gewiese Zuversicht des/ daß man hoffet/ [der verheissenen himmlischen Güter [und nicht zweiffelt an dem / daß man nicht siehet. [der Glaub ist deren so gewiß/ daß er in Sie nicht den geringsten Zweiffel setzet / gleich als ob er Sie schon vor Augen sehe/ und schon allbereit in Händen habe.]

P. Lasset uns also halten an der Bekäntniß der Hoffnung/ [den Glauben an Christum/ vermittelst dessen wir uns der zukünfftigen Herrlichkeit rühmen / Röm. 5 / 2. mit Lehre Wort und Wercken kräfftig zu bekennen und beständig zu beweisen] und nicht wancken / [nicht daran zweiffeln] denn Er [Gott der HErr] ist treu [in seinen Worten warhafftig] der Sie [die uns bestimte Besitzung der Seligkeit]

ligkeit] verheissen hat / Hebr. 10. 13.

T. Denn die Gnade des HErrn währet doch von Ewigkeit zu Ewigkeit über die so ihn fürchtē / [die Gottsfürchtige haben ihrer Frömmigkeit auf unendliche Zeit zugeniessen] und seine [die aus Gottes Gnade herrührende von denen Menschen aber Krafft göttlichen Beystandes gewürckte Glaubens=] Gerechtigkeit auf Kindes Kind. [Sie dauret auch noch auf die Nachkommenschafft] Psal. 103. 17.

45. Wie viel Stück gehören zum Glauben?

Drey / die Wissenschafft / der Beyfall / und das Vertrauen.

L. 2. Tim. 1 / 12. Ich weiß [spricht Paulus] an welchen ich glaube [nemlich an JEsum Christum] und bin gewiß [dessen versichert durch Beystimmung des Hertzens /] daß Er [mein Heyland u. HErr] kan mir meine Beylage [die mir dort beygelegte Krone der Gerechtigkeit / 2. Tim. 4 / 8.] bewahren [Sie so sicher kan in seinen Allmachts=Händen halten / daß Sie kei=

ne Verfolgung mir entwenden mag /] biß an jenen Tag. [an welchem Christus wird zum Gericht erscheinen / und solche Crone mir gewißlich wird mittheilen.]

P. Also lerne / was du an Christo habest / trag an seiner Treue keinen Zweiffel / und verlasse dich in unverfälschter Aufführung gäntzlich auf Ihn / Eph. 4/21.

T. Denn die Ihm vertrauen / die erfahren / daß Er treulich hält / [daß Er warhafftig in seinen Verheissungen seye /] und die treu sind in der Liebe [sich in derselben aufrichtig und beständig beweisen] lässet Er Ihm [aus seiner Allmachts-Hand] nicht nehmen. Denn seine Heiligen sind in Gnaden und Barmhertzigkeit / [daß Er ihnen immerdar Gutes thut / auch grosses Mitleiden gegen sie träget /] und Er hat ein Aufsehen auf seine Auserwehlten. [indem Er auf sie zu ihrer Versorgung und Beschirmung ein stets wachsames Aug zu richten pfleget.] Weißheit 3/ 9.

46. Was

46. Was ist die Wissenschafft?

Da ich das / was ich von göttlichen Dingen glauben soll / aus Gottes Wort auch weiß.

L. 1. Joh. 5/ 20. Wir wissen [aus so vielen Zeugnissen heiliger Schrifft auch sonderlich aus Gal. 4/ 4.] daß der Sohn Gottes [zu unserer Erlösung] kommen ist. [wie nach seiner Ankunfft die wahre Kirche sich von allen Zeiten her sehr hertzlich gesehnet hat / Psal. 14/ 7.]

P. An dem mercken wir / daß wir Ihn [Christum mit einer thätig- und Tugend-würckenden Erkäntniß] kennen / so wir seine Gebot halten / [soviel deren Befleissigung durch die Gnade Gottes / welcher in uns das Wollen und das Vollbringen würcket / Phil. 2/ 13. in dieser Schwachheit / da die Sünde noch in uns wohnet / Röm. 7. 17. möglich seyn mag.] 1. Joh. 2/ 3.

T. Gott [und demnach auch Christum solchergestalt] kennen / [und in wahrem Glauben annehmen /] ist eine vollkommene Gerechtigkeit / [denn dieser getreue Knecht Gottes der Gerechte durch sein Erkäntniß viel gerecht machet / Esaiä 53/ 12.] und seine Macht

Macht wissen / [daher für derselben / daß der himmlische Vater durch Sünden nicht zum Zorn gereitzet werde / sich kindlich scheuen / ist] eine Wurtzel [der Ursprung und Anfang] des [einem solch selig Unterwiesenen hieraus erwachsenden auch also demselben dereinst zu Theil werdenden] ewigen Lebens. Weißh. 15 / 3.

47. Was ist der Beyfall?

Da ich das / was ich von göttlichen Dingen weiß / für wahr halte.

L. Joh. 1 / 17. Das Gesätz [so uns die Sünde samt dem Feuer-brennenden Zorn Gottes zeiget] ist durch Mosen [durch den Dienst Mosis von Gott] gegeben / die Gnade [die Versöhnung / welche Christus zuwegen gebracht] und Warheit [die würckliche Erfüllung der göttlichen Gnaden-Verheissungen] ist durch JEsum Christum worden. [durch denselben in der That selber vollbracht.]

p. Wer Christi Zeugniß annimmt / [demselben Glauben zustellet / auch darauf trauet und bauet,] der versiegelts / [er empfindets als ein ins Hertz gedrucktes Sigel / und bekräfftigets / wie man sonst ein Sigel zur Bestätigung brauchet /] daß Gott warhafftig sey. [und also seine von Sendung

dung seines Sohns zu der gefallenen Menschen Erlösung geschehene Verheissung 1. Mos. 3/ 15. getreulich gehalten habe / 1. Joh. 4/ 14.] Joh. 3/ 33.

T. Ihr werdet [spricht JEsus zu den Juden / die an Ihn glaubeten /] die Warheit erkennen / [demselben in dem Hertzen Beyfall geben / daß Ich der wahre Messias auch also der Welt Heyland seye /] und die Warheit [dergleichen Erkäntniß des Heyls / welches ihr / wie billich / vor wahr haltet /] wird euch frey machen [euch von der Sünde Dienstbarkeit und des ewigen Todes Bottmäßigkeit die Freyheit ertheilen.] Joh. 8/ 32.

48. Was ist das Vertrauen?

Da ich das / was ich von göttlichen Dingen weiß und für wahr halte / mir selber zueigne.

L. Joh. 20/ 21. Mein HErr [sprach Thomas zu seinem ihm zu lieb erschienenen Erlöser /] und mein Gott. [waren dieses Apostels verwundernde und Sünden = bereuende Glaubens = Worte / auf welche Weiß auch noch ein Wahrglaubiger die durch Christum erworbene Heyls = Güter also vergnüglichst ergreifft / gleich als wenn sonst niemand / als Er / daran einigen Antheil habe.]

P.

P. Die / so ihr den HErrn fürchtet / [für dem hohen und heiligen Gott eine geziemende Ehrfurcht habt /] vertrauet Ihm / [verlasset euch in aller Angelegenheit gantz sicherlich auf Ihn /] denn es wird euch nicht fehlen. [an seinem Gnaden-Lohn.] Sir. 2/ 7.

T. Sintemal gesegnet ist der Mann / der sich [nicht auf Menschen oder menschliches Vermögen / sondern allein] auf den HErrn verläßt / [auf seine Gnad und Güte sich volle Hoffnung macht / Psalm 52/ 10.] und der HErr seine Zuversicht ist. [denn doch der getreue Gott denen / die Ihm vertrauen / mächtiglich beystehet / Psalm 62/ 2. 3.] Jer. 17/ 7.

XI.

Von guten Wercken.

49. Wordurch erweiset sich der wahre Glaub?

Durch die gute Werck.

L. Jac. 2/ 17. Der Glaube / wenn er nicht Wercke hat / [als Anzeigungen und Zeugnisse von des Glaubens geistlich- und göttlichem Leben /] ist er

todt

tod an ihm selber / [ohne Krafft und Vermögen Gutes zu thun.]

P. Die an Gott glaubig sind worden / sollen in einem Stand guter Wercke [der Gottesfurcht / des Vertrauens / der Danckbarkeit / der Andacht / des Gehorsams / der Sanfftmuth / der Keuschheit / der Mildigkeit / der Aufrichtigkeit / der Genugsamkeit / auch anderer dergleichen beständig-auszuübenden Tugend-Arten] funden werden. Tit. 3/8.

T. Die Gerechten aber sollen es gut haben / denn sie werden die Frucht ihrer Wercke essen. [ihrer Frömigkeit vergnüglichst geniessen.] Psalm 37/37.] Esa. 3/10.

XII.

Von der Busse.

50. Woraus erwachsen die gute Wercke?

Aus recht ernstlich-vollbrachter Busse.

L. Apost. Gesch. 26/20. Ich [berichtet Paulus] verkündiget [durch die Predigt des Evangelii von Christo] auch den Heyden [ob sie gleich

gleich nicht beschnitten waren] daß sie Busse thäten/ [ihre begangene Sünden bereueten/ auch an Christum glaubeten/] und sich bekehreten zu Gott/ [fleheten Ihn als dergestalt bußfertig an um seine Gnade/] und thäten rechtschaffene Wercke der Busse. [Solche Wercke/ die der Busse würdig mit der Bekehrung übereinkommen und ihr gemäß sind/ nemlich daß sie nicht allein die Sünden beseufftzen/ und auf Christum ihr Vertrauen setzen/ sondern auch solch' ihren Glauben solten zeigen mit den Wercken der Gottseligkeit/ Jac. 2/ 8.]

P. Sehet zu [vermahnet mit sonderbarem Ernst der Täuffer Johannes] thut [bringet] rechtschaffene Früchte der Busse. [als eben die dort erzehlte und verzeichnete Geistes-Frucht/ Gal. 5/ 22.] Matth. 3/ 8.

T. Nun ihr seyd von der Sünde frey [daß ihr derselben nicht mehr dienet] und Gottes Knechte worden/ [als Dem ihr in einem gerechten und gottseligen Wandel Gehorsam leistet/] habt ihr eure [herrliche] Frucht [das ist: gute Wercke zu euerm 1. Tim. 4/ 8. und des Nächsten Röm. 15/ 2. Nutzen/ auch zu Gottes Preiß/ Matth. 5/16. nemlich] daß ihr heilig werdet/ [eigentlich nach dem Griechischen: zur Heiligung/ auch derselben Wachsthum und

und Bestätigung /] das Ende aber das ewige Leben. [welches ihr auch nach dieser heiligen Dienstbarkeit erlangen sollet.] Röm. 6/ 22.

51. Wie viel sind Stücke der Busse.

Zwey/ nemlich Reu und Leid über die Sünde/ und der wahre Glaub an Christum.

L. Marc. 1/ 15. Thut Busse/ [durch der Sünden-Bereuung/] und glaubet an das Evangelium. [durch des im Evangelio vorgetragenen Verdienstes Christi Zueignung.]

P. So lasse der Gottlose von seinem [Sünden-] Wege / und der Ubelthäter seine Gedancken/ [die als arg sündlich / Matth. 15 / 19. daher auch sträfflich sind / Weißh. 1 / 9.] und bekehre sich [durch wahre Busse] zum HErrn/ Esa. 55 / 7.

T. Denn Gott will nicht [Er hat keinen Gefallen daran] daß jemand verloren [verdammt] werde/ sondern daß sich jederman zur Busse kehre. [und solchergestalt auch ewig selig werde.] 2. Petr. 3 / 9.

52. Was

52. Was ist Reu und Leid über die Sünde?

Wenn ich wegen meiner Sünde traurig bin / und mich betrübe.

1. Psal. 38 / 5. 6. 7. **Meine Sünden** [die ich seither gehäuffet und so manigfaltig begangen / sind dermassen angewachsen / daß sie nun] **gehen über mein Haupt / wie eine schwere** [und unerträgliche] **Last** [die mich gantz zu Boden ja zur Hölle drücket] **sind sie mir** [auf dem diese Bürde liget] **zu schwer worden.** [daß ich solche nicht heben noch aus eigenen Kräfften hinweg wältzen kan. **Meine Wunden stincken** [mein verlehrtes und genagtetes Gewissen überzeuget mich / daß ich für deinem heiligen Angesicht o Gott! ein Greuel und Scheusal bin] **und eitern für meiner Thorheit /** [meines Hertzens häuffige Sünden-Geschwär / die durch langwierige Gewohnheit aufgeschwollen / nun aber zu dieser Zeit als durch den göttlichen Zorn zusammen gedrückt mit meiner empfindlichen Fühlung aufgebrochen sind / geben gleich geöffneten Eiter-Beulen durch ihren unreinen Ausfluß einen so übelen Geruch / daß ich gestehen muß / ich hab an dieser Seelen-Kranckheit muthwillig-sündlicher Verursachung / auch ihrer hinwieder geistlich-herzustellender Gesundheit so lang ungesonnener

Ver-

Verabsäumung gar thörlich gethan.]
Ich gehe krum̃ und sehr gebückt/
[für grosser Mattigkeit und Elend]
den gantzen Tag gehe ich traurig.
[nach dem Ebräischen: den gantzen Tag geh' ich schwartz einher / welches entweder von des Leibes auf stetige Betrübniß erfolgten Traur-Gestalt oder der Kleidung darum gebrauchten Traur-Habit hier zu verstehen / indem David seiner Sünden damal sonderlich im̃erdar ingedenck war/ und wegen solcher sich also sehr betrübete/ daß Er iergend wol auch an Gebärden und Kleidern seine Kümmerniß mercklich spühren ließ.]

P. Seyd dergestalt elend / [daß ihr euern so sündlich-so sträfflichen Seelen-Zustand erkennet und beseufftzet] **und traget Leide** / [daß ihr darüber in euerm Gemüth unmuthig werdet] **und weinet** / [daß ihr wol auch für Wehmuth viele Thränen vergiesset /] **euer Lachen verkehre sich in Weinen**, [daß ihr eueren auch äusserlich-bezeigten wollüstigen Sinn verändert / und darfür eure Augenlieder mit Wasser fliessen lasset,] **und eure Freude in Traurigkeit.** [daß ihr die seither in vieler Uppigkeit vollbrachte Welt-Lust gar ängstlich verabscheuet / eure lasterhaffte Thaten rechtschaffen bereuet / und darüber rechtschaffen betrübt seyet/ 2. Cor. 7/9.] Jac. 4/9.

T. Angesehen die göttliche Traurigkeit [vermöge deß Grund-Textes ei-

gentlich die Traurigkeit nach Gott / das ist die nach Gottes Willen Joel. 2 / 12. eingerichtet ist / nemlich: da man dieses beiammert und beklaget / daß man mit muthwilligen Sünden den liebreichen Gott so schändlich beleidiget / welche Traurigkeit göttlich heisset / weil Sie von Gott erwecket wird / Gott angenehm ist durch den Glauben / und den Sünder wieder zu Gott bringet /] **würcket zur Seligkeit eine** [recht selige] **Reue /** [eine solche Sinnes-Aenderung / da man sich die vor beliebte Sünde nunmehro leid seyn lässet / welches denn eine solche Würckung der Busse] **die niemand gereuet.** [Sie verursachet ein recht heilsames Bereuen / dessen man sich hernach wird hertzlich erfreuen.] **2. Cor. 7 / 10.**

53. Was ist der wahre Glaub an Christum?

Wenn ich gewiß darfür halte / daß sich Christus auch für mich in den Tod dahin gegeben habe.

L. Eph. 5 / 2. Christus hat uns [da wir noch seine Feinde waren / Röm. 5 / 10. [**geliebet** / [so gar / daß Er uns nicht allein schon vorlängst hertzlich geneigt und wolgewogen gewest Jer. 31 / 3. sondern auch noch hernach aus Antrieb wahrer Liebe für uns sein Leben gelassen hat / Joh. 3 / 16.] **und sich** [also] **selbst**

selbst dargegeben für uns zur Gab und Opffer / [Er hat sich selbst für uns aufgeopffert / da Er für unsere Sünde am Stamm des Creutzes starb /] Gott zu einem süssen Geruch. [welches Opffer Christi Gott also gefallen / daß wir dardurch mit Ihm versöhnet worden / dessen Fürbild das Opffer Noah / 1. Mos. 8 / 21. und all' andere Opffer des alten Testaments gewest / 3. Mos. 1 / 9.]

P. Christus ist darum für alle gestorben / [Der liebreiche Heyland hat in dieser Absicht des Todes Bitterkeit gekostet / und also für alle den Tod geschmecket / Hebr. 2 / 9.] auf daß die so da leben [welche durch seinen Tod vom ewigen Tod erlöset und des geistlichen Lebens durch den Glauben an Ihn theilhafftig worden sind] hinfort nicht ihnen selbst [noch denen Lüsten ihres verderbten Fleisches] leben / sondern dem / der für Sie gestorben und auferstanden ist. [nemlich Christo JEsu / demselben den schuldigen Gehorsam zu leisten nach seinem Wort / dieweil Er durch sein Blut und Tod Sie zum Eigenthum erkaufft auch um ihrer Sünde willen sich in den Tod dahin gegeben / und um ihrer Gerechtigkeit willen hinwieder von den Todten aufferwecket worden ist / Röm. 4 / 25.] 2. Cor. 5 / 25.

T. Wer will aber nun die Auser-

wehlte Gottes [die Er zuvor versehen verordnet beruffen gerecht und herrlich gemacht] beschuldigen? [wegen der zwar von ihnen begangenen aber auch bereueten Sünde sie anklagen und zu Recht fordern?] Gott ist hie der da gerecht macht. [der Sie durch den Glauben um Christi willen für gerecht erkennet.] Wer will [Sie] verdammen? [gewißlich niemand nicht.] Christus ist hie / der [um ihrer Sünde willen] gestorben ist / ja vielmehr der [um ihrer Gerechtigkeit willen] auch auferwecket ist / [nemlich durch die Herrlichkeit des Vaters / Röm. 6 / 4. welcher hiermit öffentlich bezeuget hat / daß Ihm für all' unsere Sünde die völlige Bezahlung geleistet worden sey. Denn wenn nur eine einige Sünde wär übergeblieben / für welche Christus nicht bezahlet hätte / so wäre derselbe aus des Grabes = Kercker nicht loßgelassen worden] welcher [nach seiner darauf erfolgten majestätischen Himmelfahrt] ist zur Rechten Gottes / [so daß Er nun auch dorthin nach seiner menschlichen Natur erhöhet mit dem Vater und heiligen Geist in gleichmässig = unendlicher Majestät alles im Himmel und auf Erden mächtiglich beherrschend regieret] und vertrit [bittet auf eine Demselben herrlich = zukommende Art / Hebr. 7 / 25. für] uns / Röm. 8 / 33. 34.

54. Was entspringet aus dergleichen Busse?

Der neue Gehorsam / wenn ich mir fürnehme vom Bösen zu lassen / und frömmer zu werden.

L. Psal. 39 / 2. Ich habe mir [vestiglich] fürgesetzt / [daß ichs nicht allein gleichsam mit dem Munde gelobet / sondern auch in dem Hertzen es dermassen ohne weitere Wider-Red also beschloß /] ich will mich hüten [meine Wege bewahren / und demnach auf keinen Laster-Pfad zu kommen / all' meiner Tritt und Schritt / all' meines Vorhabens und Verrichtens genau wahrnehmen.] daß ich nicht sündige mit meiner Zunge. [auch nur etwas Böses zu reden / geschweige daß ich sonst wol irgend etwas Arges thun solte / als der ich mich vielmehr hinfort in der Furcht Gottes des Guten befleissigen will.]

P. Laß also [nach dergleichen gefastem Fürsatz würcklich] vom Bösen / [meide mit Ernst all' arge Gedancken / Wort und Wercke / die dem göttlichen Willen zuwider sind.] und thue Guts. [dein seligstes Geschäffte sey dargegen dieses / daß du fürohin rechtschaffen fromm lebest / auch daher in der Gottseligkeit dich immer zu üben anbe-best.] Psal. 34 / 15.

T. Wenn ein Gottloser fromm wird [sich ernstlich zu Gott bekehret] so solls ihm [für dem göttlichen Gericht] nicht schaden/ daß er gottloß gewesen ist. [Er soll seines bösen Lebens nicht entgelten / dieweil er solches bereuet / und in wahrem Glauben durch neu angefangenen Gehorsam sich wieder zu Gott gewendet hat.] Ezech. 33 / 12.

55. Was erlangen wir auf wahre Busse?

Der Sünden Vergebung.

L. Psal. 32 / 5. Ich [meldet David] sprach: [wie durch Vorbringung mit dem Mund / so auch durch Entschliessung des Hertzens.] Ich will dem HErrn meine Ubertretung bekennen/ [durch Reu und Glauben solche kund thun und entdecken /] Da vergabest du mir die Missethat meiner Sünde / [und erliessest mir also/ Der du mein Gott und Heyland bist/ Psal. 51 / 16. sowol derselben Schuld als auch deren Straff/] Sela. [Dieses Wort ist im Ebräischen ein Erinnerungs-Zeichen zur Stillhaltung wie der singenden Stimme also gleichfalls des in Andacht begriffenen Gemüths / um dieses was als besonders wichtig war angeführet worden / vornemlich fleissig zuerwägen; und mag nach unserer teutschen Mund-

Art

Art so viel heissen / als: Ach ja / meine Seele / mercke dieses wol!]

P. So bekehre dich nun [durch wahre Busse] zum HErrn / und laß dein sündlich Leben / [stehe doch von Sünden ab] bitte den HErrn [um Gnad und Vergebung deiner Ubertretungen / in wahrem Glauben] und höre auf vom Bösen. [dargegen aber lerne Gutes thun / Esa. 1/17.] Sir. 17/21. 22.

T. Wo sich der Gottlose bekehret von allen seinen Sünden die er gethan hat / und hält alle Rechte des HErrn / und thut recht und wol [bereuet seine begangene Sünden / vertrauet in dem verheissenen Messia darneben auf Gottes Gnad / befleissiget sich anbey nach dem Vermögen das Gott darreichet einer unverfälschten Frömmigkeit] so soll er leben und nicht sterben. [denn Gott keinen Gefallen hat am Tod des Gottlosen / sondern daß sich der Gottlose bekehre von seinem Wesen und lebe / Ezech. 33/11.] Es soll aller seiner Ubertrettung so er begangen hat / nicht gedacht werden. [Der HErr will dem sich bekehrenden Gottlosen seine Missethat vergeben / und ihm seine Sünde so schencken / daß Er auch ihrer nimmermehr will gedencken / Jer. 31/34.] Ezech. 18. 21. 22.

56 Wenn geniessen wir der Sünden Vergebung?

So wir unsere Sünden beichten und bekennen.

L. 1. Joh. 1/9. So wir unsere Sünde [bußfertig] bekennen/so ist Er [Gott der HErr] treu [ohne die geringste Falschheit vollkommen aufrichtig/] und gerecht/ [indem Er/ was Er verheissen hat/ auch hält] daß Er uns die Sünde [gnädigst] vergibt / und reiniget uns [durch Christi vollgültig = und blutiges Verdienst] von aller Untugend [oder Ungerechtigkeit.]

P. Kehre wieder [zu Mir/durch wahre Busse] du abtrünnige [Tochter Jer. 31/21.] Jsrael / spricht der HErr / [ist die Red' und der Ruff Meiner selbst / als des mächtigen Gottes an jedwede Menschen / daß Sie doch ihres Heyls hierbey wahrnehmen mögen / Psal. 50/1.] so will ich mein Antlitz nicht gegen euch verstellen / [wie ich sonst solches im Zorn über die Sünder in einer sündigen Stadt als Rach=drohend zum Unglück zu richten pflege / nach Jer. 21/10.] denn ich bin barmhertzig / spricht der HErr / [so daß mein Hertz voll brünstiger Erbarmung ist/ zu reden aus Hos.

11/

11 / 8.] und will nicht ewiglich zürnen [das sündige Volck nicht stets schelten und straffen / indem mein Zorn bloß einen Augenblick währet / und ich wol ehe Lust zum Leben habe/Psal. 30/6.] allein erkenne [bekenne hierauf auch mit demüthigem Hertzen] deine Mißsethat / [deine begangene Boßheit /] daß du wider den HErrn deinen Gott gesündiget hast. [welches Erkennen und Bekennen dir bey deinem sündlichen und also sehr verderbten Seelen-Zustand gewißlich gut und sehr ersprießlich ist.] Jer. 3/12. 13.

T. Wer seine Missethat bekennet [in rechter Reu/ mit wahrem Glauben] und läss't / [davon abstehet und fromm wird] der wird [von dem Vater der Barmhertzigkeit und Gott alles Trostes 2. Cor. 1/3. durch tröstliche Sünden-Vergebung] Barmhertzigkeit erlangen. [denn bey Diesem doch viel Vergebung ist. Esa. 55/7.] Sprüchw. 28/ 13.

57. Wem hat Gott die Gewalt die Sünden zu vergeben und zu behalten erthetlet?

Seiner Kirch und dero Dienern/als welchen Er die

Schlüssel des Himmelreichs anvertrauet.

L. Matth. 16 / 19. Ich [sprach Christus zu Petro] will dir [wie andern Mit-Aposteln / Joh. 20 / 23. also gleichfalls all' euern Nachfolgern im Amt / nemlich getreuen Lehrern und Predigern / 2. Cor. 5 / 20.] des Himmelreichs Schlüssel geben / [daß wie man sonst mit Schlüsseln einige Zimmer zuschleußt und aufschleusst / Richt. 3 / 25. also wird im figürlichen Vortrag durch Dargebung der Schlüssel deß Himmelreichs gemeinet die rechtschaffenen Kirchen Dienern ertheilte Vollmacht / denen Bußfertigen die Sünden zu erlassen / denen Unbußfertigen die Sünden zu behalten / so lange Sie nicht Busse thun / 2. Cor. 5 / 18.] alles was du auf Erden binden wirst / soll auch im Himmel gebunden seyn / und alles was du auf Erden lösen wirst / soll auch im Himmel loß seyn. [Diese Redens-Art ist hergenommen von vermeinten Missethätern / die man mit Ketten bindet / wenn man Sie vom Leben zum Tod bringen will / Apostg. 12 / 6. und von denen Banden löset / wenn man ihnen das Leben schencket oder ihnen sonst zu ihrer Verantwortung auf eine Zeit die Freyheit lässet / Apostg. 22 / 30.]

P. Darfür halte gewissenhaffte Prediger und Beicht-Vätter

jeder-

jedermann / nemlich für Christus Diener [als Der Sie starck gemacht und treu geachtet und in das Amt gesetzt hat / zu reden aus 1. Tim. 1 / 12. daher Sie heissen der Kirch-Gemeinde Knechte um JEsus willen / 2. Cor. 4 / 5. darum man Ihnen auch wegen dieses Himmelhohen HErrn in dessen Dienst sie stehen theils Ehre / 1. Tim. 5 / 17. theils Gehorsam / Hebr. 13 / 17. nebst nothdürfftigem Unterhalt Gal. 6 / 6. zu geben hat.] und Haußhalter über Gottes Geheimniß. [Derer in Verkündigung des Evangelii und Außspendung der heiligen Sacramenten bestehende Verwaltung in dem Hause Gottes / 1. Tim. 3 / 15. das ist in der Christlichen Kirche geschiehet.] Nun suchet man nicht mehr an den Haußhältern / denn daß Sie treu [daß sie redlich in gebührender Beobachtung ihres Geschäffts erkannt-Luc. 12 / 42. und demnach daß auch gottselige Seelsorger mit unverfälschter Lehr und mit Erbarkeit sich allenthalben zum Fürbild guter Werck darstellend Tit. 2 / 7. in ihrem Amt recht aufrichtig] erfunden werden / 1. Cor. 4 / 1. 2.

T. So werden Sie [zur Gnad-Vergeltung vor ihre Amtes-Treu] wenn erscheinen wird der Ertz-Hirte [Christus der grosse Hirt der Schaafe / Hebr. 13 / 20.] die unverwelckliche Krone der Ehren empfahen / [welches zur himmlischen Verherrlichung ihnen also zu theil-werdendes Geschenck

wegen dessen unvergänglich- und ewigen Währung daher auch heisset die Krone des Lebens / Offenb. 2 / 10.] 1. Petr. 5 / 4.

58. Wie viel sind Schlüssel des Himmel-Reichs?

Zwey / der Löß- und Bind-Schlüssel / oder die Absolution und der Bann.

L. Matth. 18 / 18. **Was ihr** [spricht Christus zu seinen Jüngern auch all' andern rechtschaffenen Kirchen-Dienern] **auf Erden binden** [wem ihr wegen Unbußfertigkeit die Sünden behalten und nicht vergeben] **werdet / das soll im Himmel gebunden seyn /** [daß die Sünden-Schuld vor Gottes Richter-Stul ihm angerechnet bleibet / auch der Sünden-Straff einen solch' Unbußfertigen der sich nicht bekehren will / noch künfftig gewißlich treffen wird /] **und was** [auch wem] **ihr auf Erden** [wegen Bußfertigkeit durch das Wort der Absolution von Sünden] **lösen werdet /** [das und der] **soll auch im Himmel** [davon] **loß seyn.** [also daß einem bußfertigen Menschen all' seine begangene Missethat vor dem göttlichen Gerichte würcklich geschencket und erlassen werden soll.]

P. Laß dich stets finden in unverrucke

rückter Busse für Dem / welcher ist der einige Gesätzgeber / der kan selig machen [mit seiner Gnad so hier als dort beseligen] und verdammen [in zeitlich- und ewiges Verderben stürtzen.] Jac. 4 / 12.

T. Ubest du dich darneben in guten Tugend-Wercken / behältest du das Wort deines Heylands zur Richt-Schnur deines Lebens / und verläugnest seinen Namen nicht / so wird Er dir geben eine offene Thür [zu seiner Gnad und der himmlischen Herrlichkeit] welche niemand zuschliessen [und Sie dir niemand in Ewigkeit nicht versperren noch verwehren] kan. Offenb. 3 / 8.

59. Was ist die Absolution?

Wenn man einem Bußfertigen in der Gemeine Gottes die Sünden schencket.

L. Matth. 9 / 2. Sey [sagte Christus zu dem Gichtbrüchigen / den er zu förderst an der Seele gesund machen und heilen wolte] getrost [gutes Muths] mein Sohn [den ich auch als ein Vater sein Kind hertzlich liebe /] deine Sünden [die dich in dem Hertzen ängsten

sten und anfechten/] sind dir vergeben. [aus Gnaden geschenckt.]

P. Thut Büsse [bekehret euch von euern Missethaten/ vermahnte der Täuffer Johannes/] das Himmelreich ist nahe herbey kommen. [der Welt-Heyland hat sich eingestellet/ der durch das Evangelium die Gnade Gottes Vergebung der Sünden und ewige Seligkeit allen Menschen anbieten, und denen Wahrglaubigen würcklich mittheilen wird/ daher weil das Reich Gottes nicht im Essen und Trincken/ oder sonst irrdischem Vergnügen/ sondern in Gerechtigkeit/ Friede und Freude in dem heiligen Geist beruhet/ Röm. 14/ 17. so erfordert dessen Herannahung und Herbeykommung die Gott-gefällige Bekehrung und Busse/ Psalm 51/ 19.] Matth. 3, 2.

T. Gott hat uns [erzehlet Paulus zu der Bußfertigen sonderbarem Trost] geschencket alle Sünde [daß Er uns dieselbe um Christi vergossenen Blutes Willen vergab/ Col. 1/ 14.] und ausgetilget die Handschrifft/ so wider uns war/ welche durch Satzung entstund/ und uns entgegen war/ [diese Handschrifft ist das von uns gleichsam eigenhändig geschriebene Schuld-Register/ wodurch wir in unserm Gewissen überzeuget werden/ wie wir als Sünder das Gesätz nicht erfüllet/ auch daher den angedroheten Fluch uns selber zugezogen haben/ nach

nach 5. Mos. 17/ 26.] und hat sie aus dem Mittel gethan / und an das Creutz gehefftet. [Da wie vor dem bey der Creutzigung Christi die von Pilato geschriebene Uberschrifft: JEsus von Nazareth der Jüden König/ aufs Creutz gesetzet wurde / Joh. 19/ 19. also habe dargegen dieser unser Erlöser solche von uns verfertigte Sünden-Verzeichniß so zu sagen auch zugleich mit an das Holtz hinauf genommen / und dieselbe daran zu der sündhafften Menschen gäntzlichen Befreyung also vest gemacht/ daß (weil der hoch-verdiente Heyland durch sein vollgültiges Verdienst für sie völlig gebüsset und bezahlet) dergleichen Schuld-Verschreibung für dem göttlichen Gerichte zu der bußfertigen Sünder Verdammung nun nicht mehr gültig seye/ Röm. 8/ 33. 34.] Col. 2/ 14.

60. Was ist der Bann?

Wenn man einen Unbußfertigen biß auf seine Besserung aus der Gemein ausschliesset.

L. 1. Ep. an die Corinthier 5/ 13. Thut von euch selbst hinaus [durch den offentlichen Kirchen-Bann/ v. 2.] wer da böse ist. [sondert einen unbußfertig- und ärgerlichen in grossen Sünden Schand und Lastern fortfahrend- und verharrenden Menschen von euch ab / schliesset ihn von der Gemeinschafft der geistlichen Güter aus/ versaget

versaget ihm so lang die Absolution und das heilige Abendmahl / biß er sich bekehret und bessert / damit er durch solche Kirchen-Zucht beschämet, wahre Buß in ihm erwecket, auch männiglich hiermit von dergleichen Sünden und Aergernissen abgeschrecket werde.]

Pfl. Lasset es alles [was die Gemeine Gottes vornimmt /] geschehen zur Besserung. [daß gute Kirchen-Zucht dardurch hergestellet und erhalten werde.] 1. Cor. 14 26.

T. Lieben Brüder / [die ihr meine geliebte Glaubens-Genossen seyd / meldet Jacobus /] so jemand unter euch irren würde von der Warheit / [in der Lehr oder im Leben /] und jemand bekehret ihn / [bringt ihn wieder zu recht / welches geschehen kan durch's Gebet / durch Unterricht / durch Vermahnung] der soll wissen / daß wer den Sünder bekehret hat von dem Irrthum seines Wegs / [daß er seine vorige Sünden-Irre verabscheuet / seinen betretenen Laster-Pfad verlässet / den Tugend-Weg wieder erwehlet / und wahre Busse würcket /] der hat einer Seele vom Tode geholffen / [er hat sie aus dem Rachen des Teuffels und der Hölle heraus gerissen /] und wird bedecken die Menge der Sünden / [nemlich dessen / der vormals geirret / nun aber

die Vermahnung annimmt / und durch göttlichen Beystand sich zu bessern bedacht ist. Wodurch denn ein solcher in Beförderung der Erbauung des sich bekehrenden Nechsten zur tröstlichen Bewahrung seines eigenen guten Gewissens / Hebr. 13 / 18. seiner Christen-Pflicht ein Genüge thut / 1. Thess. 5 / 11.] Jac. 5 / 19 / 20.

61. Ist dieses bey Gott auch also gültig?

Ja.

L. Joh. 20 / 22. 23. Nehmet hin / [spricht Christus zu seinen Jüngern und allen in gleichmässigem Beruff noch heutigen Tags stehenden Beicht-Vätern und Predigern] den heiligen Geist / [als durch dessen Krafft ihr euer Amt verrichten solt /] welchen ihr [wegen verspührter wahrer Busse] die Sünden erlasset / [vergebet] denen sind sie [auch warhafftig im Himmel bey Gott] erlassen / [vergeben /] und welchen ihr sie behaltet / welchen ihr wegen verspührter Unbußfertigkeit und Hertzens-Härtigkeit den Zorn Gottes verkündiget /] denen sind sie behalten. [die haben auch / so lang sie in Hartnäckigkeit fortfahren / keine Vergebung der Sünden bey Gott zugewarten.]

P. Wir [spricht Paulus von sich und seinen Mit-Arbeitern am Wort/] sind Bottschafften an Christus statt/ [Christi Gesandten] denn Gott vermahnet [euch meine bekehrte Corinthier und alle Menschen] durch uns. [Er lässet durch solch' unsern Vortrag zum Heyl euerer Seelen euch recht nachdrücklich zureden.] So bittē wir nun [gantz flehentlich und sehr beweglich] an Christus statt/ [dessen Diener wir seyn/ Röm. 15/16.] lasset euch versöhnen mit Gott. [nehmet mit bußfertigem Hertzen an die euch in dem Evangelio dargereichte Gnade/ daß ihr der durch Christum geschehenen Aussöhnung möget fähig werden/ und die Vergebung der Sünden durch Ihn erlangen.] 2. Cor. 5/ 20.

T. Es ist das [göttliche] Wolgefallen gewesen / daß in Ihm [Christo] alle Fülle [der Gottheit und der herrlichen Gaben] wohnen solte/ und alles durch Ihn versöhnet würde zu Ihm selbst. [als beleidigt, aber nun befriedigten Gott zu Ehren seiner Gerechtig- und Barmhertzigkeit.] Col. 1/ 19. 20.

XIII.

Vom Predig-Amt.

62. Durch wen lässet uns Gott zur Busse vermahnen?

Durch das liebe Predig-Amt.

L. 2. Cor. 5/ 18. Gott [meldet Paulus in seinem auch seiner Mit-Arbeiter Namen] **hat uns** [die wir durch Untugend von Gott abgeschieden und gantz unwürdig seiner Gnade waren Esa. 59/2.] **mit Ihm selbst versöhnet durch JEsum Christ/** [welche Versöhnung durch desselben Blut und Tod geschehen ist/] **und das Amt** [des Geistes] **gegeben/** [uns die Ausbreitung der Lehre des Evangelii befohlen/] **daß die Versöhnung** [der Menschen mit Gott/ deren eben die Bußfertige theilhafftig werden/] **prediget.** [dieselbe zu Gottes Preiß an so vielen Orten ausbreitet/ solche beweglich vorträget/ und Trost-voll verkündiget.]

P. **Die aber also von getreuen Lehrern empfangen das Wort göttlicher Predig/** [das Wort des Gehörs / Röm. 10/ 14. 15. das dem Schall und Buchstaben nach zwar menschlich/ aber in der Sache selbst und nach

der

der Krafft göttlich ist / und sich in der Würckung an denen Seelen nicht unbezeuget lässet /] **sollen es aufnehmen nicht als Menschen Wort /** [ob es gleich von Menschen vorgetragen wird /] **sondern (wie es denn warhafftig ist /) als Gottes Wort.** [der durch Sie das Volck zu vermahnen pfleget / 2. Cor. 5/ 20.] **welcher auch** [das Gute / nemlich: freudigen Zugang zu Gott / Vergebung der Sünden / Hoffnung der Seligkeit / Liebe gegen Gott und dem Nechsten / Gedult und dergleichen Tugenden] **würcket in denen / die da glauben.** [welche denn auch vermittelst dieses ihres Glaubens so gar die Gerechtigkeit / die für Gott gilt / dardurch aus Gnaden überkommen und erlangen / Röm. 3/ 22.] 1. Thess. 2/ 13.

T. Denn Christus hat etliche zu Aposteln gesetzt / [denen Er Befehl gethan / das Evangelium in der gantzen Welt zu predigen / Matth. 28/ 19.] **etliche aber zu Propheten /** [die mit der Gabe künfftige Dinge vorher zu verkündigen begabt gewest / Apost. Gesch. 11/ 28.] **etliche zu Evangelisten** [die entweder die Evangelische Lebens = Geschicht Christi beschrieben / oder sonst in Fortpflantzung des Evangelii der Apostel Gehülffen waren / Apostg. 21/ 8.] **etliche zu Hirten** [denen eine gewisse Kirchen-Herd ward anvertraut /

1. Petr.

Gottes Geistes Gnad-Außgiß,
Nach erweckter Hertzens-Büß
Würckt der Kindschafft Heyl-Geniß.

Der dem Himmel zugeführten Kinder GOttes beförderte Verherrlichung.

GOttes Erb! durch dessen Geist
So getreulich angeführet /
Denck' was Gott an dir geleist'
Wie du dessen Güt' gespüret /
Der gar nach vollbrachtem Lauff
Dich will nehmen Himmel auf!

Dir vorlängst so theur erlößt
Schenckt Er JEsu Sieges-Beuten/
Wolt' zum Seelen-Wol aufs Best'
Tauff und Abendmahl bereiten /
Da deß' Wort in Leidens-Pein
Auch muß deine Labsal seyn.

Schließ't zuletzt das Leben sich
O mit was vor milden Schätzen
Wird darauf Gott ewiglich
Dich in seinem Reich ergötzen /
Welcher dir zum Gnaden-Lohn
Dort bestimmt die Himmels-Cron.

1. Petr. 5 / 3.] und Lehrern. [welche die Haupt-Stück der Christlichen Lehr der Gemeine Gottes in Kirchen und Schulen gründlich und deutlich sollen vortragen / Apost. Gesch. 13 / 1.] Daß die Heiligen [solche Wahrglaubige / die sonderlich der HErr einer dergleichen Kirchen-Verwaltung gewürdiget / die darum auch desto mehr sollen fromm und heilig leben /] zugerichtet [recht tüchtig gemacht] werden zum Werck des Amts / [darmit Sie durch dergleichen Dienst das Amt / welches ihnen der HErr hat anbefohlen / auch wol verwalten mögen /] dadurch der [geistliche] Leib Christi [die Christliche Kirche] erbauet [zubereitet] werde. [daß sie Gottes Wohnung seye.] Eph. 4 / 11. 12.

XIV.

Von der Kirche Gottes.

63. Wen läßt Gott durch seine Diener und Mundbothen sammlen und beruffen?

Seine Kirch.

L. Esa. 51 / 16. Ich [der HErr] lege mein Wort in deinen [als einen

nes eiferigen Lehrers] **Mund / und bedecke dich unter dem Schatten meiner Hände /** [ich schütze dich bey deinem Lehr-Amt kräfftiglich /] **auf daß ich den Himmel pflantze / und die Erde gründe / und zu Zion spreche : du bist mein Volck.** [daß ich durch das Wort des Evangelii mir eine Kirche sammle / welche mir in ewiger Himmels-Freud beywohne / um welcher willen die Welt erhalten wird / biß die Zahl der Auserwehlten erfüllet ist.]

P. Es wird zur letzten Zeit [wenn der HErr Messias das Evangelium in aller Welt wird predigen lassen /] **der Berg / da des HErrn Hauß ist /** [die Christliche Kirche / welche auf Christum / als auf einen Felsen gebauet / Matth. 16/ 18. auch allhier der Berg Zion genennet wird / weil sie erstlich zu Jerusalem zur Zeit Christi und seiner Apostel war versammlet worden / und von dem an in alle Welt sich ausgebreitet hat /] **gewiß seyn /** [daß man nicht darff hin und her lauffen / sondern Gott daselbst gewiß finden mag /] **höher denn alle Berge / und über alle Hügel erhaben werden /** [die Christliche Kirche / die durch Christi Wort und göttliche Wunder solte sehr weit ausgebreitet und erhöhet werden / Marc. 16/ 20. wirds allein' und ausser ihr sonst nichts Gott wolgefälliges zufinden seyn / auch wird das Reich des HErrn Messiä es all' andern

andern Welt-Reichen weit zuvor thun/ und wird es mit demselben einen weit bessern Zustand haben / denn mit der Kirchen des Jüdischen Volcks /] **und werden alle Heyden** [ihrer hier und dar eine zimliche Menge und deren an sehr vielen Orten eine gar grosse Schaar / so freywillig als freudig] **hinzulauffen und sagen : Kommt lasset uns auf den Berg des HErrn gehen/ zum Hause des Gottes Jacob/** [Dieses würde seyn gleichsam eine gemeinsame Ermunterung so häuffiger Heyden-Schaaren bey ihrer vorzunehmenden Begebung zu Christi so herrlich-erhabenen Kirch / deren wegen der Glaubigen und Auserwehlten an sich unsichtbaren Versammlung / Luc. 17/ 20. 21. das in Jerusalem auf dem Berg Morija zur öffentlichen Ubung des Gottesdienstes ehedem erbaute Hauß des HErrn unter dem Jüdischen von Jacob herstammenden Volck ein sichtbares Fürbild gewest / Psal. 76/ 2. 3.] **daß Er uns lehre seine Wege / und wir wandeln auf seinen Steigen.** [Ist eine Anzeige/ warum so viel Heydnische Völcker sich zu Christi Kirche wenden würden / um dergestalt in dem Heiligthum des HErrn zu Gott-gefälliger Führung des von ihnen erforderten Tugend-Lauffs den bewährtesten Unterricht herzuholen aus dem Wort des Heyls.] **Esa. 2/ 2. 3.**

T. Sie [die Stadt Gottes / die Kirche Neuen Testaments] **ist vest gegründet** [auf den Grund der Apostel und Propheten/

pheten da JEsus Christus der Eckstein ist / Eph. 2 / 10.] auf den heiligen Bergen / [gleichwie das irrdische Zion und Jerusalem auf Bergen erbauet stund / Psal. 48 / 2. 3. also werden zur Zeit des Neuen Testaments in der gantzen Welt geistliche Berg und erhabene Oerter seyn/darauf die Kirche des HErrn stehen wird / Psal. 68 / 16. 17. nemlich / wo das Evangelium gepredigt wird / da werden die Hertzen aus denen Thälern der Eitelkeit zu denen himmlischen Gütern gleich als auf hohe Berge gebracht/] Der HErr liebet die Thore Zion [die Stadt Jerusalem] über alle Wohnungen [Städt und Oerter] Jacob. [des Israelitischen Volcks/ welches ehmal den Jacob als seine von Ihm herkommende Kinder zum Ertz-Vater gehabt / 1. Mos. 49 / 2. weil nemlich der HErr seinen Gottesdienst dahin gestifftet / Esa. 31 / 9. ein Fürbild des Gnaden-Reichs Christi darinnen vorgestellet / Psal. 132 / 13. 14. auch an solchem Ort der Anfang der Evangelischen Predig gemacht werden solt / Esa. 2 / 3. solt Er denn nicht vielmehr lieben sein geistliches Zion die Christliche Kirch die Gemeine seines Sohns / welche durch jenes irrdische Zion fürgebildet war? Ich dencke ja wol /] Herrliche Dinge [die grosse Thaten Gottes durch den Heyland der Welt vollbracht/Ap.g. 2/11.] werden [nach Ausgiessung des heiligen Geistes über die Apostel / Apostg. 2 / 1.] in dir geprediget [werden] du Stadt Gottes [die du von dem

HErrn

HErrn zu seiner Wohnung auserkoren/ und wider alle Anfälle wol bewahret bist/] Sela / [meine Seele dencke doch daran!] Psal. 87 / 2. 3.

4. Was verstehest du durch die Kirch?

Die Christliche Gemein.

1. Eph. 2 / 19. 20. 21. 22. So seyd ihr [Heilige zu Epheso / und Glaubige an Christo JEsu /] nun nicht mehr Gäste und Fremdlinge/ [ausser der Kirchen Gottes] sondern Bürger [des geistlichen Jerusalems/ und also wahre Glieder der Kirchen] mit den Heiligen/[wie all' andere Heilige / mit welchen ihr gleiches Bürger-Recht habt /] und Gottes Haußgenossen/[nunmehr in genauer Gemeinschafft mit Gott stehend/ 1 Joh. 1 / 3.] erbauet [als geistliche Steine / 1. Petr. 2 / 5.] auf den Grund [auf die Grund-veste Lehre] der Apostel und Propheten/ [welche die Propheten Alten Testaments zuvor verkündiget Röm. 3 / 21. und die Apostel im Neuen Testament in aller Welt geprediget haben / Marc. 16 / 15.] da JEsus Christus der Eckstein ist [welcher der einige Grund ist/darauf die Kirch erbauet / 1. Cor. 3 / 11.]

auf welchem [Eckstein Christo] **der gantze Bau** [der Christlichen Kirchen] **in einander gefüget** [in einem Glauben und Geist vereiniget] **wächset** [steiget und fortkommt] **zu einem heiligen Tempel** [zur heilig- und geistlichen Wohnung Gottes] **in dem HErrn /** [in Christo JEsu welcher durchs Wort des Evangelii kräfftiglich würcket / daß noch täglich ihrer mehr zur Gemeinschafft der Kirchen kommen] **auf welchen auch ihr mit erbauet werdet** [indem ihr im Glauben und in der Gottseligkeit täglich wachset und zunehmet] **zu einer Behausung Gottes** [daß Gott mit seiner Gnad und Segen in euern Hertzen wohne /] **im Geist.** [denn doch Gott in denen Glaubigen durch den heiligen Geist wohnet / 1. Cor. 3 / 16. welcher auch sonderlich in Christlicher Kirch-Versammlung das Werck der Heiligung anzufangen und zu verrichten pfleget / Apostg. 4 / 31. so daß Er durch das Evangelium Sie beruffet / Marc. 1 / 15. durch himmlische Erleuchtung Sie zur göttlichen Erkäntniß bringet / 2. Cor. 4 / 6. in rechtem Glauben Sie heiliget / Apostg. 26 / 16. und Sie darinn' / wo Sie solche Gnade gebührlich brauchen / biß ans Ende vest erhält 1. Cor. 15 / 58. darum auch deren wahre Gliedmassen sich auf ihren allerheiligsten Glauben durch den heiligen Geist erbauen / Jud. v. 20. als welcher diese Bau-Kunst und diesen Bau-Fleiß lehret / 1. Joh. 2 / 27. dessen Gnad und Gabe gleichfalls durchs Gebet erlanget wird / Weißh. 7 / 7.]

P. Trach-

P. Trachtet darnach [bemühet Euch mit sonderbarer Sorgfalt/] daß ihr die Gemeine bessert / [damit ihr die euch verliehene Geistes-Gaben zu gemeinsamer Erbauung wol anwendet /] auf daß ihr alles reichlich habt. [nach dem Grund-Text: Daß ihr überflüssig seyd / und man also die nöthigst- und nützlichste Gaben als etwas sonders vortreffliches an euch warnehmen und finden möge.] 1. Cor. 14 / 12.

T. Solche Gemeine Christi sollen die Pforten der Höllen [all' vom Satan durch Verfolg- und Verführer wider die Christen gebrauchte Gewalt] nicht überwältigen. [wider Sie nichts ausrichten.] Matth. 16 / 18.

65. Woran wird die Kirch erkennet?

An der reinen Lehre rechtem Vortrag / und der eingesetzten Sacramenten richtigem Gebrauch.

L. Joh. 8 / 31. So [saget JEsus zu den Juden / die an ihn glaubeten] ihr bleibet an meiner Rede/ [daß ihr meinem Wort u. Verordnung beständig folget/] so seyd ihr meine rech-

te Jünger / [die sich nicht bloß rühmen / daß Sie meine Jünger seyen / sondern die es auch recht würcklich sind Denn ihr seyd meine Freunde / so ihr thut was ich euch gebiete / wie der theure Heyland noch hernachmals sowol gegen seine Apostel als auch gegen uns alle bezeuget beym Joh. 15 / 14.]

P. So behaltet nun / [so beobachtet mit Fleiß /] daß ihr thut / wie euch der HErr euer Gott geboten hat / [daß ihr also seinem Befehl treulich nachkommet.] 5. Mos. 5 / 32.

C. Denn die Befehl deß HErrn sind richtig / [nach der Gerechtigkeit Gottes eingerichtet /] und erfreuen das Hertz. [stellen das Gewissen derer / die sich daran halten / zufrieden / daß Sie erfüllet werden mit vergnüglichstem Trost.] Psal. 19 / 9.

XV.

Von den Sacramenten.

66. Was sind die Sacrament?

Sichtbare Zeichen der unsichtbar-dargereichten göttlichen Gnad.

L. Röm. 4 / 11. Das Zeichen

der

der Beschneidung / [die Beschneidung als ein Zeichen des Gnaden-Bundes /] empfieng Er [der Abraham] zum Siegel [zur Bestetigung] der Gerechtigkeit des Glaubens. [welcher Glaub an den verheissenen HErrn Messiam dem Abraham zur Gerechtigkeit für Gott gerechnet wurde.]

P. Setzet euere Hoffnung [durch glaubiges Vertrauen] gantz [unverfälscht / aufrichtig / vest und beständig] auf die Gnade / [der Gerecht- und Seligmachung welche Christus JEsus durch sein Blut und Tod uns theuer erworben / Röm. 3 / 24. und] die euch angeboten [dargereicht auch angetragen] wird durch die Offenbarung JEsu Christi. [durch die Predig des Evangelii / worinnen euch das Geheimniß von Christi Person Amt und Woltthaten klärlich entdecket ist.] 1. Petr. 1 / 13.

T. Alle Gottes-Verheissungen [so uns im Evangelio vorgetragen werden] sind Ja in Ihm / [in Christo dem Mittler des Neuen Testaments / und ist kein Nein dabey / das ist / sie sind warhafftig /] und sind Amen in Ihm / [sie sind beständig und gewiß /] Gott zu Lobe / [zum Ruhm seiner göttlichen Warheit /] durch uns.

[daß wir Ihn deßwegen preisen und beehren.] 2. Cor. 1/20.

67. Was hatten die Glaubige des Alten Testaments zuförderst vor ein Sacrament?

Die Beschneidung.

L. 1. Mos. 17/12. 14. Ein jegliches Knäblein [sprach Gott zu Abraham] wenns acht Tag alt ist / solt ihr beschneiden bey euern Nachkommen. [biß auf die Zukunfft des HErrn Messiä / welcher an statt der Beschneidung die Tauff einsetzen wird Col. 2/11. 12.] Desselbigen gleichen auch alles was Gesindes daheim geboren oder erkaufft ist / von allerley Frembden / die nicht euers Saamens sind / [die nicht von euerm Geblüt herkommen. Ja es soll allerdings beschnitten werden / beyde der in euerm Hause geboren und der um Geld erkaufft ist /] also soll mein Bund an euerm Fleisch seyn zum ewigen [was bey ertheilter Zusag anlanget das leibliche / nemlich die Besitzung des Landes Canaan / zu einem viel und lange Zeit währenden / was aber anbetrifft das geistliche / nemlich der Seelen Seligkeit / zu einem gar nimmer aufhörenden / sondern ewig und immerdar kräfftig und gültig bleibenden Gnaden-] Bund. Und wo ein

L Knäb-

Knäblein nicht wird beschnitten/ an der Vorhaut seines Fleisches/ [dessen Eltern von dem wahren Gott Israels heimlich oder öffentlich abfallen / und aus Verachtung dieses heiligen Sacraments ihr Kind nicht liessen beschneiden/oder das Kind selbst/wenn es zu seinem Verstand und Jahren kommen/sich nicht beschneiden lassen wollen/ denn diese Bedrohung nicht gehet auf dieselbe Israelitische Kinder / welche aus Noth der Beschneidung entrathen müssen] deß Seele soll ausgerottet werden aus seinem Volck/ [derselbe Mensch soll für kein wahres Glied der Kirchen alhier auf Erden geachtet werden noch Theil am Himmel-Reich haben / ja er soll nicht für meinen Bunds-Genossen noch Gnaden-Kind gehalten werden] darum / daß es meinen Bund unterlassen [denselben gebrochen und verunehret] hat.

P. In Christo seyd ihr [an euerer Hertzens-Vorhaut geistlicher weiß 5. Mos. 30 / 6.] beschnitten/ mit der Beschneidung ohne Hände/ [durch die Wieder-Geburt in der heiligen Tauff/ welche in dem Neuen Testament an statt der Beschneidung kommen] durch Ablegung deß sündlichen Leibes im Fleisch/ [durch Beyseitsetzung der sündlichen Fleisches-Werck: um hinfort mit unsern Gliedmassen der Sünde nicht mehr zu dienen / Röm. 6/ 6.] nemlich / mit der Beschneidung

Christi. [In welchem und von welchem ihr auch schon geistlich beschnitten / das ist / durch die Gnade des heiligen Geistes wiedergeboren seyd.] Col. 2 / 11.

T. Ihr seyd der [geistliche] Leib Christi / und [desselben geistliche] Glieder / ein jeglicher nach seinem Theil. [da wol iedweder seine sonderliche Gabe / und seine sonderbare Verrichtung an diesem geistlichen Leibe hat.] 1. Cor. 12 / 27.

68. Was hatten noch die Glaubige des alten Testaments vor ein Sacrament?

Das Oster-Lamm.

L. 2. Mos. 12 / 3. 4. 5. 6. Am zehenden Tage [solches ließ Gott durch Mosen und Aaron der gesamten Israelitischen Gemein ansagen] dieses Monden [Abib / als des ersten in der Juden Kirchen-Jahr / welcher Monat dargegen nach unserm Calender theils in den Mertz theils in den April fiel] nehme ein jeglicher ein Lamm [daß er es zum Passah oder Oster-Fest aussondere / und zum Schlachten und Essen bestermassen bereite /] wo ein Hauß Vater ist / [für Sich und seine Hauß-Genossen /] ja ein Lamm zu einem Hause. [ein dergleichen Lamm für die / sie

so Ihm in seiner Haußhaltung angehören/] Wo aber in einem Hause zum Lamm zu wenig sind so nehme ers/ [der Hauß-Vater/] und sein nechster Nachbar an seinem Hause/ biß ihr so viel wird/ [der Personen an einem Tisch/] daß Sie das Lamm auffessen mögen. [damit es von Ihnen völlig verzehret werde.] Ihr solt aber ein solch Lamm nehmen/ da kein Fehl an ist/ [das keinen Fehl oder Leibes-Gebrechen hat/] ein Männlein und eines Jahres alt/ [daß in demselben Jahr jung worden/ 3. Mos. 22/27.] von den Lämmern und Ziegen [aus der gemeinen Heerde in welcher die Ziegen unter den Schaafen wendeten/ 1. Mos. 30/32.] solt ihrs nehmen/ und solts [beyseit und aus der Heerde abgesondert] behalten biß auf den vierzehenden Tag des Monden/ und ein jegliches Häufflein [ein jeder Hauß-Vater mit seinen Hauß-Genossen] im gantzen Israel solls schlachten [welches auf den Tod Christi deutete/ der auch also als das unschuldige Gottes-Lamm für uns geschlachtet wurde] zwischen Abends/ [in der Demmerung/ da sich der Tag neiget/ und die Sonne nun bald untergehen will.]

P. Wir haben auch [sowol als die Israeliten Alten Testaments] ein Oster-Lamm / das ist Christus für uns [an unser statt / und uns zu gut] geopffert. [der das rechte für uns geopfferte Oster-Lamm ist / auf welchen alle Oster-Lämmer des Alten Testaments gezwecket und gezielet.] Darum lasset uns [geistlicher Weiß] Ostern halten / nicht im alten Sauer-Teig / auch nicht im Sauer-Teig der Boßheit und Schalckheit / sondern in dem Süßteig der Lauterkeit und Warheit. [Wie die Juden in ihren Ostern sich vom ungesäuerten Brod sieben Tag enthalten musten / 2. Mos. 12 / 15. zum fortwährenden Angedencken / wie vormals ihrer Vorfahren Außzug aus Egypten so geschwind geschehen / daß Sie auch den rohen Teig ehe derselbe versäuert war auf ihren Achseln mittrugen / 2. Mos. 12 / 33. 34. also sollen wir durch unser gantzes Leben uns enthalten von dem geistlichen Sauerteig der falschen Lehr und des gottlosen Lebens / hergegen aber die Lauterkeit der Lehr und die Reinigkeit eines gottseligen Lebens uns zum höchsten angelegen seyn lassen.] 1. Cor. 5 / 7. 8.

T. Gott [der himmlische Vater] hat [wie vor diesem die Kinder Israel von der Dienstbarkeit Pharao / also dargegen] uns errettet von der Obrig-

rigkeit der Finsterniß / [aus dem Reich des Teuffels / in welchem lauter Finsterniß der Unwissenheit / der Sünden / der Traurigkeit und der ewigen Verdamniß ist] und hat uns versetzt in das Reich seines lieben Sohns. [nicht allein in sein Gnaden-Reich alhier auf Erden / sondern auch in das Reich der Ehren und Herrlichkeit im Himmel / welches wir im Glauben hoffen.] An welchem [Sohn Gottes Christo JEsu] wir haben die Erlösung durch sein Blut / [daß Er sein Blut zur Bezahlung für unsere Sünde vergossen / und durch den Glauben die Woltthaten / so Er uns durch sein Leiden erworben / uns zugeeignet hat /] nemlich die [Gnad-volle] Vergebung der Sünden. [um seines theuren Verdienstes und vollgültigen Bezahlung willen.] Col. 1 / 13. 14.

69. Was haben wir dermal im Neuen Testament vor Sacrament?

Tauff und Abendmahl.

L. 1. Joh. 5 / 6. JEsus Christus kommt [wie dieses dergestalt Bedeutungs-weiß aus seiner am Creutz noch nach dem Tod mit einem Speer geöffneten Seiten in unvermengten Strömen floß / Joh. 19. / 34.] mit Wasser [in der heiligen Tauff] und Blut. [in dem heiligen Abendmahl.]

P. Schmecket und sehet /[erkennet und empfindet doch in eueren Hertzen mit süssestem Vergnügen] wie freundlich der HErr ist / [was für erquickender Trost durch sein Wort und Sacrament denen Glaubigen gegeben werde /] wol dem / der auf Ihn trauet. [sintemal wer auf den HErrn vertrauet / dem wird nichts mangeln / Sir. 32 / 28.] Psal. 34 / 9.

T. Denn Gottes Gaben [Gottes seinem Volck allergütigst = angebotene Gnad-Wolthaten] und Beruffung [seine Liebes = Einladung und leutselige Lockung / solche Seelen-Güter in wahrer Buß und Glauben begierig anzunehmen] mögen Ihn nicht gereuen. [Sie bleiben ewig wahr und unwandelbar.] Röm. 11 / 29.

70. Wer hat die heilige Tauff eingesezt?

Unser Heyland und HErr.

L. Matth. 28 / 19. Gehet [sprach Christus zu seinen Jüngern] hin / [wenn ihr nun den heiligen Geist werdet empfangen haben / in alle Welt / Marc. 16 / 15.] und lehret alle Völcker / [prediget ihnen das Evangelium] und tauffet Sie im Namen

men [auf Befehl und mit Anruffung] des Vaters und des Sohns / und des heiligen Geistes. [welche Form der Wort Ihr in Verrichtung der heiligen Tauff gleichfalls gebrauchen sollet.]

P. Da wir von Natur Kinder des Zorns Eph. 2 / 3. durch die Tauff aus Wasser und Geist zu Kindern Gottes wieder geboren werden / Joh. 3 / 3. so verwundere dich über des Allerhöchsten grosse Gütigkeit in wahrer Andacht / und sage: HErr / was ist der Mensch / [der an sich selber wie nichts /] daß du dich sein annimst? [zu seiner Versorgung / Schützung und Seligmachung alles anwendest /] und des Menschen Kind / [welches sogleich von Natur in grossem Elend stecket /] daß du ihn so hoch achtest. [ihne zu solcher Herrlichkeit erhebest und erhöhest.] aus Psal. 144 / 3.

T. Ihr [Glaubige] seyd alle [ihr möget der Ankunfft nach seyn Juden oder Heyden] Gottes Kinder [und demnach auch Erben der ewigen Seligkeit] durch den Glauben an Christo JEsu. [welcher Glaube zur Seligkeit uns beförderlich ist / Apostg. 16 /

31.] Denn wie viel euer getaufft sind / [wie viel unter euch das Sacrament der heiligen Tauff empfangen] die haben Christum [das weisse Kleid der Unschuld und den schönen Rock der Gerechtigkeit Christi / durch wahren Glauben] angezogen. [und sind dadurch in die selige Gemeinschafft aller seiner Güter kommen.] Gal. 3 / 26. 27.

71. Was gehöret zur heiligen Tauff?

Wasser und Gottes Wort.

L. Eph. 5 / 25. 26. Christus hat geliebet die Gemeine [seine Kirche] und hat Sich selbst für Sie [in den Tod] gegeben / auf daß Er Sie heiligte / [Sie heilig achtete und heilig machete / solches aber durch Zuwendung seiner Gerechtigkeit und Inwohnung des heiligen Geistes /] und hat Sie gereiniget [vom Unflat der Sünden abgewaschen /] durch das Wasserbad im Wort. [durch die heilige Tauff / in welcher Wasser und Wort mit einander verbunden sind. Denn nach Gottes Gnaden-Ordnung wäschet ab das Wasser die Sünden-Unreinigkeit / Ezech. 36 / 25. das Wort theilet mit die Geistes Kräffte zu Gott gefälliger Gerechtigkeit / Ezech. 36 / 26.]

P. Vergesset ja nicht der Reinigung

gung euerer vorigen Sünden / [daß ihr unbedachtsamer weiß euer Tauff-Gelübd hindansetzen = und euch mit dem Unflat so vieler schon etwan vorher von euch begangener Laster-Thaten nun wieder beflecken woltet / da vilmehr ihr euerer Tauff-Pflicht stets sollet ingedenck seyn / wie daß ihr darum von Sünden gereiniget seyd / damit ihr hinfort ein heilig- und unsträfflich Leben führet.] 2 Petr. 1 / 9.

T. Denn ihr seyd abgewaschen / [von euren Sünden / durch die heilige Tauff] ihr seyd geheiliget / [durch Zurechnung der vollkommenen Heiligkeit Christi] ihr seyd gerecht worden / durch den Namen des HErrn JEsu / [durch das Verdienst Christi / welches Euch im Wort des Evangelii fürgetragen worden / das ihr mit wahrem Glauben ergriffen habt / daß euch auch für Gott zur Gerechtigkeit gerechnet wurde] und durch den Geist unsers Gottes [durch dessen kräfftige Gnaden-Würckung ihr als wiedergeboren erneuert und geheiliget worden seyd.] 1. Cor. 6 / 11.

72. Solle man ohn Unterschied die Menschen tauffen / Sie seyen gleich männlichen oder weiblichen Geschlechts?

Ja.

L. Apostg. 8 / 12. Da Sie

[die

[die Leute der Stadt Samaria] Philippi [des heiligen Apostels] Predigten glaubten von dem Reich Gottes / und von dem Namen JEsu Christi / liessen sich tauffen [oder wurden getaufft] beyde Männer und Weiber [daß unter denenselben dißfalls kein Unterscheid war.]

P. Ihr auch ehmals Getauffte und in unterschiedlichem Alter von mindern oder mehrern Jahren stehende Personen beyderley Geschlechts! haltet euch untereinander vor Mit-Erben der Gnaden des [ewigen] Lebens / [mit welchem Ihr ohn euer Verdienst von Gott in Christo JEsu diesem unserm HErrn (der solches uns theuer erworben) gleichfalls begabet werdet Röm. 6/23.] 1. Petr. 3/7.

T. Hie ist kein Jud noch Grieche / hie ist kein Knecht noch Freyer / hie ist kein Mann noch Weib / denn Ihr seyd allzumal Einer in Christo JEsu. [Da der Unterscheid zwischen denen Völckern und Geschlechten / welchen das Gesätz gemachet / hat aufgehöret / Eph. 2/14. so seyd ihr glaubige Gemeine! nun allerseits Gott gefällig / als Glieder des geistlichen Leibes

des deren Haupt Christus ist / Eph. 1/22. 23.] Gal. 3/28.

73. Soll man auch die kleine Kinder tauffen?

Ja.

L. Marc. 10/14. Lasset [befihlet Christus] die Kinder zu mir kommen / [welches vornemlich durch die heilige Tauff gar füglich geschiehet /] und wehret ihnen nicht / [unter allerhand Vorwand der thörichten Vernunfft /] denn solcher ist das Reich Gottes. [sowol hier das Reich der Gnaden/als auch dort das Reich der Herrlichkeit.]

Pfl. So spricht der HErr HErr: Sihe [mercke dieses zum Voraus wol/ als etwas künfftig gewiß geschehendes / Esa. 42/9.] Ich will meine Hand zu den Heyden aufheben / [denenselben einen deutlichen Winck geben / Apostg. 21/40.] und zu den Völckern mein Panier aufwerffen / [ist sonst ein erhabenes Krieges-Fähnlein / vermittelst dessen jeder ordentlich-abgetheilter Hauffe des Heers zu desselben Haupt-Mann sich sammelt / auch bey solchem sich lagert und Stand hält / 4. Mos. 2/3. wird also dadurch bedeutet der Ruff der Heyden und Völckerschafften durch Kundmachung des Evangelii zu Christi Reich / Esa. 55/

4.5.] so werden Sie deine Söhne auf den Armen herzubringen / und deine Töchter auf den Achseln tragen. [Daß Sie demnach Hauffen-weiß zu ihrer künfftigen Mutter der Christlichen Kirchen kommen / und so Groß-als Kleine sich zu Christo willig bekehren würden / Matth. 19 / 13.14.] Esa. 49 / 22.

C. Euer und euerer Kinder [bezeuget Petrus] ist diese [von der Außgiessung des heiligen Geistes über die Bußfertig- und Glaubige Apostg. 2 / 38. sonderlich bey dem Joel. 2 / 28. geschehene] Verheissung / und aller die ferne sind / [der Heyden / die noch damal ausser der Bürgerschafft Israel und fremde von den Testamenten der Verheissung gewest / Eph. 2 / 12.] welche Gott unser HErr [von jtzt an biß zur letzten Zeit / durch die Predig des Evangelii / Col. 1 / 23.] herzuruffen wird. [daß Sie nemlich durch den Glauben an Christum nebst ihren Söhnen und Töchtern als versammelt zu der Christlichen Kirche kommen mögen / Esa. 60 / 4.] Apostg. 2 / 39.

74. Was würcket die Tauff?

Vergebung der Sünde.

L. Apostg. 2 / 38. Thut Busse / [ändert euern Sinn / vermahnet erstgedachter

dachter Apostel] und lasse sich ein jeglicher tauffen auf den Namen JEsu Christi, [auf die Art wie Christus die heilige Tauff-Handlung verordnet hat] zur Vergebung der Sünde. [denn eben an der heiligen Tauff hat die Kirch des Neuen Testaments einen freyen offenen Born wider die Sünde und Unreinigkeit/laut geschehener Zusage beym Zach. 12 / 1.]

P. Da du nun aber gleichwol nach deiner Tauffe vielfältig gesündiget/ so seufftze doch in rechter Reu und glaubigen Vertrauen mit David: Wasche mich ô Gott! wol von meiner Missethat / und reinige mich von meiner Sünde. aus Psal. 51 / 4. [welches durch des HErrn Christi kräfftige Genugthuung und durch des heiligen Geistes Erneuerung geschiehet / 1. Cor. 6/11.[

T. Wenn eure Sünde [verheisset der HErr] gleich bluth-roth ist/ [wenn eure statt erforderten Rechts seither verübte Ungerechtigkeit so greßlich und greuelhafft als ein vom Blut unflätiges Kleid oder Tuch Esa. 64 / 6.] soll Sie doch schneeweiß werden / [euch von euren Mißhandlungen mit rechtem Ernst sich zu Gott Bekehrenden / sollen um Christi Verdiensts willen die Sünden vergeben / und ihr von aller Untugen gereiniget werden/1 Joh. 1/9.]

und

und wenn Sie gleich ist wie Rosin-Farbe / [wenn euerer Blutschulden Unsauberkeit sehr scheinbar und abscheulich / und darum ein rechter Unflat ist / Esa. 4 / 4.] soll Sie doch wie [weisse] Wolle werden. [euch von euern Ubelthaten nun also Gerechtfertigt- und zur neuen Gottgefälligen Tugend-Aufführung dardurch tüchtig-Gemachten / wird euer preißwürdigster Heyland / wo ihr seines Geistes Gnaden-Würckung willig folget / weiters behüten ohne Fehl / ja gar einst stellen für das Angesicht seiner Herrlichkeit unsträfflich mit Freuden / Ep. Jud. v. 24. 25.] Esa. 1 / 18.

75. Was bringet die Tauff noch sonst mit sich?

Die ewige Seligkeit.

L. Tit. 3 / 5. 6. 7. 8. Nach seiner Barmhertzigkeit machet uns Gott selig durch das Bad [welcher Born das nach Gottes Gnad-Verheissung gesegnete Heyl-Mittel ist / wodurch wir von Sünden gereiniget werden / Zach. 13 / 1.] der Wieder-Geburt / [diese Wieder-Geburt ist das herrliche Gnaden-Werck / Phil. 1 / 6. wodurch Gott aus Antrieb seiner brünstigen Erbarmung 1. Petr. 1 / 3. um Christi willen / Röm. 3 / 24. durch Wasser und Geist Joh. 3 / 5. und in seiner Maß auch durch das in dem Dienst des Höchsten stehende auch dessen Gnaden-Güter ausspendende Predig-Amt / 1. Cor. 4 / 14. einen in Sünden Todten / Eph. 2 / 4.

und

und von dem Tugend-Leben/ das aus Gott ist/ entfrembdeten-Eph. 4/ 18. solcher Gnaden-Würckung aber sich doch gern untergebenden Menschen/ Jer. 31. 18. 19. den wahren Glauben Joh. 6/ 29. und nach diesem das geistliche Leben mittheilet/ Eph. 2/ 4. 5. daß er aus einem Kind deß Zorns ein Gnaden-Kind Gottes und Erbe des ewigen Lebens Röm. 8/ 15. 16. 17. auch daher auf die Beharrlichkeit im Guten ewig selig werde/ Matth. 10/ 22.] **und Erneuerung** [solche Erneuerung/ so sonst auch die Heiligung/ die den gantzen Menschen Gott zu reinem dessen Willen gemässem Wandel widmet und weihet/ 1. Thess. 4/ 3. genennet wird/ ist die erst-erfolgende Frucht der Wiedergeburt/ Röm. 6/ 23. da sobald der Glaub als der Anfang des geistlichen Lebens erwecket; 2. Thess. 3/ 2. und der Mensch darburch von Gott zu Gnaden aufgenommen worden ist/ Hos. 2/ 1. dergleichen Erneuerung in ihm eine gantz neue himmlische Art/ Sinn und Natur würcket/ Ezech. 36/ 26. welche die neue Creatur heisset/ 2. Cor 5/ 17. und soviel verursachet/ daß der Mensch warhafftig Lust/ Lieb und Begierde zum Guten hat/ Röm. 7/ 22. auch durch die demselben darum geschenckte neue Kräffte nun gute Wercke gerne verrichtet/ Ezech. 36/ 27. Daß also dergleichen Erneuerung die Fortsetzung des in der Wiedergeburt erlangten geistlichen Lebens ist/ daran man aber hernachmals noch täglich zu arbeiten hat/ Col. 1/ 9. 10. 11. alldieweil wegen der natürlichen Verderbniß an dergleichen höchst-heilsamen Veränderung noch immer einige Hinderniß-auch daher der Streit des Geistes und deß Fleisches bleibet/ Gal. 5/ 15. 16. doch so/

daß

daß nach vielem Widerstreben des alten Adams oder der in uns mit ihren argen Bewegungen wohnenden Erb-Sünde das Böse gleichwol je mehr und mehr abgeleget 1. Petr. 2 / 1. dargegen aber von dem neuen zum Guten Lust habenden innerlichen Menschen die Erneuerung des göttlichen Ebenbildes wieder nach und nach hergestellet Eph. 4/24. dessen Vollkommenheit aber letztlich in dem ewigen Leben erlanget wird / Hebr. 12/13. Dergleichen Erneuerung denn also vermittelst der heiligen Tauff ihre Beförderung überkommt durch die Krafft] **Deß heiligen Geistes** / [da nach der leiblichen Geburt wir in der Tauffe geistlichen Wiedergeburt als Gottes Kinder aus Gott geboren / Esa. 66/9. und zum neuen Tugend-Leben durch seinen Geist bereitet werden / Ezech. 11 / 19.20. welch' dergestalt erfolgender Fleiß der Frömmigkeit denn eben eine Frucht deß Geistes ist / Gal. 5 / 22.] **Welchen** [seinen guten Geist] **Er** [Gott der HErr ehmal in der heiligen Tauff gleich als ein köstliches Salb-Oehl 3. Mos. 8/12.] **ausgegossen hat über uns reichlich** [nicht nach gesparsam, sondern überflüssigem Maß / Joh. 3/34.] **durch JEsum Christum unsern Heyland** / [als der durch seinen Hingang zum Vater die Sendung des heiligen Geistes uns erworben / Joh. 16 / 7.] **auf daß wir durch desselben Gnad gerecht und Erben seyen des ewigen Lebens** / [indem doch die Heilige des Höchsten das Reich einnehmen /

nehmen / und es immer und ewiglich besitzen werden / Dan. 7/ 18.] **nach der Hoffnung** / [nach welcher wir schon selig sind / Röm. 8/ 24.] **das ist je gewißlich wahr.** [ein solch gewieses Wort / dessen Warheit der HErr im Himmel treulich halten wird / zu reden aus Psal. 89/ 2.]

P. **Das Wasser macht uns selig in der Tauff** / [daß wir nun Krafft dieser neuen durch Wasser und Geist geschehenden Geburt hinwieder Antheil an dem Reich Gottes haben / Joh. 3/ 2.] **nicht das Abthun des Unflats am Fleisch** / [weil wir etwan am Leibe gesäubert und gereinigt sind /] **sondern der Bund** [nach dem Griechischen heisset es eigentlich die Frag / und wird darmit gezielet auf einen solchen Vortrag / der durch Frag und Gegen-Frag vollzogen wird] **eines guten Gewissens** [welches Gewissen nun von Natur der Sünde wegen zwar nicht gut ist / wol aber durch Christi geschenckte Gerechtigkeit und nach der in der Tauff geschehenen Zusag erfolgenden Heiligung des Lebens gut wird /] **mit Gott** / [da bey dergleichen heiligen Tauff-Handlung der Dreyeinige Gott sich mit dem Menschen in eine Verbündniß einlässet / demselben seine Lieb Aussöhnung und Seligkeit anbietet / auch solchergestalt anbey den Täuffling fraget : ob er in danckbarlicher Annahm dessen auch Lebenslang Gottes gehorsames Kind bleiben/

ben / Christo willig dienen- und des guten Geistes Regierung gerne folgen wolle? dieser aber solches mit Ja demüthig beantwortet / daher auch durch gäntzlicher Entsagung all' teufflischer Sünden-Werck auch glaubiger Ergebung an Gott solch' treuem Schöpffer Heyland und Tröster ein nach desselben Geboten auf künfftighin an Leib und Seel aus allen Kräfften recht aufrichtig und beharrlich zu leistenden Gehorsam verspricht; hiernächst gleichsam die Gegenfrag anfüget: ob auch also der getreue Gott Ihne nun in seine Vater-Pfleg aufnehmen- der Erlösung geniessen lassen- und durch innerlichen Tugend-Trieb / Ihn des ewigen Heyls auch in das künfftige versichern werde? worauf der gütige Gott sein kräfftiges Ja gleichfalls zur Antwort giebet / so daß nun auf dieses hin ein solches Kind der heiligen Tauff / und in derselben der obiggedachten Gnaden- Güter theilhafftig wird. Welches denn ein jeder getauffter Christ Lebenslang wol zu erwegen hat / daß Er durch Beobachtung dieses Tauff-Bunds / und Beybehaltung eines guten Gewissens der göttlichen Gnade doch auch weiters recht gewürdiget werde /] **durch die Auferstehung JEsu Christi.** [denn der Tauff-Bund gründet sich auf Selbige / als welche doch ein öffentliches Zeugnüß ist / daß durch Christum / der als unser Bürge solcher massen aus des Todes-Kercker wieder wurde losgelassen / unsere Sünde völlig bezahlet sey.] **1. Petr. 3 / 21.**

T. Wer da [spricht Christus] **glaubet /** [mit wahrem Glauben meine Woltbaten sich zueignet] **und getaufft wird /** [als zum Reich Gottes wiedergeboren

aus

aus dem Wasser und Geist / Joh. 3 / 5. Da gleichwol die Kinder der Unserigen / die offt ohne Tauff entweder noch in Mutterleib oder gleich nach der Geburt mit Tod abgehen / nicht vor verloren / Matth. 18 / 14. sondern vielmehr als auch des Reichs Gottes fähig / Luc. 12 / 32. zu halten sind / indem nicht dieses Sacraments Entberung die bey Christen-Kindern sich etwan ereignet / sondern derselben Verachtung die unter Unglaubigen Völckern sich dargegen findet / vor dem göttlichen Gerichte verdamlich ist / Joh. 12 / 42.] der wird selig werden. [Ein solcher wird als von dem Höchsten in seinen Gnaden-Bund angenommen / auf wol beobachtete Tauff-Pflicht gewißlich in den Himmel komen] Marc. 16 / 16.

76. Wer hat nebst der Tauff auch das heilige Abendmahl eingesezt?

Gleichfalls Christus unser HErr.

L. 1. Cor. 11 / 23. 24. 25. Der HErr JEsus in der Nacht da Er [von seinem eigenen Jünger dem Juda Ischarioth] verrathen [denen Hohen-Priestern um dreissig Silberling oder nach unserer Müntz um fünffzehen Thaler verkaufft und Ihnen hernach zu seiner Gefangennehmung in ihre Hände dergestalt geliefert] war / nahm Er das Brod / dancket [seinem himmlischen Vater / und durch sein kräfftiges Segnen / 1. Cor. 10 / 16. sondert Er dasselbe Brod / so Er in seine heilig

allmächtige Hand genommen zugleich au zu einem heilsamen Mittel dadurch seine Leib denen Aposteln zu essen mitzutheilen/ und brachs [weil es Kuchen = wei breit gebacken war / brach Ers mit de Hand / damit Er allen Aposteln etwa davon mittheilen möchte] und sprach Nehmet/esset/das ist mein Leib der für euch gebrochen [in de Tod gegeben / Luc. 18 / 32. 33. wird / solches thut zu meinem Gedächtniß. [zum Angedenck meines aus Liebe für euch gelassenen Le bens.] Desselbigen gleichen [nahm Er] auch den [mit Wein gefüllten] Kelch / nach dem [gemeinen Abend = Essen / oder] Abendmahl und sprach: [Trin cket alle daraus / denn] Dieser Kelch ist das Neue Testament in meinem Blut / [Ich reiche hier mit euch in diesem Kelch dar mein Blut / welches ist das Blut des Neuen Testa ments / durch dessen Vergiessung Ich am Stammen des Creutzes das Neue Testa ment/ die von mir gemachte Neue Gnad= Anordnung aufrichten = auch durch dessen Geniessung euch die durch mich erworbe ne Wolthaten darreichen und mittheilen will/] solches thut / so offt ihrs trincket/ zu meinem Gedächtniß. [zu meines bittern Leidens=Erinnerung/ daher auch hertzlich zu leistenden Dancksagung.]

Pfl. Komt [ruffet der leutseligst = und lieb=

liebreicheste Heyland] her zu Mir [welches geschiehet durch Buß und Glauben] alle/ die ihr mühselig und beladen seyd/ [die ihr die schwere Last euerer Sünden/ den Fluch des Gesätzes/ und die Angst euers Gewissens fühlet/] Ich will euch erquicken. [mit meinem Leib und Blut euch laben/ auch mit dem Evangelio darneben euch hertzvergnüglichst trösten.] Matth. 11/28.

L. Hieben mag es zu der Frommen sonderbarem Vergnügen von dem mild-gütigen Gott wol heissen: Er hat ein Gedächtniß gestifftet [in denen seinem Volck zum Besten ehmal vielfältig bewiesenen und in Hertz-danckbarlichem Angedencken-beharrlich-bleibenden Thaten/ Ps. 77/12.] seiner Wunder/ [nicht allein derer so von Gott durch Mosen ehemal bey der wunderbaren Ausführung des Volcks Israel aus Egypten 2. Mos. 13/3. bereits geschehen/ sondern auch die noch künfftig durch JEsum von Nazareth diesen grossen Welt-Erlöser sich begeben solten/ Apostg. 2/22. als solcher Wercke so zu der Menschen Verwunderung sich gantz ungewöhnlich-und übernatürlicher Weise zutragen/ welche weil Sie die Gesätze der geordneten Natur und den Begriff des menschlichen Verstandes weit übertreffen/ darum rechte Wunder sind vor unsern Augen/ zu reden aus Psal. 118/23. diese nun im Angedencken der Menschen zu erhalten/ hat der HErr gewiese Gnaden-Zeichen eingesetzt/ dergleichen auch eines war das Oster-Lamm/ als ein Denckmal der unter der Befreyung aus Egypten fürgebildet-und

endlich zur bestimmten Zeit erfolgten Errettung von der Obrigkeit der Finsterniß Col. 1 / 13. welches also verordnet **der gnädige und barmhertzige HErr** / [denn dieser doch barmhertzig und gnädig / gedultig und von grosser Güte und Treue. Psal. 86 / 15.] **Er gibt Speise denen die Ihn fürchten** [so wol die leibliche / denn die den HErrn suchen / keinen Mangel haben an iergend einem Gut / Psal. 34 / 11. als auch zuförderst die geistliche / welche der Welt Heyland selbst / und sein seligmachendes Wort Joh. 6 / 54.] **Er gedencket ewiglich an seinen Bund.** [den Er mit seinen Dienern Abraham / Isaac und Jacob gemacht / und auf den verheissenen Weibes-Saamen den HErrn Messiam gegründet hat. 1. Mos. 22 / 18. c. 26 / 4. c. 28 / 14.] Ps. 111 / 4. 5.

77. **Was empfahen wir in dem heiligen Abendmahl?**

In mit und unter dem Brod Christi Leib / in mit und unter dem Wein Christi Blut.

1. **Matt. 26 / 26. 27. 28. Nehmet / esset:** [sprach Christus zu seinen Jüngern bey der ersten Einsetzung des heiligen Abendmahls:] **Das** [dieses gesegnete Brod das Ihr der gestalt mündlich empfahet] **ist** [gewißlich] **mein Leib.** [der zu der Sünden-Aussöhnung in den Tod dahin gegeben wird.]

Trinck

Trincket alle daraus: [Sämtlichen / die bey dieser heiligen Handlung von dem Brod essen / kommt zu / daß Sie meiner Verordnung gemäß auch aus dem Kelch trincken:] **Das** [dieser gesegnete Wein welchen Ihr also würcklich geniesset] **ist** [warhafftig] **mein Blut.** [daß zu der sonst verlornen Menschen zu erlangenden Sünden-Vergebung vergossen werden soll.]

P. Wir [ich Paulus und meine Mit-Gehülffen] **nehmen gefangen alle Vernunfft /** [wir bringen es durch die Gnade Gottes und durch die Krafft des Evangelii dahin / daß die Menschen in genauer Erwägung des göttlichen Worts nicht mehr ihrer Vernunft Urtheil folgen / sondern dieselbe / wenn Sie sich wider die Articul der Christlichen Lehr auflehnen will / niederdrücken / auch gleichsam bändigen und bezwingen /] **unter dem Gehorsam Christi.** [um dem HErrn Christo nun selbst ihre Sinn und Gedancken in Sachen die Sie nicht verstehen / ohn alles Widerstreben / zu unterwerffen / und den Gehorsam des Glaubens gegen seine so löblich, und herrliche: Psal. 111 / 3. hieben doch aber unerforschliche Röm. 11 / 33. Verordnung zu bezeugen. Welches billich wahre mit dem Geist der Weißheit begabte Christen auch noch heutigen Tages in so hohen der Vernunfft nach unbegreifflichen Geheimnissen / durch des göttlichen Vortrags glaubigem Beyfall auch Hemmung all' überwitzig hievon geheater Meinung / mithin zu beobachten haben.]

2. Cor. 10 / 5.

T. Denn der HErr kan [Krafft seiner unfehlbaren Warheit Psal. 33 / 4. sei-

seiner unergründlichen Weißheit Col. 2/ 3. seiner unendlichen Allmacht Luc. 1/37.] überschwenglich [der Nachdruck des hier gebrauchten Griechischen Worts ist dieser: Gottes Allmacht ist so groß/ daß Sie gleich einem Wasser-Strom sich ergiesset/ wenn solcher so gar über das Ufer fliesset/ kan also der HErr überflüssig] **thun über alles / das wir bitten oder verstehen.** [Er kan vermittelst seines göttlichen Vermögens weit mehr zu Wercke richten/ als wohin etwan unser sehnliches Begehren gehet / oder unser Verstand solches zu erreichen fähig ist.] **Eph. 3 / 20.**

78. Worzu ist das heilige Abendmahl eingesezt?

Zum Gedächtniß Christi.

L. Luc. 22 / 19. Das thut [sprach Christus zu seinen Jüngern] **zu meinem Gedächtniß.** [Gebrauchet nun also von dem an diß Sacrament des Heil. Abendmahls / daß ihr bey dem Nehmen und Geniessen des für euch dahin gegebenen Leibs / und für euch vergossenen Bluts / euch meines Leidens und Sterbens / und der dadurch erworbenen Woltharen zu Stärckung euers Glaubens mit hertzlicher Dancksagung erinnert.]

P. Halt [sonderlich bey dem Gebrauch des heiligen Abendmahls als ein Tisch-Gast deines Erlösers] **im Gedächtniß JEsum Christum /** [daß du de-

desselben Angedencken tieff in die Seele legest und prägest/] Der [auch dir zu gut und auch dir zu Trost] auferstanden ist von den Todten. [damit wie Er lebet/ also du dereinst' auch leben mögest. Joh. 14/ 19.] 2. Tim. 2/ 8.

T. Er wird gleichfalls [wo du dich/ durch Buß/ Glauben und Gehorsam dessen würdig= nicht aber durch sichern unachtsam= und verstockten Sinn desselben unwürdig machest/] dein gedencken/ nach der Gnade/ die Er seinem Volck verheissen [auch Solche schon seither durch würcklichen Segen an Personen von unterschiedenem Stand und Alter/ Psal. 115/ 12. 13. vielfältig bewiesen] hat/ Psal. 106/ 4.

79. Was erlangen durch den Gebrauch des heiligen Abendmahls die Würdige?

Die Versicherung geschehener Sünden=Vergebung.

L. Matth. 26/ 28. Das [was Ihr aus diesem gesegneten Kelch trincket] ist mein [Christi] Blut des Neuen Testaments/ [das Blut/ durch welches das Neue Testament oder der neue Bund/ darinnen Gott euch seine Gnad aufs neu anbeut/ bekräfftigt wird/ wie das Alte durch dargebrachtes Opffer=Blut bestätigt wurde/ 2. Mos. 24. 8.]

8.] welches vergossen wird für viele/ [für alle 1. Tim. 2 | 6. welche zusammen gerechnet recht viele sind/ Hebr. 9/27.] zur Vergebung der Sünden. [um solche für Gottes Richter-Stul von wegen meines blutigen Verdienstes zuerlangen.]

P. Dabey sage mit dem zum Preise Gottes sich ermunternden David: Lobe den HErrn [lege dem Höchsten mit demüthiger Beehrung dar daß Denselben gebührende Lob/ als welcher der Urheber des vergnüglichst-zugeniessenden Heyls/ der Ursprung alles Guten ist/] meine Seele [die du dich sonderlich darzu verpflichtet achten sollest/ deine Kräffte darzu anzuwenden/ daß dein Verstand die göttliche Wolthaten recht erkenne/ dein Wille sein Wolgefallen völlig daran habe/ daher auch desto begieriger zu solcher Lob-Ertheilung seye] und was in Mir ist [alle Neigungen/Nerven/Adern und Blutstropffen sollen sich wie Räder eines Uhrwercks in Mir regen und bewegen/ um nemlich dardurch zu preisen] seinen heiligen Namen. [Ihne Gott den HErrn selbst/ Psal. 34/4. wie Er sich in seinen Wort und Wercken uns Menschen geoffenbaret hat/ Psal. 98/3. dessen Name wegen vortrefflichster Vollkommenheit der Ihme wesentlich-beywohnen Tugenden heilig und hehr oder aller Ehren würdig ist/ Psal. 111/10.] Lobe den HErrn meine Seele/ [dergleichen Anred zum zweyten mal ge-

schi-

schihet / um solche destomehr aufmercksam zu machen / auch Sie zu dergleichen Preiß-Darbringung desto nachdrücklicher zu vermahnen /] **und vergiß nicht was Er dir Gutes gethan hat.** [um nemlich keine der göttlichen Liebes-Wolthaten so leicht aus der Acht zu lassen / sondern Selbige zu jederzeit als einen immerwährenden Antrieb des andächtig-abzustattenden Danckes in gutem Angedencken zu haben. Denn doch der so guthätige Gott dieser ist] **Der dir alle deine Sünde vergibt /** [welch' geschenckte Sünden-Schuld gewiß'ich das wahre Wol auch die versicherte Zusag all' zeitlich- und ewiger Glückseligkeit billich heissen mag / Psal. 32 / 1. 2.] **und heilet alle deine Gebrechen.** [die noch anklebende Verfehlungen und Schwachheiten / wodurch gleichfalls das Hertz in kräncklichen Zustand gesetzet wird / denen aber der HErr abhilfft. Psal. 34 / 19.] **Der dein Leben vom Verderben erlöset /** [dich aus dem ewigen Tod und der höllischen Verdamniß heraus reisset und errettet / dergleichen herrliche Hülffe der Heyland laut geschehener Verheissung Hos. 13 / 14. an uns gethan /] **und dich krönet mit Gnaden und Barmhertzigkeit.** [So daß Gott an einer solch' gerechtfertigten Seele seine Güte reichlich beweiset / Sie darneben schützet und schirmet / und Sie daher als eine schön-geschmückte Königin wie mit einem Schild mit Gnaden krönet / welches eines dergleichen in Andacht darzubringenden freudig- und Ruhmvollen Danckes ja doch wol

werth ist / Psal. 5/ 12. 13.] Psal. 103/ 2. 3. 4.

T. Wer also Danck opffert/ [bezeuget der HErr] der preiset mich/ [er ist nicht nur meiner Wolthaten inngedenck / sondern er beehret mich auch thätig dankbar dafür] und das ist der Weg [die Veranlassung und Gelegenheit / da er durch meinen Beystand sich dergestalt die Strasse bahnet /] das Ich ihm zeige / [ihne selbst auch würcklich erfahren und geniessen lasse /] das Heyl Gottes. [hier schon durch Ertheilung meiner Gnade/ dort aber durch Schenckung der ewigen Seligkeit.] Psal. 50/ 23.

80. Was erlangen durch den Gebrauch des Heil. Abendmahls die Unwürdige?

Eines desto schwererern Gerichts Erwartung.

L. 1. Cor. 11/ 29. Welcher unwürdig [als unbußfertig] isset / [von diesem gesegneten Brod /] und trincket [aus diesem gesegneten Kelch/] der isset und trincket ihm selber das Gericht / [er zeucht ihm durch solch unwürdig Essen des Leibs und Trincken des Blutes Christi Gottes Gericht und schwere Straffen auf den Halß /] damit / daß er nicht unterscheidet

det den Leib des HErrn. [dieweil er diese Sacramentliche Handlung nicht höher denn eine gemeine Mahlzeit hält.]

p. Verachte doch nicht also den Reichthum [den grossen Uberfluß] der göttlichen Güte [da Gott dir / ob du gleich ein sündiger Mensch / doch Gutes thut /] Gedult [daß Er so sehnlich auf deine Bekehrung wartet /] und Langmüthigkeit [indem Er mit der wolverdienten Straff eine zimliche Zeit noch deiner schonet /] weissest du nicht / daß [vielmehr dardurch] dich Gottes Güte zur Busse [die begangene Sünden rechtschaffen zu bereuen / und Gnad für dem göttlichen Gericht um Christi willen mit Verspruch der Besserung zu bitten /] leitet. [locket / reitzet und treibet.] Du aber nach deinem verstockten [verhärteten] und unbußfertigen Hertzen häuffest dir selbst [ladest auf dich häuffig / und sammlest gleichsam allgemach dir dafür zum verderblichen Schatz / Jer. 50/25.] den Zorn [die Rache / welche vom Zorn Gottes uber die / so Gott nicht erkennen / und dem Evangelio unsers HErrn JEsu Christi nicht gehorsam sind / vollzogen werden soll / 2. Thessal. 1/ 8.] auf den Tag des Zorns / und der Offenbarung des gerechten Gerichts Gottes. [auf den Tag des jüngsten Gerichts / an welchem Gott erst recht seinen Zorn über alle Gottlosen offenbaren / und sein gefälltes Straff-Ur-

theil alsdenn an ihnen ergehen lassen wird.] Rom. 2/4.5.

T. Denn der HErr HErr / so wahr als Er lebet / [Er lebet aber so gewiß / daß Er es auch hoch betheuret / seine Hand in den Himmel hebet und sagt: Ich lebe ewiglich / 5. Mos. 32/40. daher da dieser als der HErr der nicht leuget / Mal. 3/ 6. bey seinem Leben schwöret / solcher sehr wichtiger Eyd-schwur von der unfehlbaren Warheit des göttlichen Vortrags die bewährteste Versicherung gibet /] hat keinen Gefallen am Tode [am zeitlich- und ewigen Verderben] des Gottlosen / sondern daß sich der Gottlose bekehre von seinem [sündlichen] Wesen / [das Böse meide / sich bessere] und lebe. [beym Leben erhalten- auch vermittelst des wahren Glaubens ewig selig werde.] Ezech. 33/11.

81. Sind demnach öffentliche und halßstarrige Sünder nicht zum heiligen Abendmahl zu zulassen?

Nein.

L. Matth. 7/ 6. Ihr solt das Heiligthum [was von gemeinem Gebrauch abgesondert- und zu heiligen Handlung gewidmet ist / als: Gottes

Wort

Wort und Sacrament] nicht den Hunden geben / [frevelhafften Verächtern und Verfolgern nicht darreichen] und eure Perlen [den edelsten Trost des Evangelii] sollt ihr nicht für die Säue werffen / [denen muthwilligen im Wollust-Koth dieser Welt sich wältzenden Missethätern nicht mittheilen /] auf daß sie dieselben [durch Verachtung und Verschmähung] nicht zu treten mit ihren Füssen / [wie die unflätigen Säue] und sich wenden und euch zureissen. [verfolgen und tödten / wie die wütenden Hunde.]

P. Lasset uns doch höchsten Fleisses hüten für all' dergleichen frechem Sünden-Wesen / denn so wir muthwillig [wider besser Wissen und Gewissen] sündigen [und demnach aus Verstockung eine Sünde zum Tode begehen / 1. Joh. 5 / 16.] nachdem wir die Erkäntniß der Warheit empfangen [die reine Lehr in rechtem Glauben erkennet und angenommen] haben / haben wir fürter kein Opffer [keine Versöhnung] mehr für die Sünde / [noch viel weniger als die Missethäter des Alten Testaments : denn obwol diese die mit allem Muthwillen wider Gott frevelten / ohne weiters für sie darzu bringendes Opffer schlechts ausgerot-

tet wurden / 4. Mos. 15 / 30. 31. so konte denenselben doch noch das zukünfftige Opffer des HErrn Messiä durch den Glauben zu ihrer Versöhnung für Gott zu statten kommen / 1. Joh. 2 / 2. da dargegen freyle Sünder das Wort des Evangelii / in welchem die Gnaden-Güter zusamt ihrer Aussöhnung ihnen angeboten werden / muthwillig von sich stossen / weil sie nun die Mittel der Seligkeit verwerffen / können sie des ewigen Heyls auch selbst nicht theilhafftig werden /] sondern [haben für sich] ein erschrecklich Warten des Gerichts und des Feuer-Eyfers [des Feuer-brennenden Zorns Gottes /] der die Widerwärtigen verzehren [mit welch ewig-brennendem Feuer der HErr solch' muthwillige Sünder straffen] wird. Wenn jemand das Gesätz Mosis bricht / [daß er Ubels thut vor den Augen des HErrn seines Gottes / und seinen Bund übergehet / 5. Mos. 17 / 2.] der muß sterben ohne Barmhertzigkeit [er muß ohn einiges Mitleiden getödtet werden] durch zwey oder drey Zeugen / [wenn er durch zweyer oder dreyer Zeugen Mund solch' seiner Ubelthat recht überwiesen werden mag / 5. Mos. 17 / 6.] Wie viel / meinet ihr / ärger Straff wird der verdienen / [wie mit viel mehrerer Schärffe und Strenge wird die Rache Gottes sich wider einen solchen rüsten /] der den Sohn Gottes [seinen Erlöser]

mit

mit Füssen tritt [Denselben in seinen Gnad-Verheissungen aus verwegener Zorn-Wuth von sich stösset/] und das Blut des Testaments [das theure Blut Christi / wordurch der Gnaden-Bund Gottes im Neuen Testament mit uns aufgerichtet und bekräfftiget wurde] unrein achtet/ [nicht höher noch reiner hält als das Blut eines unreinen Thiers/] durch welches er geheiliget ist / [melch' theures Blut Christi zu seiner Versöhnung und Heiligung/ so-wol für Ihn als für andere Menschen am Creutz vergossen wurde/ mit welchem auch ein solcher Mensch in der Tauffe geheiliget war /] und den Geist der Gnaden [den heiligen Geist / der in unsern Hertzen uns der Gnade Gottes versichert] schmähet [indem er das Evangelium/ welches der heilige Geist durch das Predig Amt / als das Amt des Geistes 2. Cor. 3/6. ihm fürtragen lässet/ hartnäckiger Weiß verlästert und verhönet /] Hebr. 10/ 26. 27. 28. 29.

T. Doch die sich bessern / [die von Sünden abstehen und fromm zu werden anfangen/] lässet der HErr zu Gnaden kommen / [Er vergibt ihnen die Sünde / Er erlässet auch oder lindert ihnen die zeitliche Straffe /] und die müde werden / [unter der Leidens-Last] tröstet Er [durch sein Wort und Sacrament] daß sie nicht verzagen. [vielmehr aber bey Christo

Ruhe

Ruhe für ihre bekümmerte Seelen finden mögen / Matth. 11 / 29.] Sir. 17 / 20.

82. Wie lang sind auch die Kinder davon abzuhalten?

So lang sie sich nicht prüfen können.

L. 1. Cor. 11 / 28. Der Mensch prüfe sich selbst / [er erforsche / wie der Gold-Schmid das Gold / sein Hertz mit Fleiß / ob er seine Sünde bereue / sich glaubig an Christum halte / hiernächst sein böses Leben bessern wolle] und also esse er von diesem Brod / und trincke von diesem Kelch. [alldieweil Er auf diese Weiß nun gewiß des heiligen Abendmahls herrlichen Nutzens theilhafftig wird.]

P. Also versuchet euch selbst / ob ihr im Glauben seyd / [erkundiget euch selber gantz genau / ob ihr euch im Stande befindet / Christi Jünger / Gottes Kinder und Erb-Genossen zu seyn / selbiges aber durch den Glauben / und durch ein aus dem Glauben herrührendes gottselig-gehorsames Leben /] prüfet euch selbst [erwäget euer Innwendiges / und stellet darüber einige Beurtheilung an / ob der wahre Glaub in euch also thätig und kräfftig sey.] 2. Cor. 13 / 5.

T.

T. **Ja ein jeglicher prüfe sein selbst Werck** / [er halte sein Thun und Beginnen gleichsam an den Probier-Stein des göttlichen Worts / ob auch seine Thaten mit dem geoffenbarten göttlichen Willen übereinkommen / auch also gut und Gott gefällig seyen] **so wird er an ihm selber Lob haben / und nicht an einem andern.** [nemlich es kommet vor Gott nicht auf fremde Tugend oder Fehler sich darmit zu schmücken oder zu entschuldigen, sondern auf jedweder Menschen ihr eigenes Erzeigen an / daß sie sich denen göttlichen Forderungen gemäß dergestalt auffführen / damit sie (doch ohne Scheinheiligkeit und Pralerey) sich auch in Demuth darauf beruffen und gleichfalls sagen können: Unser Ruhm ist der / nemlich das Zeugniß unsers Gewissens / daß wir in Einfältigkeit und göttlicher Lauterkeit / nicht in fleischlicher Weißheit / sondern in der Gnade Gottes auf der Welt gewandelt haben / allermeist aber bey euch / aus 2. Cor. 1 / 12.] Gal. 6 / 4.

XVI.

Vom Creutz und dessen Trost.

83. Lässet Gott seine so hochbegnadigte Kinder gantz ohne Creutz und Leiden?

Nein / sondern er züchtigen

get sie gleichwol öffters väterlich.

L. Jer. 30/ 11. Züchtigen will Ich dich [spricht der HErr] mit Masse/ [als ein Vater sein Kind väterlich/] daß du dich nicht unschuldig haltest. [in der eitelen Einbildung / als wenn du gantz gerecht und heilig seyest / auch daher gar keine Züchtigung bey Gott verdienet habest / für welchem ja doch niemand unschuldig ist / 2. Mos. 34/ 7.]

P. Lasset uns demnach nicht ungedultig werden in unserm Leiden / [denn wer ungedultig ist / der offenbaret seine Thorheit / Sprüchw. 14/ 29.] sondern bekennen / daß es eine Straffe von Gott ist / viel geringer denn unsere Sünde sind/ denn Er handelt nicht mit uns nach unsern Sünden/ und vergilt uns nicht nach unserer Missethat / Psal. 103/ 10.] und glauben / daß wir gezüchtiget werden wie seine Knechte / [die der HErr auf ihr in desselben Dienst geschehenes Versehen zwar straffet / aber ohne scharffe Strenge doch nur säuberlich. Weißh. 12/ 1.] zur Besserung / und nicht zum Verderben. [denn alle Züchtigung/ wenn sie da ist / düncket sie uns nicht Freude sondern Traurigkeit zu seyn /

aber

aber darnach wird sie geben eine friedsame Frucht der Gerechtigkeit/denen/ die dadurch geübet sind/ Hebr. 12/11.] Judith. 8/22.

T. So ihr die Züchtigung [in heiliger Gelassenheit] erduldet/ so erbeut sich euch Gott [in Krafft seiner euch seither bewiesenen und noch weiters zu beweisenden väterlichen Lieb'] als Kindern. [gegen welche Solcher aus Bewegniß der allerzärtesten Erbärmniß sehr gütig gesinnet ist.] Hebr. 12/7.

XVII.

Vom Gebet.

84. Welches ist das beste Hülffs-Mittel bey hefftig betroffenem Leiden?

Das Gebet.

2. Psal. 102/18. Der HErr wendet sich zum Gebet [welches wol zu nennen: Einer frommen Seele geführtes Gespräch mit Gott/nach Psal. 19/15.] der Verlassenen/[eigentlich: des gäntzlich Entblösseten/der bloß/beraubt/und völlig Hülff-loß ist/ Mich. 1/8. denn doch das Gebet dieser Elenden höret der HErr/ihr Hertz ist gewiß/ daß sein Ohr darauf mercket/ Psal. 10/27.] und verschmähet ihr Gebet nicht. [da vielmehr Jedes derselben mit David sagen mag: Der HErr höret mein Weinen/ der HErr höret mein

mein Flehen / mein Gebet nimmt der HErr an/aus Psal. 6 / 9. 10.

L. **Seyd frölich in Hoffnung/** [indem ihr von Gott alles Gute zugewarten habt/] **gedultig in Trübsal/** [denn durch Gedult die sonst schwere Leidens = Last gleichwol erleichtert wird /] **haltet an** [so brünstig als beharrlich] **am Gebet.** [sintemal doch dieses / wenn es von Frommen dargebracht wird / gewißlich der HErr vor genehm hält. Sprüchw. 15 / 8.] **Röm. 12 / 12.**

T. **Denn des Gerechten** [der durch den Glauben an Christum für Gott seine Gerechtigkeit erlanget / Röm. 3 / 28. auch für sich gottsfürchtig ist / und Gottes Willen thut / Joh. 9 / 31.] **Gebet vermag viel/** [so daß auf eiferiges Begehren auch das willige Gewähren überflüssig folget / Psal. 91 / 14. 15. 16.] **wenn es ernstlich** [nicht allein mit dem Munde / sondern auch mit wahrer Hertzens-Andacht zu Gott gerichtet Psal. 19 / 16.] **ist. Jac. 5 / 16.**

85. Wen soll man anbeten?

Alleine Gott.

L. Matth. 4 / 10. **Du solt anbeten** [diesen Spruch ziehet Christus / als ihme dort vom Satan zugemuthet wurde / daß Er für Ihm niederfallen / und Ihn

Ihn anbeten solle / aus 5. Mos. 6 / 13. und Cap. 10 / 20. wider ihne an] **Gott deinen HErrn /** [beym Mose stehet: Du solt den HErrn deinen Gott fürchten / darfür setzet Christus: Du solt anbeten Gott deinen HErrn / denn die Furcht Gottes in sich die Anbetung und den gantzen Gottesdienst begreifft /] **und ihm allein dienen.** [beym Mose stehet zwar das Wörtlein allein nicht / wol aber 1. Sam. 7 / 3. es verstehet sich aber selber / daß weil Gott allein genennet wird / die Ehre der Anbetung / als der höchste Ehren-Dienst / Gott allein gehöre / und keiner blossen Creatur weder im Himmel noch auf Erden zu leisten seye.]

P. **Ruffe mich an** [richtet Gott seine Red' an einen jeden unter uns] **in der Noth /** [am Tag der Bedrängung und zur Zeit der Trübsal /] **so will ich dich** [daraus] **erretten /** [dir aushelffen nach deinem brünstigen Beten /] **so solt du mich preisen.** [mir davor Lob Ehr und Danck beweisen.] **Psal. 50 / 15.**

C. **Es soll geschehen** / [verheisset hinwieder der HErr /] **ehe sie ruffen / will ich antworten /** [durch ihres Verlangens versicherte Genehmhaltung] **wenn sie noch reden / will Ich hören.** [durch ihrer Bitte willige Bewerck-

werckstelligung / so gar / daß Ich auch ihrem Gebet mit meiner Gnaden-Hülff zuvorkommen will / dieweil Ich doch in dem Licht meiner Allwissenheit all dero-selben Angelegenheiten zuvor sehe / und auch schon vorhin denenselben abzuhelffen von selbsten geneigt bin / Psal. 10 / 14.] Esa. 65 / 24.

86. In wessen Namen muß man beten?

Im Namen JEsu Christi.

L. Joh. 16 / 23. Warlich / warlich / Ich [Christus euer Heyland] **sage euch: So ihr den** [himmlischen] **Vater** [welcher also heisset / sowol in Ansehung Christi / den Er von Ewigkeit her aus seinem Wesen gezeuget / als auch der Menschen / sonderlich der Glaubigen / die Er recht väterlich liebet / u. sich ihrer treulich anzunehmen pfleget] **etwas** [das euch gut und zur Seligkeit ersprießlich ist] **bitten** [oder wie das hier befindliche Griechische Wort haben will / nach Art der Dürfftigen / die das Allmosen mit betrübtem Hertzen sehnenden Augen und kläglicher Stimme begehren / für Gott betteln Apostg. 3 / 3.] **werdet in meinem Namen /** [in glaubigem Vertrauen auf mein theures Verdienst und ungezweiffelte Zusag /] **so wird Ers** [der so mild- u. gütige Gott] **euch geben.** [in euerm Wünschen euch Gnad-voll willfahren.]

P. Was [so es dem Willen Gottes r.

Joh.

Joh. 5 / 14 und seiner Ehre gemäß ist 1. Cor. 10 / 31.] **ihr bitten werdet /** [vom Vater / sagt der theure Heyland] **in meinem Namen /** [in wahrer Zuversicht auf meine göttliche Krafft Verdienst und Verheissung] **das will ich thun /** [euer Begehren euch gewähren /] **auf daß der Vater geehret** [auch sein Name verkündiget / gerühmet und gepreiset] **werde in dem Sohn.** [indem die Predig von meinem Leiden / Tod und Auferstehung kund gemacht und mit Wundern bekräfftiget wird.] **Was ihr** [sag ich noch einmal /] **bitten werdet in meinem Namen / das will ich thun.** [welches für glaubig- und andächtig- Betende sicherlich eine gantz unfehlbar- zumal auch sehr erfreuliche Zusag ist.] Joh. 14 / 13. 14.

T. **Es soll geschehen:** [verspricht auch also dort der grundgütige Gott /] **Wer** [aus glaubiger Zuversicht] **des HErrn** [Christi] **Namen anruffen wird /** [so daß er sich auch an diesen seinen Heyland hält /] **der soll errettet werden.** [als befreyet von zeitlichen Straffen / und sonderlich von der ewigen Pein.] Joel 2 / 32.

87. Durch wessen Hülffe soll man beten?

Durch Hülffe des heiligen Geistes. L. Zach.

L. Zach. 12 / 10. Uber das Hauß David [über die heilige Apostel / auch alle treue Lehrer und Prediger/] und über die Bürger zu Jerusalem [über all' andere wahre Gliedmassen meiner Kirche] will Ich [der HErr] ausgiessen [reichlich geben] den Geist der Gnaden/ [der die Gnade Gottes in ihren Hertzen versiegelt/ auch Sie derselben versichert/ Eph. 1 / 13.] und des Gebets. [der ein rechtschaffen- glaubig- und inbrünstiges Gebet in ihren Hertzen würcket Gal. 4 / 6. welch' heiliger Geist auch selbst samt seinen Gaben denen die den himmlischen Vater darum bitten / gegeben wird / Luc. 11 / 13.]

P. Ihr habt [durch die Predig des Evangelii] nicht einen knechtischen Geist [nach dem Griechischen: den Geist der Knechtschafft / welcher euch das Joch des Gesätzes auf den Halß legete / und eine knechtliche Furcht in euch würckete Gal. 4 / 24.] empfangen/ daß Ihr euch abermal fürchten müstet / [wie vor Zeiten die Israeliten/ nachdem Sie das Gesätz der zehen Gebot gehöret / zitterten und erschracken / 2. Mos. 20 / 18.] sondern ihr habt einen kindlichen Geist [nach dem Grund-Text: den Geist der Kindschafft / welcher ein kindliches Vertrauen in euern Hertzen erwecket/ auch kindlichen Gehorsam würcket/] empfan-

pfangen / [als euch von Gott aus Gnaden geschencket /] durch welchen [kindlichen Geist] wir [gantz freudig und getrost in unserm Gebet] ruffen / Abba / [so dem Ursprung nach aus dem Syrischen herstammend ein süsses Wort in dem Mund noch klein- und zarter all' väterlicher Zuneigung sich versehenden Kinder ist / das Knechten zu brauchen nicht erlaubt / dargegen aber lieben Kindern und Erben im Hause zukommt / daher es auch selbst Gottes eingeborner Sohn dort von sich hören ließ beym Marc. 14/36. welches denn eben folgendes in sich fasset:] lieber Vater. [durch welche Wiederholung dieses Namens die sonderbare Lieb und das hertzliche Vertrauen / so wir als Kinder auf diesen unsern himmlischen Vater setzen / angezeiget wird / der gewiß auch ein Solcher ist / weil Er uns durch das Wort der Warheit gezeuget / Jac. 1 / 18. uns die Kindschafft zugedacht / Gal. 4 / 5. und das Reich des Himmels uns zum Erbe bereitet hat / Matth. 25 / 34.] Röm. 8 / 15.

T. Die Liebe Gottes [die Gewogenheit die der himmlische Vater uns seinen Kindern überflüssig beweiset] ist [als der allersüsseste Lebens-Safft] ausgegossen in unser Hertz / [so daß desselben innerlich zu empfindende Krafft uns Seelen-labende Anmuth und Erquickung beybringet] durch den heiligen Geist [diesen werthesten Tröster] welcher uns gegeben [von Gott zur Versiche-

H rung

rung unserer Kindschafft in unsere Her-
tzen gesendet Gal. 4 / 6.] ist. Röm.
5 / 5.

88. Um was soll man bitten?
Um geistlich- und leibliche
Gaben.

R. Matth. 21 / 22. Alles [mel-
det der liebste Heyland / ihr möget be-
gehren geistliche Güter / die zur geistli-
chen Wolfahrt dienen / als: Gottes
Gnad / Vergebung der Sünden / den
Glauben / den Gehorsam / die Regierung
des heiligen Geistes / das ewige Le-
ben; oder aber leibliche Güter / die zur
Leibes Nothdurfft gehören / nemlich: ge-
deyliche Nahrung / gutes Vermögen /
Gesundheit / Klugheit / Fried / Frucht-
barkeit und dergleichen /] was ihr
[Glaubige Jac. 1 / 6. in meinem euers
Erlösers Namen Joh. 16 / 23. Gutes
Luc. 11 / 13. nach Gottes Willen 1. Joh.
5 / 14. zu heiligem Entzweck 1. Tim. 2 / 2.
in ungezweiffelter Zuversicht Hebr. 11 / 1.]
bittet [für Gott flehentlich vorbringet]
im Gebet / [welches ihr mit Ernst
vor ihm verrichtet /] so ihr glaubet /
[im Glauben bittet und nicht zweiffelt /
Jac. 1 / 6.] so werdet ihrs em-
pfahen. [wenn es nemlich zu euerer
Seelen Heyl erspriesslich und euch daran
nicht hinderlich ist.]

P. Lasset uns hinzutreten [so offt
wir Gnade Hülff und Trost bedürffen]
mit Freudigkeit [mit kindlichem
Vertrauen und glaubiger Zuversicht]
zu dem Gnaden - Stul / [zu
Chri-

Christo / dessen Fürbild der Gnaden-Stul / das ist / der von feinem Gold und Förn-Holtz bereitete Deckel über der Bundes-Lad im Alten Testament gewest 2. Mos. 25 / 10. worinnen nebst andern die zwö steinern Gesätz-Taffeln lagen 5. Mos. 10 / 5. alldieweil Christus durch sein theures Verdienst uns mit seinem himmlischen Vater ausgesöhnet / und unsere Sünden die wir wider die zehen Gebot begangen bedecket / deswegen auch Gott um dieses seines lieben Sohns willen uns zu Gnaden annehmen und unser Gebet allergütigst erhören will.] auf daß wir Barmhertzigkeit empfahen / und Gnade finden / [daß wir Gott den HErrn gnädig und barmhertzig in der That erfahren / auch daher Vergebung der Sünden und Schenckung der himmlischen Güter von Ihm erlangen /] auf die Zeit / [in der angenehmen Zeit / und am Tag des Heyls / 2 Cor. 6 / 2.] wenn uns Hülffe noth seyn wird. [wenn Trübsal da ist / Esa. 26 / 16. und wenn es uns übel gehet / Hos. 6 / 1. ja so lang / die gantze Zeit dieses elenden Lebens währet] Hebr. 4 / 16.

T. Das Gebet der Elenden [die in ihrem manigfaltigen Anligen sehr vieles bedürffen] dringet [es schwinget sich / unerachtet schon auch selbst ein stilles Seufftzen ein starckes Geschrey wird in des allgegenwärtig- und allwissenden Gottes Ohren / 2. Mos. 14 / 15. empor] durch die Wolcken / [es steiget in stets über sich gerichteter Andacht gleich einem annehmlich-angezündeten Rauch-Werck geraden weges aufwärts / begibet sich immer weiters in

die Höhe / und richtet seinen Zug den Himmel zu/daß es sich auch durch die dicke Wolcken nicht ab-noch zurück halten lässet / sondern selbige so zu sagen beyseit treibet/ biß sie sich trennen auch diesem flehentlichen Verlangen gleich als einem dem HErrn geistlich - dargebrachten Rauch-Opffer/ Psal. 141/2. den Durchgang gönnen müssen /] **und lässet nicht ab/** [es stehet in seiner Auffahrt nicht still/] **biß es** [je näher und näher] **hinzu** [zu dem Stul oder für den Thron Gottes] **komme / und höret nicht auf/** [es hält mit Bitten vor Demselben so lang an / wird auch wol nicht ehe stille /] **biß der Höchste darein sehe.** [seinem bedrängten und darum zu dem HErrn ruffenden Häufflein die benöthigte Hülff und Rettung schaffe.] **Sir. 35 / 21.**

89. Wie soll man um geistliche Gaben bitten?

Schlecht und ohne Bedingung.

R. Luc. 11 / 13. So ihr [spricht Christus / um dardurch die Seinige zu der Ihnen zukommenden Gebets - Gebühr desto nachdrücklicher zubewegen /] **die ihr arg seyd /** [die ihr als Eltern wegen euerer verderbten Natur euch offt boßhafft daher falsch und unfreundlich auch hart und unbarmhertzig aufführet/] **könnet** [gleichwol] **euern Kindern gute Gaben geben/** [es mag seyn ein Brod oder Fisch oder

Ey

Ey / oder was es sonst vor eine noch anderwärtig erspießlich, geschenckte Verehrung ist /] vielmehr wird der Vater im Himmel den heiligen Geist [samt seinen Gaben und sonst alles Gutes] geben / denen die Ihn bitten. [bey demselben in kindlicher Zuversicht darum demüthige Ansuchung thun.]

p. So jemand unter euch Weißheit [völligere Erkäntniß Gottes und der göttlichen Geheimnisse / sonderlich aber auch des göttlichen Raths / warum Gott seinen liebsten Kindern so viel Creutz zuschicket] mangelt / [auch daher solch hoch-nöthig-geistliche Klugheit der Gerechten Luc. 1 / 17. die da lehret / wie man durch Christum gerecht und selig werden, auch gottselig und gerecht leben solle / gerne hätte] der bitte von Gott / [er ruffe darum den HErrn flehentlich an /] der da gibt einfältiglich [ohne Ansehen der Person / und ohne Gesuch einigen Nutzens] jederman / und rücket's niemand auf / [er wirffts niemand für / wenn Er einem etwas zu gut thut] so wird Sie ihm gegeben werden. [daß Er dergleichen Weißheit auf sein rechtschaffenes Bitten und Ruffen bekomt / Weißh. 7 / 7.] Er bitte aber im Glauben / [mit zuversichtlichem Vertrauen zu Gott / daß Er um Christi willen Ihn erhören werde /]

und zweiffele [durch Unglauben/ Röm. 4/ 20.] **nicht.** [denn ein Zweiffeler als ein Zweyhertziger kein völliges Vertrauen hat zu Gott / daher auch als im Glauben wanckend / demselben nicht gefallen; noch darum etwas Gutes von Ihm erlangen kan / Hebr. 11/ 6. Traue gegentheils dem HErrn dem Allerhöchsten dieses zu / daß Er dein Gebet krafft seiner Allmacht wol erhören könne / Jer. 32/ 17. krafft seiner Weißheit zu erhören wisse / Job. 12/ 13. krafft seiner Güte solches erhören wolle/ Psal. 145/ 8. wie denn auch krafft seiner Warheit gewiß erhören werde / Psal. 33/ 4. wenn nemlich dieses was du von Ihm bittest dir auch zur Seligkeit ersprießlich seyn mag / Röm. 10/ 12.] **Jac. 1/ 5. 6.**

T. Wer da [recht in glaubiger Zuversicht] **bittet/** [was ihm zuförderst zur Erlangung des ewigen Lebens nöthig ist] **der empfähet /** [das dergestalt Erbetene gleich als eine gantz angenehme Gabe /] **und wer da suchet / der findet /** [was er von Gott begehret/] **und wer da anklopffet** [unermüdet und ohn unterlaß betet 1. Thes. 5/ 17.] **dem wird** [endlich] **aufgethan.** [welcher im Glauben Hoffnung und Liebe bittet / suchet / anklopffet / der erlanget doch noch zuletzt / was er zu seiner Seelen Heyl so sehnlich und beharrlich bittet /] **Matth. 7/ 8.**

90. Wie

90. Wie soll man um leibliche Gaben bitten?

Mit des göttlichen Willens Genehmhaltung.

L. Matth. 26/39. Mein Vater [bate Christus im Garten / am Oelberg] ists müglich / [daß durch ein ander Mittel die Erlösung des menschlichen Geschlechts geschehe; war also diese Bitte bedingt vorgebracht worden / denn ob es wol an sich nicht gäntzlich unmöglich gewesen / daß Christus dieses schweren Leidens hätt' ermangeln können / so war es doch um des göttlichen Rathschlusses willen / die Menschen dardurch zu erlösen / dermal nicht müglich.] so gehe dieser Kelch von Mir / [Abba mein Vater / es ist dir alles müglich / überhebe mich dieses Kelchs / Marc. 14/36. das ist / verschone meiner mit diesem bittern Leiden / welches du mir gleichsam als einen herben Tranck auszutrincken eingeschencket hast / Esa. 51/17.] doch nicht [was und] wie ich will / sondern [was und] wie du wilt. [demnach wenn es nicht anders seyn kan / sondern es ist dein Wille / daß durch mein Leiden die Erlösung des menschlichen Geschlechts geschehen solle / so bin ich / dasselbe über mich ergehen zu lassen / gantz willig und bereit.]

P. Werdet nicht unverständig / [wie die ruchlose Welt-Kinder in Glaubens-Sachen sind] sondern verstän-

ständig/ [aus Gottes Wort zuerkennen] was da sey des HErrn Wille. [um euch auch in Außbittung zeitlicher Dinge demselben gemäß zuerweisen.] Eph. 5 / 17.

T. Das ist die Freudigkeit [Das Trost-volle Vertrauen / und die ungezweiffelte Zuversicht] die wir haben zu Jhm/ [so aus dem Glauben an Christum unsern Heyland entsteht/] das/ so wir etwas bitten nach seinem [des Sohnes Gottes] Willen/ [solcher gestalt / wie Ers uns verheissen/ und es Jhm gefällig/] so höret Er uns. [und gewähret uns also dessen / was wir bittlich begehret haben.] 1. Joh. 5 / 14.

91. Erhöret Gott der Frommen Gebet?

Ja.

L. Psal. 145/ 18. 19. Der HErr ist nahe [nicht allein nach seiner allgemeinen sondern auch nach seiner sonderbaren Gnaden-Gegenwart /] allen / die ihn anruffen / allen die Jhn mit Ernst [im Geist und in der Warheit Joh. 4/ 23. und demnach in Krafft des heiligen Geistes und in wahrer hertzlicher Andacht] anruffen/

sen / er thut was die Gotts-fürchtigen [als für Ihm fromm le-bend / in der rechten Ordnung nemlich / seinem in dem Wort geoffenbarten Wil-len gemäß] begehren / [Sie nem-lich zu schützen / zu stärcken / zu segnen und zu beseligen / Psal. 91 / 14. 15. 16.] und höret ihr Schreyen / und hilfft Ihnen. [aus ihrer Noth / wie Ers verheissen hat / Er der so zu helffen geneigte Gott. Psal. 50 / 13.]

P. Wir [sprach der Blind- Geborne aber nun wieder Sehend gemachte zu den Obersten der Juden und Pharisäern / als Christi abgesagten Feinden /] wissen [aus heiliger Schrifft] daß Gott die [unbußfertig- und halsstarrige] Sünder nicht höret / [wenn Sie schon in ihrer Hartnäckig- und Kaltsin-nigkeit wegen äusserlich- Sie drängender Beklemmung zu Ihme schreyen und ruf-fen /] sondern so jemand Gotts-fürchtig ist / [daß Er sich für Gott denselben mit Sünden zu beleidigen kindlich scheuet /] und thut seinen Willen / [daß Er in kindlichem Ge-horsam immer einhergehet /] den hö-ret Er. [er hält sein Gebet vor genehm / gewähret Ihne seiner Bitte / und verrich-tet wol gar durch Ihn so herrliche grosse Wunder / wie eben auch JEsus an Mir gethan.] Joh. 9 / 31.

T. Wer fromm ist / der bekomt

Trost [Gnade Segen Hülff und Heyl] vom HErrn. [Dem man daher auch billich dancken solle / daß Er so gnädig ist / und immerdar Gutes thut / Jer. 33 / 11.] Sprüchw. 12 / 2.

XVIII.

Von der weltlichen Obrigkeit.

92. Wodurch erhält der HErr sein Volck in erwünschtem Wolstand?

Durch die weltliche Obrigkeit.

1. Sprüchw. 11 / 14. Wo nicht Rath / [keine gute Veranstaltung und Anordnung] ist / da gehet das Volck unter / [es geräth die Gemeine dadurch ins Verderben /] wo aber viel [Gottsfürchtige / Gerechtigkeitliebend- und verständige] Rathgeber sind / [die recht heilsame in Gottes Wort und in denen Rechten gegründete Gesätze geben / und auch vest darob halten /] Da gehet es wol zu. [Daß alles Fürnehmen seinen gewünschten Fortgang gewinnet / und das gemeine Wesen bey so beglücktem Zustand grünet und blühet.]

P. **Darum seyd unterthan aller menschlichen Ordnung** [nach dem Grund-Text: all' menschlichem Geschöpff / da die Obrigkeit / die sonst nach ihrem Amt eine göttliche Ordnung ist / Röm. 13 / 1. 2. also genennet wurde / weil sie durch Menschen und auch denen Menschen zu gut dergestalt verwaltet wird; daß man also daher einem jeglichen Menschen / welcher in den Stand der weltlichen Obrigkeit von Gott gesetzet ist / gehorsam seyn soll /] **um des HErrn willen** / [alldieweil der Obrigkeitliche Stand eine göttliche Ordnung / und es Gottes ernster Will ist / daß man der Obrigkeit Gehorsam leisten soll / als welche doch hienieden auf Erden seine Stelle vertrit /] **es sey dem Könige / als dem Obersten** / [dem Kayser und aller hohen Obrigkeit / als: Königen / Fürsten und Herren /] **oder den Hauptleuten / als den Gesandten von Ihm** / [denen Land-Pflegern und aller niedrigen Obrigkeit / als Haupt- und Amt-Leuten und Stadthaltern / welche gesandt und gesetzt worden] **zur Rache** / [zur Straffe] **über die Ubelthäter / und zu Lobe den Frommen.** [die Böse zu bestraffen / die Fromme dargegen zu schützen / und zu belohnen. [1. Petr. 2 / 13. 14.

T. **Denn wenn der Weisen** [Raths-Herren] **viel ist / das ist der Welt Heyl** [viele Länder ge-

niessen ihres fürsichtig-geführten Regiments] und ein kluger König [ein verständiges Oberhaupt] ist des Volckes Glück. [so daß des ganzen Landes Wolstand auf einem solch' tüchtigen Regenten / der über Recht und Gerechtigkeit hält/Jer. 22/15. beruhet.] Weißh. 6/26.

XIX.

Vom heiligen Ehstand.

93. Wodurch wird das gemeine Wesen fortgepflantzt?

Durch den heiligen Ehestand.

1. Zach. 8/ 4. 5. So spricht der HErr Zebaoth: Es sollen noch förter wohnen in den Gassen zu Jerusalem alte Männer und Weiber/und die am Stecken gehen für grossem Alter / [die Einwohner dieser Stadt sollen in guter Ruhe leben und alt werden; welch' ehrlich-erlangtes langes Leben man auch an verehlichten Personen vor einen sonderbaren Segen von Gott anzusehen und zu halten hat/] und der Stadt Gassen sollen seyn voll Knäblein und Mägdlein / die auf ihren Gassen spielen. [es soll in weniger Zeit dieser Ort gar volckreich werden / und wird

wird daselbst guter Friede seyn / indem wo die Kinder in geziemender Freud und Gottesfurcht auch auf offenen Gassen und Strassen dergleichen Lust = Spiel treiben / dieses ein Zeichen ruhiger Zeit und des Friedens ist.]

P. Drey schöne Ding [drey sehr liebliche Stück / so führet Sirach die ware Weißheit des göttlichen Worts gleichals eine mit gemeinsam-beliebter Leutseligkeit schön geschmückt und an sich Selber diese Tugend-Zierde zeigende Matron dergestalt redend ein /] sind / [zu achten als ein vestes Band der bürgerlichen Einigkeit / denn eine dreyfältige Schnur reisset nicht leicht entzwey / Pred. 4/12.] die beyde Gott und Menschen wolgefallen / [allermassen wer in Gottes Reich als durch Christum gerecht und nun auch für sich fromm lebend mit befriedigtem Gewissen seinem HErrn und Heyland freudig durch den Trieb des guten Geistes dienet / der ist Gott gefällig / und den Menschen werth / nach Röm. 14 / 18.] Wenn Brüder [wie auch andere Bluts = Verwandte] eins [gleichgesinnet] sind / und Nachbarn sich lieb haben / [allen guten Willen ihnen auch selbst durchgängig beweisen /] und Mann und Weib sich mit einander wol begehen. [indem sie sich beyderseits friedlich erzeigen / ihr Haußwesen mit gutem Gewissen verwalten / und ihre Kinder zur wahren Gottseligkeit recht ernstlich und eiferig angewöhnen.] Sir. 25 / 1. 2.

T. Wol dem [selig ist der Mann / so gar sehr beglückt preiset einen solchen David] der den HErrn fürchtet, [der für dessen Angesicht / um etwas Böses zu thun / sich kindlich scheuet / Pred. 8 / 12.] und auf seinen Wegen gehet. [welcher nach dessen heiligem Wort seinen Lebens-Wandel anstellet / Psal. 119 / 9.] Du [frommer Ehgatt! wie du wol im̃er heissen-magst /] wirst dich [durch Gottes milden Segen] nehren deiner Hände-[deiner Beruffs-] Arbeit / wol dir / du hast es gut. [nicht allein an deiner Seele / welche Gott dem höchsten Gut anhanget / und von Ihm die himmlische Güter das ewige Leben und die Seligkeit erlanget / sondern auch in irrdischen Dingen / und in zeitlichem Wolergehen.] Dein Weib wird sein wie ein fruchtbarer Weinstock um dein Hauß herum / [da wie man an so manchen Orten wol auch irgend an einem Hause recht lustig-tragbare Reben setzet / und an desselben Seite Sie hinauf zu leiten pfleget / welch' schönes Gewächs dir nicht allein anmuthig düncket / sondern auch zu deinem sonderbaren Nutzen dir gar annehmlich-süsse Trauben träget / also findest du gleichfalls an deiner Eh-Genossin gewißlich etwas Gutes / und kanst Ihrentwegen guter Dinge seyn im HErrn / Sprüchw. 18 / 20. allermassen auch dieselbe mit ihrer Gottesfurcht / Klugheit / Keuschheit / Demuth / Haußhältigkeit / ersprießlicher Fruchtbarkeit / in gesegnetem Kinder-Zeugen auch derselben gottseligem

Auf-

Aufferziehen solch dein Hauß als mit den allerschönsten Tugend-Früchten zieret / Sir. 26 / 21.] **Deine Kinder** [werden seyn] **wie die Oel-Zweige um deinen Tisch her.** [Daß gleich wie man in Ländern wo die Oehl-Bäume häuffig wachsen / man selbige wol auch etwan um einen Tisch herum zu pflantzen pfleget / um unter ihrem belaubten Gesträuche gleich als im Grünen und im Schatten sich nieder zu lassen und der jungen Oliven-Frucht als einer gar gesunden Speise zu geniessen / zumal da derselben gar annehmlich-grünende Zierde zimlich lange dauret / also gibet nun dieses dir gottsfürchtiger Ehgatt! eine sonderbare Augen-Weid und Hertzens-Freud / wenn gleich jungen Oel-Zweigen / die sich gerne beugen und ziehen lassen / deine seither auch in der Zucht und Vermahnung zum HErrn Eph. 6/ 4. auferzogene Kinder / dir also wol gerathen / daß du sie wie schön-gepflantzte Oel-Bäumlein um deinen Tisch herum bey dem Essen sitzen / oder vor und nach demselben in einer Reyh daselbst recht eiferig beten siehest / die dir also schon in ihrer zarten Jugend grosses Vergnügen geben / auch auf herrlich-erfolgende Geistes-Früchte: der Ehrerbietigkeit / der Liebe / des Gehorsams / des Fleisses / der Dienstfertigkeit / der Danckbarkeit / samt andern dergleichen bey Gott und Menschen sie beliebt machenden Tugenden dich süssiglich hoffen lassen / so daß du dermal auch schon in ihren lieblichen Gestalten auch lebhafften Bildnüssen die Erhaltung und Vermehrung deines Geschlechts ergötzlich schauen kanst.] **Sihe** [nimm nun an solchen Gleichnissen die Gewißheit des ehlichen Segens gleich als

augen-

angenscheinlich war /] **also wird gesegnet der Mann / der den HErrn fürchtet.** [Dieses ist geredet zu einem frommen und für den Augen des Allerhöchsten Ubels zu thun sich hertzlich scheuenden Haußvater / ihne nemlich desto nachdrücklicher des vorher gemeldeten Wolstandes zu versichern / ihne auf alle Stück des verheissenen Segens um so mehr aufmercksam zu machen / und zu rechtschaffener Frömmigkeit desto stärcker zu bewegen.] **Der HErr wird dich segnen aus Zion** / [das wie zu Davids Zeiten auf diesem hohen Berg / worauf die Königliche Residentz mit der sogenannten Oberstadt stund / in einer gewiesen dartzu bereitet- und aufgerichteten Hütte die Bundes-Lade war / woselbst man noch damal durch dargebrachte Brand-Opffer und Danck-Opffer des Gottesdienstes pflegete / und von daraus über das Volck der Segen des HErrn kam / 1. Chron. 17 / 1. 2. also da durch dieses Zion der rechte Segens-Ort der wahren Kirche / wohin der HErr seines Namens Gedächtniß gestifftet hat / 2. Mos. 20 / 24 woselbst auch das Wort Gottes recht rein und erbaulich gelehret wird / Psal. 93 / 5. dergestalt fürgebildet wurde / Psal. 132 / 13. 14. so kanstu dich / mein frommer Christ! bey deiner brünstigen Kirchen-Andacht auch dessen gewiß versichern / daß wenn du dem HErrn gehorchest und hältest seine Gebot / desselben sehr guter und vielfältiger Segen von dessen Hülff- und Himmels-Bergen herab kommen / Psal. 121 / 1. auch solcher an häuffigen Erd-Gewächsen / an gedeylicher Handthierung / an genugsam- ja wol etwan überflüssigem Güter-Vorrath dir geschencket werden solle. 5.

Mos.

Mos. 28/ 2.] daß du sehest [auch selbst vergnüglichst erfahrest] das Glück [den erwünschten Wolstand] Jerusalem [daß da solches ehedem die Haupt-Stadt des Jüdischen Landes auch als eine gar wol gelegen- und vortreffliche Vestung wegen ihrer zahlreichen Thürne/ starcken Mauren / herrlichen Pallästen/ sonderlich damal wegen der Gnaden-Beschirmung des großmächtigen Gottes sehr berühmt gewest/ Psal. 48/ 2. also will der HErr noch jetzt dieser Zeit dich/ o du gottsförchtiger Reichs-Genoß ! besonders glückselig machen / daß du wie der Revier worinnen du dich aufhältest / also gleichfalls anderer Städt und Oerter des Vaterlandes beständiges Wolergehen erfreulichst mit geniessen mögest] dein Lebenlang / [alle Tage deines Lebens/] und sehest deiner Kinder Kinder bey geruhigem Alter und langem Leben/ und erfahrest also in einer Summa zu sagen :] Friede über Israel. [welch' sichere Friedens-Stille gewißlich ein sehr vornehmes Stück der sonderbaren irrdischen Glückseligkeit in denen von Kriegs-Ungestümm befreyeten Gräntzen ist/ da wenn es dem befriedigten Vaterland also wol gehet / alsdenn auch jeder besonders in seiner Behaus- und Bewohnung an solchem Antheil hat / daß bey beruhigter Beherrschung der hohen Landes-Obrigkeit ein jedes seines Orts unter seinem Weinstock und Feigen-Baum in seinem häußlichen Aufenthalt sicher wohnen mag / zu reden aus 1. Kön. 3/ 25. so gar daß auch die Friedfertige / die nicht allein den Frieden

den lieben und üben / sondern auch zum Frieden rathen und denselben recht helffen befördern / als selig sollen Gottes Kinder heissen/nach der Versicherung unsers theuresten Heylandes beym Matth. 5/9.] Psal. 128/ 1. 2. 3. 4. 5. 6.

XX.

Vom Tod.

94. Wodurch wird die menschliche Gesellschafft zertrennet?

Durch den Tod.

L. Hab. 2/15. Der Tod ist nicht zu sättigen / [da gleichsam sein sich über alles lebendige Fleisch erstreckender Hunger sich durchaus nicht stillen läßt /] sondern raffet [reisset mit Gewalt] zu sich alle Heyden / und sammlet zu sich [Hauffen-weiß] alle Völcker.

P. Mein Kind! [Mensch! wer du bist] wenn einer stirbt / so beweine ihn / und klage ihn / als sey dir groß Leid geschehen / [sey über dem Abschied der Deinigen unter Vergiessung vieler Thränen traurig und betrübt/] und verhülle seinen Leib gebührlicher weise / [versihe den ent-

entselten Leichnam mit einem Sarg und Sterbe-Kleid /] und bestatte ihn ehrlich zu Grabe. [laß ihn nicht heimlich oder nur schlecht hin in die Erde scharren / sondern durch ein deinem Stand gemäß öffentlich-angestelltes Leichen-Begängniß ihne mit Klang und Gesang zu Grabe tragen.] Sir. 38/ 16.

T. Tröste [durch die Trost-Erinnerung dessen/ daß die Todten/ die in dem HErrn/ das ist / in wahrem Glauben an Christum sterben / von nun an / nemlich alsobald nach ihrem Abschied selig seyen / Offenb. 14/ 13.] dich auch wieder / [damit du derentwegen Maß haltest im Leidtragen und Klagen /] daß du nicht traurig werdest. [dich zu sehr und über die Gebühr dessentwegen kränckest und grämest.] Denn vom Trauren kommet der Tod / [man kürtzet sich nur selbst dardurch das Leben ab / und nutzet doch dieses dem Todten nichts /] und des Hertzens Traurigkeit schwächet die Kräffte. [daß man dardurch aller matt und ohnmächtig wird / da man dargegen durch glaubiges Vertrauen auf Gott sich hiebey selbst am besten aufrichten kan / denn Dieser gibt doch den Müden Krafft / und Stärcke genug den Unvermögenden / nach Esa. 40/ 29.] Sir. 38/ 18. 19.

XXI.

XXI.

Vom Ende der Welt.

95. **Wird gleichfalls diese Welt ein Ende nehmen?**

Ja.

L. 2 Petr. 3/ 10. **Es wird des HErrn Tag** [der Tag des jüngsten Gerichts] **kommen als ein Dieb in der Nacht** / [er wird plötzlich und unversehens herein brechen / da mans am wenigsten meinen wird / Matth. 24/ 44.] **in welchem die Himmel zergehen werden** [daß Sie fort = und vorbey gehen/wie etwas welches aus dem Gesicht verschwindet / an deren Statt hingegen ein neuer Himmel und eine neue Erde Offenb. 21/ 1. kommen soll/] **mit grossem Krachen** / [das hier gesetzte Wort heisset eigentlich ein Geräusche vom Wetter und Winde/ das daher stürmet / Bäum ausreisset / die Wasserwogen erreget mit starckem Gethöne/ nicht anderst als wie wenn auch ein grosses Gebäu plötzlich einfällt / oder mit Gewalt eingerissen wird / solcher Fall ein hefftiges Geprassel und Getöse gibet /] **die Element aber** [als: Feuer/ Lufft/ Wasser/ Erde/] **werden für Hitze schmeltzen**/ [also daß sie dardurch allesamt verzehret werden / Zeph. 3/ 8.] **und die Erde und die**

die Wercke / die drinnen sind / [nicht allein die Geschöpffe Gottes / als: das Vieh / die Bäume / die Pflantzen / und dergleichen / sondern auch der Menschen Hände = Werck / als: Städte / Schlösser / Haußrath / und all' andere von ihnen verfertigte Dinge /] werden verbrennen. [zu Staub und Asche ja gar zu nichte werden / denn doch das Wesen dieser Welt vergehet / nach 1. Cor. 7 / 31.]

p. Hütet euch / [setzet euch für / mit sonderbarer Sorgfalt und mit höchstem Fleiß /] daß eure Hertzen nicht beschweret werden mit Fressen und Sauffen / [denn dergleichen Schwelgerey schliesset vom Reich Gottes aus / Gal. 5 / 21.] und mit Sorgen der Nahrung / [sintemalen überflüssige Geld = Begierde die nur nach Reichthum trachtende Menschen ins Verderben und Verdamniß zu versencken pfleget 1. Tim. 6 / 9.] und komme dieser Tag [des jüngsten Gerichts] schnell über euch. [als welcher / ehe sich diese dergleichen Lastern Ergebene darauf recht gerüstet / sehr plötzlich herein brechen wird / 1. Thess. 5 / 2. 3.] Denn wie ein Fall = Strick wird er kommen / über alle die auf Erden wohnen. [die gleichsam auf dem Gesicht oder der Ober = Fläche des gantzen Erdreichs sitzen / auch daher hier und dar auf dem Erdboden sich befinden. Denn wie das Netz / wenn die Vögel auf

dem

dem Herd herum hupffen / die Körner
auflösen / und sich nichts Böses befah-
ren / unversehens und geschwind über
sie hergezogen wird / also / wenn solch'
irrdisch-gesinnte Welt-Kinder werden
sicher seyn / fressen / sauffen / und denen
Wollüsten dieser Welt nachhängen / so
werden sie vom jüngsten Tag überal an
allen Orten schnell und plötzlich bestricket
und überraschet werden / darum diesem
bey Zeiten zu entgehen / so machet euch
in heiliger Bereitschafft darauf recht fer-
tig und gefaßt.] Luc. 21 / 34. 35.

E. **Wir warten aber eines neuen Himmels / und einer neuen Erden / nach seiner** [des HErrn bey dem Esa. 65 / 17. geschehenen] **Verheissung / in welchen Gerechtigkeit wohnet.** [in welchen nichts unreines noch sündliches / sondern lauter vollkommene Gerechtigkeit wird zu finden seyn / Offenb. 21 / 27.] 2. Petr. 3 / 13.

XXII.

Von der Aufferstehung der Todten.

96. **Werden dereinst auch die Todten auferstehen?**

Ja.

L. Apost. Gesch. 24 / 15. **Ich** [Paulus] **habe die Hoffnung zu Gott**

Gott/auf welche auch sie [meine Verkläger eines theils / die Pharisäer /] **selbst warten** [und selbige bekennen/ Ap. Gesch. 23/8.] **nemlich / das zukünfftig sey die Aufferstehung der Todten / beyde der Gerechten und Ungerechten.** [daß demnach all' und jede Menschen / so fromm- als böse / dereinsten werden aufferstehen.]

P. **Es kommt** [spricht Christus] **die Stunde** [die Zeit des jüngsten Gerichts rücket immer näher heran/ 1. Joh. 2 / 18.] **in welcher alle die in den Gräbern sind/** [wie auch insgemein alle von Anbegin der Welt biß zu ihrem Ende verstorbene Menschen / sie seyen gleich zu Aschen verbrannt / in Wassern verweset / von Fischen und wilden Thieren verzehret / oder auf andere Weise verdorben und zu nichte gemacht/] **werden seine** [des Sohns Gottes und zugleich wahren Menschen-Sohns / Joh. 5 / 26. 27.] **Stimme hören /** [sie werden durch mein allmächtiges Wort von den Todten erwecket werden / welches so leicht geschehen wird / als sonst ein Schlaffender die Stimme dessen / der ihn mit Namen ruffet / höret / und von seinem Schlaff erwachet /] **und werden** [mit ihren Leibern] **herfür gehen/** [aus der Erden / darein sie durch die Verwesung verwandelt / 1. Mos. 3 / 19.] **Die da Gutes gethan** [ihren Glauben durch die Wercke der Liebe und andern Christ-

Christlichen Tugenden bewiesen] haben / zur Aufferstehung des [ewigen Freuden-] Lebens / die aber Ubels gethan haben / [die im Unglauben und in ungöttlichem ruchlosem Wesen biß an ihr End verharret /] zur Aufferstehung des [schrecklichen Zorns-] Gerichts [und des ewigen unauslöschlichen Höllen-Feuers.] Joh. 5 / 28. 29.

T. Es wird [eines Frommen von dieser Welt der Seelen nach abgeschiedenen Christen verblichener Leib bey dessen Begräbniß gleichsam als ein Saamen-Körnlein in das Grab] gesäet verweßlich / [oder in der Verwesung / alldieweil doch der Leib in der Erden / darein er wie ein Korn gesäet wird / vermodern und verfaulen muß /] und wird auferstehen unverweßlich / [in der Unverweßlichkeit / weil nach der Auferstehung der Leib keiner Verwesung mehr wird unterworffen seyn /] es wird gesäet in Unehre / [denn der menschliche Leib ist in diesem Leben mit vielen Gebrechen behafftet: in / und nach dem Tod aber fänget er an übel zu riechen und zu stincken / vornemlich aber wenn er schon etliche Tag im Grab gelegen ist / Joh. 11 / 39.] und wird auferstehen in Herrlichkeit / [sintemal unser Heyland Christus unsern nichtigen Leib verklären wird / daß er ähnlich werde seinem verklärten Leibe / Phil. 3 / 21.] es wird gesäet in Schwachheit / [unser

[unser Leib ist in diesem Leben vielen Kranckheiten ausgesetzet / wir werden offtmals matt und müde wenn wir wandern / und können mit unserm Leibe nicht so bald seyn wo wir wollen / und sonderlich ligen wir nach dem Tod ohne Regung und Bewegung da Jer. 14 / 18.] **und wird auferstehen in Krafft.** [sintemal der aufferweckte und verklärte Leib keiner Kranckheit / Müdigkeit oder einigen ihne verzehrenden Zufällen unterworffen seyn wird / gleichwie hier annoch der Sünden wegen geschiehet / Psal. 39 / 12. sondern da Selbiger dargegen vollkommene Gesundheit darmit auch solches Vermögen haben soll / sich überal hinzuschwingen und durchzudringen / 1. Thess. 4 / 17.] **Es wird gesäet ein natürlicher Leib /** [der nach Beschaffenheit seiner jetzigen Natur und Eigenschafft / Essens / Trinckens / Schlaffs / Kleidung und dergleichen Dinge bedarff / die das natürliche Leben allhier auf Erden erfordert /] **und wird aufferstehen ein geistlicher Leib.** [nicht zwar / daß er dem Wesen nach in einen Geist werde verwandelt werden / sondern daß er denen Eigenschafften nach ein geistlicher Leib seyn wird Luc. 20 / 35. 36. Denn gleich wie ein Geist oder Engel keiner Speise / Trancks / Schlaffs / Kleidung / Ehe-Standes oder dergleichen bedarff / also werden auch unsere Leiber solcher Dinge keines mehr nöthig haben.]

1. Cor. 15 / 42. 43. 44.

97. Wie wird es denen alsdenn noch Lebenden ergehen?

Sie werden verwandelt werden.

L. 1. Cor. 15/51. 52. 53. Sihe [spricht Paulus/] ich sage euch [bekehrten Corinthiern/ auch andern Glaubigen/] ein Geheimniß/ [welches mir auch dißfalls durch eine besondere göttliche Offenbarung kund worden/ Eph. 3/3.] wir werden nicht alle entschlaffen/ [vor der letzten Zukunfft Christi sterben/ und eine zeitlang im Tode bleiben/] wir werden aber alle [nemlich die/ so am jüngsten Tage noch leben werden auf Erden/ 1. Thess. 4/15.] verwandelt werden. [solchergestalt/ daß die Sterblichkeit abgeleget: dargegen aber die Unsterblichkeit unsern Leibern ertheilet werde/ welche Verwandlung denen/ so am jüngsten Tag noch leben werden/ an statt des Todes seyn wird/ sintemal das natürliche Leben in Ihnen aufhören soll.] Und dasselbige [diese Verwandlung wird geschehen] plötzlich in einem Augenblick/ zur Zeit der letzten Posaunen/ [wenn dieselbe sich am Tage des Gerichtes wird hören lassen] Denn es wird die Posaune schallen/ [wie auch geschah/ da GOtt

Gott sein Gesätz gab / 2. Mos. 19 / 16.] **und die Todten werden auferstehen unverweßlich /** [weil in denen Frommen der Sünden Gifft nicht mehr seyn = Röm. 6 / 7. und dieser Unverweßlichkeit Mittheilung zu ihrer Verherrlichung den Anfang machen wird Luc. 20 / 35. 36. da dargegen solche denen Gottlosen auch wider ihren Willen Offenb. 9 / 6. zur Beförderung ihrer ewig-daurenden Bestraffung wiederfahren soll / Esa. 66. 24.] **und wir** [die wir zur Zeit der letzten Zukunfft Christi noch leben werden auf Erden] **werden verwandelt werden.** [da wir diß was an uns sterblich ist werden ablegen / dargegen aber die Unsterblichkeit erlangen.] **Denn diß Verweßliche** [dieser unser verweßlicher und sterblicher Leib] **muß anziehen das Unverweßliche /** [mit denen Eigenschafften eines verklärten unverweßlichen Leibes begabet- und gleichsam angezogen und gezieret werden /] **und diß Sterbliche muß anziehen die Unsterblichkeit.** [so daß das Sterbliche verschlungen werde von dem Leben / laut 2. Cor. 5 / 4.]

P. Wartet [durch geduldiges Beharren] **und eilet** [durch bußfertiges Bereiten] **zu der Zukunfft des Tages des HErrn / 2. Petr. 3 / 12.**

T. Unser Wandel [unser bürgerli-

ches Wesen / bürgerliche Lebens-Art oder Bürger-Recht] **ist im Himmel/** [wir rechte Apostel und wahre Christen trachten nach dem das droben ist Col. 3 / 1. 2. wir leben auch schon auf dieser Welt als Himmels-Bürger / sehen den Himmel an als unser Vaterland / und sind schon einiger massen im Geist daselbst / daher sind wir nicht irrdisch gesinnet / sondern streben aus allen Kräfften nach den geistlich- und ewigen Gütern in dem Himmel/] **von dannen** [aus welchem Himmel] **wir auch warten** [der letzten Zukunfft] **des Heylandes JEsu Christi des HErrn.** [der also dereinst' als des Menschen Sohn in den Wolcken des Himmels kommen wird / mit grosser Krafft und Herrlichkeit / Matth. 24 / 30.] **Welcher unsern nichtigen Leib** [oder den Leib unserer Niedrigkeit / der vielen Schwachheiten und Gebrechlichkeiten in diesem Leben unterworffen ist] **verklären** [nach dem Grund-Text: verändern, mit einer gantz andern Gestalt anziehen, und demnach herrlich machen] **wird / daß er ähnlich werde** [gleich gestaltet nach denen geistlichen Eigenschafften seye] **seinem verklärten Leibe /** [dem Leib seiner Herrlichkeit / welchen Er in seiner Auferstehung empfangen / Selbigen noch hat / Solchen auch in Ewigkeit behalten wird. Nicht zwar daß wir Ihm ähnlich werden sollen dem Grad doch der Sach selbst nach / also daß unsere Leiber erlangen sollen gleiche Unsterblichkeit / Esa. 25 / 8.

gleiche Fertigkeit Esa. 40 / 32. gleiche Freyheit/ theils von Hunger und Durst Offenb. 7 / 16. theils von Schmertzen und Kranckheit Offenb. 21 / 4. sodenn auch gleiche Klarheit / daß wie dort bey Christi Verklärung die muthmaßlich auf dem hohen Berge Thabor geschah / sein Angesicht wie die Sonne leuchtete Matth. 17 / 2. also gleicherweiß die Gerechten leuchten werden wie die Sonne dort oben in ihres Vaters Reich / laut der herrlichen Verheissung dieses unsers liebreichesten Erlösers beym Matth. 13 / 45.] nach der [allmächtigen] Würckung / damit [mit welcher Krafft] Er kan auch alle Ding [alle Creaturen] Ihm unterthänig machen. [und gebieten / daß Sie thun müssen was er haben will / auch seyn müssen wie er sie haben will.] Phil. 3 / 20. 21.

XXIII.

Vom jüngsten Gericht.

98. Warum wird dieses also geschehen?

Auf daß ein jeglicher für Christi Richter-Stuhl empfahe / was seine Thaten verdienet.

L. 2. Cor. 5 / 10. Wir müssen [am jüngsten Tag] alle offenbar werden [nemlich nicht allein für unsere Personen Offenb. 20 / 12. sondern auch in Ansehung unserer Gedancken 1. Cor. 4 / 5. Wort Matth. 12 / 36. und Werck / Pred. 12 / 14.] für dem Richter-Stuhl Christi / [des von Gott verordneten Richters der Lebendigen und der Todten / Apostg. 20 / 42.] auf daß ein jeglicher empfahe / [gleich als zur Vergeltung wegtrage] nachdem er gehandelt hat bey Leibes Leben / [so lang der Leib das Leben gehabt /] es sey gut [das ist / den Lohn des Guten / aus Gnaden Psal. 24 / 3.] oder böse. [das ist / den Lohn des Bösen / aus Verdienst / Matth. 25 / 43. Denn Gott richtet einen jeglichen wie ers verdienet. Der Gottlose wird mit seinem Unrecht nicht entgehen / und des Frommen Hoffnung wird nicht aussen bleiben / Sir. 16 / 12. 13.]

P. So seyd [vermahnet Christus] nun wacker allezeit / [wachet geistlicher weise / Matth. 24 / 42. fliehet die Sicherheit und seyd mit heiligem Wandel und gottseligem Wesen immerdar bereit] und betet / [andächtig] daß ihr würdig [von Gott aus Gnaden gewürdiget] werden möget zu entfliehen diesem allen das [vor und an dem jüngsten Tag schrecklicher weise] geschehen soll / und

und zu stehen für des Menschen Sohn. [daß ihr nicht mit den Gottlosen von Ihm verworffen werdet/Psal. 1/5. sondern mit frölichem Angesicht und mit gutem Gewissen für dem Richter-Stuhl Christi erscheinen könnet/Weißh. 5/1.] Luc. 21/36.

T. Christus ist [in seiner ersten Zukunfft] einmal geopffert/[am Stammen des Creutzes für uns gestorben/nicht um seiner eigenen Sünde willen/sondern] wegzunehmen vieler [aller Menschen] Sünde/ zum andern mal aber [in seiner majestätischen Zukunfft zum Gericht] wird Er ohne Sünde [nicht mehr als für uns zur Sünde gemacht 2. Cor. 5/21. sondern als herrlich mit seinen Heiligen und wunderbar mit allen Glaubigen 2. Thess. 1/10.] erscheinen [in seiner Majestät sich offenbarlich zeigen/auch also denen Gottlosen aber zu ihrer Verdamniß Offenb. 1/7 sich darum' darstellen/dargegen aber sich gleichfalls dergestalt weisen] denen/die auf Ihn warten/ zur Seligkeit. [als Solchen die zu des HErrn Freude mit Ihm einzugehen nach seiner Erscheinung ein hertzliches Verlangen haben und tragen/ Offenb. 22/20.] Hebr. 9/28.

XXIV.

Von der ewigen Verdamniß.

99. Was haben derohalben die Gottlose zugewarten?

Die ewige Verdamniß.

L. Matth. 25 / 46. Sie [die Verfluchte / von dem erzürnten Richter zu der unaufhörlichen Qual des Feuers in der Hölen Abgrund Verwiesene] werden in die ewige Pein gehen. [in den ewig-unseligen Stand der Verdamnten in der Hölle / da Sie müssen Pein leiden / das ewige Verderben / von dem Angesicht des HErrn / und von seiner herrlichen Macht 2. Thess. 1 / 9.]

P. Wilt du Gott dienen / so laß dirs einen Ernst seyn / [damit deine Gottesfurcht nicht Heucheley sey / Sir. 1 / 36.] auf daß du Gott nicht versuchest / [und also Seiner spottest /] gedencke an den Zorn / der am Ende [der Welt am jüngsten Tag über alle Spötter und Heuchler] kommen wird / [wenn der HErr wird regnen lassen über die Gottlose Blitz Feuer und Schwefel / daher ihnen ein unersetzliches Höllen - Wetter zu Lohn geben

ben wird / Psal. 11 / 6.] und an die Rache [des gestrengen Gottes] wenn du davon must. [wenn du in deinen letzten Zügen um deiner Sünden willen die Anklage des Gesätzes / und den Fluch Gottes in deinem Gewissen fühlen und erfahren wirst.] Sir. 18 / 23. 24.

C. Aber der Gerechten [die in wahrem Glauben und mit gutem Gewissen von dieser Welt geschieden / derer] Seelen sind in Gottes Hand / [sie sind in dem Himmel / dahin sie Gott zu ewiger Freude Ruhe und Erquickung aufgenommen / in dessen kräfftiger Obhut auch allgewaltiger Bewahrung /] und keine Qual rühret sie an / [denn dort weder Tod / noch Leyd / noch Geschrey / noch Schmertzen mehr seyn wird / Offenb. 21 / 4.] Weißh. 3 / 1.

XXV.

Von der ewigen Seligkeit.

100. Was werden fromme Kinder Gottes dargegen geniessen?

Die ewige Seligkeit.

L. Matth. 25 / 46. Die Gerechte

[von dem gütigsten Vater durch Christum Gesegnete, daher auch des himmlischen Erbtheils Gewürdigte] **werden gehen in das ewige Leben.** [in den ewig = höchst = seligen Stand der Auserwehlten in dem Himmel. Denn die Gerechten werden ewiglich leben / und der HErr ist ihr Lohn / und der Höhest sorget für sie. Darum werden sie empfahen ein herrliches Reich / und eine schöne Krone von der Hand des HErrn / Weißh. 5/ 16. 17.]

P. So seyd ohne Tadel / [daß niemand Ursach hab' über euch mit Billichkeit zu klagen /] **und lauter** / [ohne Falsch / Matth. 10/ 16. auch ohne Begierde andern Schaden zu zufügen /] **und** [in der That] **Gottes Kinder** / [da wenn ihr in Warheit solche seyn wollet / ihr dieses auch durch Gleichförmigkeit beweisen müsset; weil doch (daß ein Kind seinem Vater eigenthümlich angehöre / hiernächst sonderlich in dem fromm- und redlich = seyn auch ihm nachahme /) man solches aus desselben Neigungen / Gestalt / Reden / Gebärden / daher überhaupt aus dessen Wesen und Wercken erkennet / Sprüchw. 20/ 11. Welch' Tugend = volles Aufführen denn gleichfalls an euch in denen edelsten göttlichen Eigenschafften wargenommen werden solle / dieweil ihr (durch den Glauben. 1 Joh. 5/ 1 aus dem Wort des Evangelii / 1. Petr. 1/ 23. und der heiligen Tauff / Tit. 3/ 5.) als von Gott (dem Vater nach seiner grossen Barmhertzigkeit / 1. Petr. 1/ 3. um Christi Verdienstes Willen / Eph. 5/ 25. 26. in Krafft des heiligen Geistes Tit. 3/ 6.

wieder

Gottes Erben nach der Zeit
Ist auf ewig hier bereit
Dort des Him̄els Herrlichkeit.

XXV. Articul.

Der
zur Seligkeit gebrachten
Kinder Gottes
ewige Beehrung.

SElig-auserwehlte Schaar!
Die Gott väterlich bedencket /
Der recht frommen Kindern gar
Ewig-reiches Erb-Theil schencket /
Welches Er nach dieser Welt
Euch dort oben schon bestell't.

Was uns künfftig zugedacht
Hat wol nirgend Seines gleichen /
Den Bewohn- und Krönungs-Pracht
Blöde Sinn' noch nicht erreichen /
Doch uns öffnet dessen Wort
Hier bereits die Himmels-Pfort.

Schauet / was entfernt von Qual
Uns vor Freud der HErr verheissen /
Welch' Ehr in des Himmels-Saal
Er glorwürdigst will beweisen.
So Gehorsams-Treu trägt hin
Ewig-trefflichsten Gewinn,

wieder) geboren/ Joh. 1/ 13 bey Fliehung der vergänglichen Lust der Welt also theilhafftig werdet (hier schon durch geistliche Vereinigung/ 1. Cor. 6/ 17. dort aber durch vollkommene Verherrlichung Joh. 17/ 24.) der göttlichen Natur/ 2. Petr. 1/ 4. Welche daher entstehende Kindschafft mit Gott der höchst vortrefflichste Christen-Adel ist/ 1. Petr. 2/ 9. 10. da der Allerhöchste nun einen in der heiligen Tauff aus Wasser und Geist aufs neue wiedergebornen Menschen Joh. 3/ 5. seiner gantz ungemeinen Liebe/ Jer. 31/ 3. theuren Erlösung/ 1. Petr. 1/ 18. 19. und erspriesslichen Heiligmachung würdiget/ 1. Cor. 6/ 11. auch also das gute Werck des wahren Christenthums durch Glauben und Gottseligkeit in ihm anfanget und endlich vollführet / Phil. 1/ 16. ihme darneben zu seinem Sohn oder Tochter annimmt/ 2. Cor. 6/ 17. 18. auch darauf Leben und Wolthat an ihme thut/ Hiob 10/ 12. ihm in Noth und Tod beystehet/ Psal. 91/ 15. ihm so gar nach diesem auf die Beharrung in dem Guten Matth. 10/ 22. des ewigen Erbes in dem Himmel theilhafftig macht / 1. Petr. 1/ 3. 4. Derohalben denn billich diese zu dergleichen Herrlichkeit dergestalt erhabene Gottes-Kinder solch' erlangten Gnaden-Stand sich sollen dazu dienen lassen / um dieser hohen Ehre durch kindlichen Gehorsam sich hier ferner fähig zu machen in der Zeit 1. Petr. 1/ 13. damit sie derselben auch geniessen mögen dort in der Ewigkeit / 1. Joh. 2/ 2. darum ihnen auch zukommt / daß sie seyen] **unsträfflich** [denen nichts Böses mit Warheit nachgesaget oder an ihnen gescholten werden mag /] **mitten unter dem unschlachtigen** [eigent-

lich krummen / nach Art der listigen auch Schaden-begierigen Schlangen sehr tückischen daher widerspänstig- und unbändigen] **Geschlecht** / [der verruchten Sünder-Rott/] **unter welchen ihr scheinet** / [rechtglaubig und gottselig leuchtet /] **als Liechter in der Welt** / [indem ihr andern ein gutes Exempel der Nachfolg gebet / Matth. 5/ 16.] **damit / daß ihr haltet ob dem Wort des Lebens.** [alldieweil ihr bey der erkannt- und bekannten göttlichen Warheit beständig bleibet / euch auch also tugendhafft dem Evangelio würdiglich aufführet/ als welches doch zur Erlangung der ewigen Seligkeit euch bestens beförderlich ist / Tob. 2/ 13.] **Phil. 2/ 15. 16. 17. 18.**

C. Darum gelobet sey Gott/ und der Vater unsers HErrn JEsu Christi/ [dem wahren Gott / welcher der Vater unsers glorwürdigsten Erlösers ist / sey Danck gesagt /] **der uns nach seiner grossen Barmhertzigkeit** [die Er solchergestalt an uns überschwenglich bewieß /] **wiedergeboren hat** /[daß wir aus Kindern des Zorns / dergleichen wir nach unserer durch die Sünde verderbten Natur waren / Eph. 2/ 3. hinwieder Gottes Kinder würden / Joh. 1/ 12. welches in der Tauff als dem Bad der Wiedergeburt und Erneuerung des heiligen Geistes/ Tit. 3/ 5. so denn auch durch das Wort

Gottes

Gottes / dessen innerliche Lebens-Krafft die geistlich-todte Menschen geistlicher Weise lebendig machen kan / geschahe/ 1. Petr. 1/ 23. Solche Wiedergeburt/ ob sie zwar wol den Menschen nicht dem Wesen nach ändert / so ändert sie doch desselben Innerstes / also daß er ein gantz anderer und neuer Mensch wird an Hertz/ Sinn und Muth / auch daher zu heiligem Gott nach seinen Geboten zu leistendem Gehorsam neue Kräffte bekommt / Ezech. 36/26. 27. Durch welche Wiedergeburt wir denn gebracht worden sind] **zu einer lebendigen Hoffnung** / [der gar hoch-begnadigten Kinder Gottes Hoffnung ist nichts anders als ein zuversichtliches Erwarten der künfftigen Himmels-Güter; und heisset hier eine lebendige Hoffnung / weil dieselbe durch das in der Wiedergeburt empfangene geistliche Leben entstehet / Tit. 3/ 5. 6. 7. an sich selbst als Tugend-würckend voller Leben ist/ Jer. 17/ 7. 8. auch den innern Menschen gleichsam belebet / daß dessen Glaube durch Hoffnungs-vollen Vorschmack der ewigen Himmels-Güter ernähret und gestärcket wird / Psal. 27/ 13. sonderlich aber weil diese lebendige Hoffnung sich auf das Leben unsers Erlösers gewißlich gründet / Hiob 19/ 25. 26. 27. Daß also die Wiedergeborne und Wahrglaubige dergleichen Anwartung der ewigen Seligkeit schon dermal unfehlbar haben] **durch die Auferstehung JEsu Christi von den Todten** / [weil durch dieselbe wir die Versicherung erlanget / daß wir auch sollen zu dem ewigen Leben auferwecket werden / Joh. 14/ 19. als] **zu einem unvergänglichen** da keine Furcht noch Sorg ist / daß es

ein Ende nehme] **und unbefleckten** [das mit keiner Traurigkeit oder Unlust vermischet ist /] **und unverwelcklichen** [das nach Art der bald welck werdenden Blumen keiner Vermesung unterworffen / sondern immerdar in voller Kräfft und beständig frisch bleibet / daher man auch dessen nimmer müde noch überdrüssig wird / und eben dieses ist das] **Erbe** [des ewigen Lebens / welches ein Erb-Gut heisset / weil diese Seligkeit solch' hertzlich geliebten Kindern Gottes ohne Verdienst ihrer Werck' aus Gnaden zukommt / Eph. 2/ 8. 9. ihres geleisteten Gehorsams Lieb-volle Vergeltung ist / Col. 3/ 24. auch dessen herrlicher Reichthum hier schon zum Voraus denen Heiligen volles Vergnügen gibet/ Eph. 1/18. **das** [welches Erbtheil] **behalten wird** [als ein Schatz bereits beygeleget und aufbehalten ist /] **im Himmel** [in des HErrn Christi himmlischen Ehren-Reich /] **euch / die ihr** [in so mancherley und grosser Gefahr] **aus Gottes Macht** [vermittelst göttlicher Krafft] **durch den Glauben** [an Christum] **bewahret** [gleichsam verpasteyet] **werdet zur Seligkeit.** [um solche / weil schon davon aus Gottes Wort jedweder Wahrglaubiger gewiese Versicherung hat / dereinst unfehlbar zu erlangen / 2. Tim. 1/ 12. Wie denn der uns so hertzlich liebende himmlische Vater uns bereits auch wegen dieser Erbschafft einen ewigen Trost und eine gute Hoffnung zu der Seelen Heyl durch seine Gnade gegeben hat/ 2. Thess. 2/ 16.

2/ 16. uns anbey / daß wir Glauben und gut Gewissen haben und behalten / das Wort der Warheit / nemlich das Evangelium / von unserer Seligkeit beharrlich hören läßt / Eph. 1/ 13. biß wir auf beständig, bewiesene Treue als zu jener immerwährenden Himmels-Wonne gleichfalls aufgenommene Gottes-Kinder das verheissene ewige Erbe empfahen / Hebr. 9/ 15. da wir entfernet von allem Leid / Offenb. 21/ 4. in der seligsten Anschau Gottes / Matth. 5/ 8. unter der Gesellschafft der heiligen Engel auch sämmtlicher Himmels-Bürger / Hebr. 12/ 22. 23. 24. angelegt mit weissen Kleidern / Offenb. 3/ 5. Palmen in unsern Händen / Offenb. 7/ 9. und güldene Kronen auf den Häuptern tragend / Offenb. 4/ 4. uns in denen Häusern des Friedens Esa. 32/ 18. ewiglich freuen / Esa. 65/ 18. auch mit Ruhm voll- und frolockendem Munde dem so gutthätigen Gott zum unaufhörlich- und unablässlichen Lob anstimmen werden: Der HErr hat grosses an seinem erlöseten Volck gethan / ja der HErr hat auch grosses an uns seinen auserkornen- und zur Himmels-Herrlichkeit allergnädigst geführten Kindern gethan / deß sind wir ewig frölich / aus Psalm 126/ 3.] 1. Petr. 1/ 3. 4. 5.

Seufftzer.

O welch' Gnad! solch' Unterweisen
Vater! deine Kinder preisen /
Weil es so dein treuer Will;
Ach! daß wir uns stets aufführen
Wie darnach uns will gebühren /
Diß brächt' beste Trostes-Füll!

Hochbegnadigter
Kinder Gottes
dem Höchsten
darzubringender Danck.

Höchst-getreuer / hoch-heiliger und grund-gütiger Gott! der du der rechte Vater bist über alles / was da Kinder heisset im Himmel und auf Erden / billich beugen wir für Dir unsere Knie a / und sasagen Dir in Andacht des Hertzens Danck b / daß da durch Adams Sünden-Fall wir samt dem gantzen menschlichen Geschlecht sind worden Kinder des Zorns c / auch darum in den Tod und die ewige Verdamniß gerathen

a Eph. 3/ 14. 15. b Eph. 2/ 3.
c Col. 1/ 12.

then waren a / du hinwieder aus Lieb-voller Erbärmniß durch Christum deinen Sohn uns zur Kindschafft verordnet / und in Ihm dem Geliebten uns für Dir angenehm gemacht hast b / als welcher durch seinen vollkommenen Gehorsam unsern Abfall gebüsset c / mit seinem Blut uns von Sünden gewaschen d / durch sein dargebrachtes Opffer uns mit Dir ausgesöhnet e / und durch sein vollgültiges Verdienst uns des Himmels Herrlichkeit hinwieder zuwegen gebracht f. Darum da du liebreichester Gott! uns je und je geliebet / so woltest Du nun desto mehr uns zu Dir ziehen aus lauter Güte g; denn gleich nach unserer

a Röm. 5/12.18. b Eph. 1/5.6.
c Phil. 2/8. d Offenb. 1/5.
e Eph. 5/2. f Hebr. 2/10.
g Jer. 31/3.

rer leiblichen Geburt begabest Du Dich mit uns in einen Bund a/ nemlich in der heiligen Tauff/ da Du bey diesem Bad der Wiedergeburt b uns gütigst zusagtest deine Gnade/ wir aber Dir demüthigst verhiessen den Gehorsam/ worauf wir der Seligkeit versichert/ durch deinen guten Geist an Willen und Wercken erneuert/ zum heilig- und gerechtem und also ferner gewiß zu hoffendem ewigem Leben bereitet wurden c. Da wir aber wegen der noch von verderbter Natur uns anhangenden Unwissenheit d und Boßheit e zur Erlernung auch Vollbringung des Guten von uns selber nicht tüchtig seyn f/ so ist dieses ein sonderbares Kenn-

a Ezech. 16/ 8. b Tit. 3/ 5.
c Eph. 2/ 10. d Eph. 4/ 18.
e 1. Mos. 6/ 5. f 2. Cor. 3/5.

Kenn=Zeichen deiner gegen uns tragenden Treue a / daß du gleich von zarter Kindheit auf die heilige Schrifft uns vorlegen / auch durch dieselbe zur Seligkeit uns unterweisen lässest b. Welcher Unterricht diesen sehr wol bekommt / die Lust zum Gesätz des HErrn haben / und reden von solchem Gesätz Tag und Nacht c / denn dadurch werden wir erfüllet mit Erkäntniß deines Willens / in allerley geistlicher Weißheit und Verstand d / um nemlich nach deinen Forderungen uns gehorsamlich als heilig und gerecht für Dir aufzuführen e. O wie gut haben es aber die Gerechte / als welche die Frucht ihrer Wercke essen f / und darum bey deiner

a Psal. 138/2. b 2. Tim. 3/15.
c Psal. 1/ 2. d Col. 1/ 9.
e 5. Mos. 10/12. f Esa. 3/10.

deiner unermeßlich⸗grossen mithin beharrlich⸗fortwährenden Güte solch' ihrer Frömmigkeit auch jetzt und immerdar recht wol geniessen a/ denn die den HErrn suchen/ doch keinen Mangel haben an iergend einem Gut b. Anbey aber mildgütigster Vater! ist deine Langmuth so groß/ daß wenn ach leyder! einige deiner Söhn und Töchter die weltliche Lüste lieb gewinnen c/ sich wie vor dem der unartig⸗widerspänstig⸗und verlorne Sohn d von deiner seligen Gemeinschafft entfernen/ sich in der Sünden⸗Irre vertieffen/ auch darüber je mehr und mehr an ihren armen Seelen Schaden nehmen e/ Du nicht allein solche mit gros⸗

a Jer. 33/ 11. b Psal. 34/ 11.
c 2. Tim. 4/10. d Luc. 15/ 12. 32.
e Matth. 16/ 26.

grosser Gedult erträgest / und mit vieler Sanfftmuth und Verschonen auf ihre Busse wartest a / sondern auch denen Sündern nachgehest / und ihnen durch dein Wort recht beweglich zuruffest: Kehret wieder / ihr abtrünnige Kinder / so will ich euch heilen von euerm Ungehorsam b / welches du HErr! nicht allein zusagest / sondern auch gewiß hältest / so daß du ihr Abtreten wieder heilest / und sie gerne liebest c / also gar / daß auch wenn ein Gottloser fromm wird / es ihm nicht schaden soll / daß er gottloß gewesen ist d. Sonderlich aber erzeigest du dich o Gott! gnädig und gütig gegen dein dem gemachten Gnaden-Bund gemäß dir gehorchendes Volck / als

a Luc. 13/ 7. b Jer. 3/ 22.
c Hos. 14/ 5. d Ezech. 33/ 12.

als dergleichen Kindern / die nicht falsch sind a / daß du denenselben Krafft gibest nach dem Reichthum deiner Herrlichkeit starck zu werden / (zu Vermeidung des Bösen und Vollbringung des Guten) durch deinen Geist an dem innwendigen Menschen b / und also die von Selbigem zuerst erlangte Gnad-Bewegungen wol anzulegen / auch dardurch zu noch grösserer Fülle der geistlichen Gaben zu komen c / daß sie nemlich nach dem ihnen ertheilten göttliche Vermögen darreichen in ihrem Glauben Tugend / und in der Tugend Bescheidenheit / und in der Bescheidenheit Mässigkeit / und in der Mässigkeit Gedult / und in der Gedult Gottseligkeit / und in der Gott-

a Esa. 63/ 8. b Eph. 3/ 16. c Matth. 25/ 29.

Gottseligkeit brüderliche Liebe / und in der brüderlichen Liebe gemeine Liebe a; welch gute Wercke denn nicht allein rechtschaffene Früchte der Busse b / sondern auch solche Verrichtungen sind / daß durch dergleichen Fleiß der Frömigkeit deine dir dem Allerhöchsten gehorsame Söhn' und Töchter ihren Beruff (zum wahren Glauben) und Erwehlung (zur ewigen Seligkeit) veste machen mögen c / als an welcher durch den Trieb des Geistes Gottes herrührenden Tugend-Würckung wir der Kindschafft mit Gott d und des uns dort oben bereits beygelegten höchst-herrlichen Erbes gewiese Versicherung haben e. Ob Du nun aber immit-

a 2. Petr. 1/5.6.7. b Matth. 3/8.
c 2. Petr. 1/10. d Röm. 8/14.
e 1. Petr. 1/3.4.5.

immittelst gleich als ein frommer auch Gerechtigkeit liebender Vater / wenn wir deine Kinder deine Gebot nicht halten / wol öffters unsere Sünde mit der Ruthen vielerley Creutzes und unsere Missethat mit Plagen so mancherley Leidens heimzusuchen pflegest / so bleibest du mit väterlicher Neigung uns doch noch also zugethan / daß du gleichwol deine Gnade nicht von uns wendest / noch deine Warheit uns fehlen lässest a / alldieweil du bey währendem Ungemach uns entweder Gedult verleyhest b / das Leiden linderst c / wol auch aus aller Noth uns errettest / d oder doch letzlich im Tod uns von allem Übel erlö-

a Psal. 89/34. b Psal. 94/12. 13. c Psal. 68/20. d Psal. 34/18.

erlösest / und uns aushilffst zu deinem himmlischen Reich a / woselbst wir bey Dir als Kinder bey ihrem Vater / als die Erlösete bey ihrem Erlöser / als die hier offt Trostloß geweßte bey ihrem Tröster nun völlig befreyet von allem Leid b bey der Ubergab der ewigen Himmels-Güter c uns werden freuen mit unaussprechlicher und herrlicher Freude / und das End unsers Glaubens davon bringen / nemlich der Seelen Seligkeit. d Nun HErr und Vater aller Güte! was sollen wir deine Kinder mehr reden mit dir e / als daß wir Dich demüthig anflehen um fernere Mittheilung deiner (zur Annehmung dieser heilsa-

K men

a 2. Tim. 4/18. b Offenb. 21 4. c Psal. 36 8 9. d 1. Petr. 1/ 8. 9. e 2. Sam. 7/ 20.

men Lehr/ zur Vollbringung der uns heilig = obligenden Pflicht/ zur Empfindung des uns hertzlich ertheilten Trostes) so hoch benöthigten Gnad [a]/ so wollen wir Dich davor loben so lange wir leben / und Dir unserm Gott lobsingen/ weil wir hier sind [b]/ Amen!

a Psal. 85/8.

b Psal. 146/2.

Hochbegnadigter Kinder Gottes dem HErrn Lobsingendes Lied.

Mel. Solt ich meinem Gott nicht rc.

1.

KOmmt / erkorne Christen-Seelen! die ihr Gottes Kinder heiss't *a* / laßt uns zu deß' Lob erzehlen / welch' Wolthat der HErr beweißt *b*; weil da wir mit Sünd beladen uns gestürtzt in schwere Noth gar verdienet Höll und Tod *c* / Er uns wieder wolt begnaden *d* / diß auch zeigend in der That also wol vollzogen hat *e*.

a 1. Joh. 3 / 1. *b* Psal. 66 / 16. *c* Hebr. 2 / 14. 15. *d* Hos. 2 / 1. *e* 2. Tim. 1 / 10.

2.

Darum wir zu allen Zeiten und auch jtzt zu dessen Ruhm *a* / Preiß-

K 2 erhe-

erhebend diß ausbreiten / als des Höchsten Eigenthum *b*; das ob Adams schwer Verschulden auch an der Nachkommenschafft solte werden abgestrafft *c* / wir doch stehen noch in Hulden / weil zum Heyland seinen Sohn Gott gesandt von's Himmels-Thron *d*.

a Psal. 71 / 14. *b* 1. Petr. 2 / 9.
c Röm. 5 / 12. *d* Joh. 4 / 14.

3.

Deß' Gehorsam hat erfüllet was der Höchste haben wolt *a* / Sein Tod Gottes Zorn gestillet so uns ewig drücken solt *b*. Der Erlöser litte Plagen / uns zu lieb und uns zu gut flosse sein vergossen Blut / Er ließ sich an's Creutze schlagen / daß Er so für uns're Pein wolte selbst das Opffer seyn *c*.

a Psal. 40 / 8. 9. *b* Röm. 5/9. 10.
c Hebr. 10 / 14.

4.

Wir durch Christi Blut und Wunden sind nun angenehm gemacht *a* / Der hat die Erlösung funden / und das Leben wiederbracht *b* /

daß

daß uns Gott recht hertzlich liebet/ auch hinwieder in der Tauff uns zur Kindschafft nimmet auf c/ Seelen-Schätz uns reichlich gibet d/ samt dem milden Geistes-Maß e. O welch grosse Gunst ist das f!

a Eph. 1/6. b 2. Tim. 1/ 10.
c 2. Cor. 6/17, 18. d Joh. 1/ 16.
e Joh. 3/34. f Psal. 89/2, 3.

5.

Weil wir aber selbst nicht wissen durch Verderbnüß der Natur weß' soll jedes seyn beflissen / nun als neue Creatur a/ läßt Er uns sein Wort vorlegen/ um also von Kindheit auf durch den gantzen Lebens-Lauff uns zur Frömmkeit zu bewegen b/ welche doch zur jeden Frist uns gar sehr ersprießlich ist c.

a 2. Cor. 5/17. b 2. Tim 3/15. 16. 17.
c 1. Tim. 4/8.

6.

Und ob wir offt boßhafft bleiben / läßt Er diß zur schweren Rach Sich nicht alsobald antrei-

ben / thut doch mit der Straff gemach a / daß wir besser uns besinnen / auch also durch wahre Buß seiner sanfften Gnad Genuß statt der Strenge noch gewinnen b. Denn weil Er uns recht geneigt Er uns reiche Güt' erzeigt c.

a Hos. 11 / 9. 10. b Joel. 2 / 13. c Psal. 59 / 11.

7.

Niemand sattsam mag ermessen wie viel Gutes Gott gethan a / doch daß wir deß' nicht vergessen / mahn't uns stete Wolthaten / als der annoch heut und Morgen und so ferner alle Tag die man annoch hoffen mag uns getreulich will versorgen b / und d'rauf merckend jedes diß tröstlich in das Hertze schließ c.

a Psal. 106 / 2. b Psal. 55 / 23. c Psal. 107 / 43.

8.

Wie ein Vater mit Erbarmen seiner Kinder sich annimmt a / also hat der HErr uns Armen Hülff und höchstes Heyl bestimmt b / sein

so sehnliches Begehren seines Willens Zweck und Ziel ist diß: daß Er Gutes viel könn' der kleinen Heerd bescheren *c*/ denen Er nach ihrer Bitt theilet manchen Segen mit *d*.

a Psal. 103/13. *b* Psal. 91/14. 15. 16. *c* Luc. 12/32. *d* Psal. 28/9.

9.

Auch bey dem der Arg zu nennen von verlohrenẽ Sohnes Art / doch Gott auf dess' freches Trennen zimlich lang auf Busse wart. Er rufft: kehr Verirrter wieder *b*/ komm zurück / laß rathen dir / kehr bußfertig dich zu Mir *c*. Ach! thät' diß von Sündern jeder / so des Vaters Liebes *s* Treu würd' noch seyn an solchem neu *d*.

a Sprüchw. 1/22. *b* Jer. 3/ 12. *c* Esa. 44/ 22. *d* Klagl. 3/ 23.

10.

Wer nun nach des Höchsten Willen sich gern also weisen läss't *a*/ den wird Gott mit Gnaden füllen / Ihn anführen auf das Best *b*/ daß es seinem Tugend-Leben

ben immer weiters wolgelinge / wahrer Busse Proben bring dem Gehorsam gantz ergeben *d* / und Er also loß von Sünd bleibe Gottes liebes Kind *e*.

a Weißh. 6 / 18. *b* Psal. 25 / 12. *c* Sprüchw. 2 / 7. 8. *d* Röm. 6 / 17. *e* Phil. 2 / 15.

11.

Braucht schon / wenn wir es versehen / Gott offt seine Vater-Ruth *a* / läßt Er doch auf unser Flehen wieder alles werden gut *b*; so gar daß Er nach dem Sterben uns entfernt von Noth und Qual dort in seinem Freuden Saal lässet ein solch' Gut ererben / dessen Werth vor gantzer Welt doch den besten Preiß behält *c*.

a Hiob 9 / 34. *b* Tob. 3 / 20. *c* 1. Petr. 1 / 4.

12.

So gar Himmel-hohe Gaben sollen dorten allzugleich Gottes liebe Kinder haben einst in ihres Vaters Reich *a* / der wird seine Schätz aufschliessen / weisse Kleider *b*

Palm *c*

Palm *c* und Kron *d* auch noch mehr zum Gnaden-Lohn *e* ewig geben zu geniessen *f*. Und darfür mit froher Stimm Lebenslang lobsinget Jhm *g*.

a Matth. 13/43. *b* Offenb. 4/4.
c Offenb. 7/9. *d* Jac. 1/12.
e Eph. 2/8. 9. *f* Esa. 32/17. 18.
g Psal. 104/33.

Register
über
die Glaubens-Articul.

		Pag.
I.	Von der H. Schrifft.	20
II.	Von Gott.	22
III.	Von der Welt Schöpf.	26
IV.	Von der Creatur. Erhal.	27
V.	Von den Engeln.	28
VI,	Von dem Menschen.	31
VII.	Vom göttl. Ebenbild.	34
IIX.	Von der Sünde.	38
IX.	Von Christo.	59
X.	Vom wahren Glauben.	84
XI.	Von guten Wercken.	92
XII.	Von der Busse.	93
XIII.	Vom Predig Amt.	115
XIV.	Von der Kirche Gottes.	117
XV.	Von denen Sacrament.	124
XVI.	Vom Creutz und dessen Trost.	161
XVII.	Vom Gebet.	163
XIIX.	Von der weltlichen Obrigkeit.	178
XIX.	Vom heiligen Ehstand.	180

XX.

XX. Vom Tod. 186
XXI. Vom End der Welt. 188
XXII. Von der Aufferstehung der Todten. 190
XXIII. Vom jüngsten Gericht. 197
XXIV. Von der ewigen Verdamniß. 200
XXV. Von der ewigen Seligkeit. 201

Register über die erklärte Sprüche.

1. Buch Mosis.

Cap. Vers.
1. 1. Am Anfang schuff G. 26
27. Gott schuff den Mens. 34
31. Gott sahe an alles w. 30
2. 7. Gott der Herr machte 32
21.22. Gott der HErr ließ 33
3. 6. Das Weib nahm von 39
5. 1. 2. Da Gott den Men. 35
9. 6. Gott hat den Men. zu 35
17. 12. Ein jegliches Knäbl. 126

2. Buch Mosis.

12. 3. 4. 5. 6. Am zehend. T. 128

Cap. Vers.
20. 3. Du solt keine andere 24

5. Buch Mosis.

5. 32. So behaltet nun das 124
6. 17. Ihr solt halten die Ge. 54
18. 18.19 Ich will ihnen einen 70
27. 26. Verflucht sey wer nicht 56

1. Buch der Chronic.

18. 17. Du hast angesehen mich 79

Psalmen.

14. 1. Die Thoren sprechen in 23
19. 9. Die Befehl des Hn. 124
12. Wer die Rechte des 48
25. 8. Der Hr. ist gut u. from̃ 51
32. 5. Ich sprach: ich will d. 102
34. 8 Der Engel des Hn. lag. 29
9. Schmecket und sehet 132
15. Laß vom Bösen/und 101
38. 5.6 7. Meine Sünden geh. 96
39. 2. Ich habe mir fürges. 101
45. 8. Du liebest Gerechtigk. 67
50. 15. Ruffe mich an in der 165
23. Wer Danck opffert 154
51. 4. Wasche mich wol von 139
7. Sihe ich bin aus sünd. 50
87.

Psal. Vers.
87. 2. 3. Sie ist vest gegründ. 119
90. 3. Ehe denn die Berge w. 22
100. 3. Erkennet daß der Hr. 23
102. 18. Der Hr. wendet sich 163
103. 2. 3. 4. Lobe den HErrn 152
13. Wie sich ein Vater 44
14. Er kennet was für ein [illegible]
17. Die Gnade des Hn. w. 87
106. 4. HErr gedencke meiner 151
111. 4. 5. Er hat ein Gedächt. 147
115. 16. Die Erde hat Er denen 27
119. 4. HErr du hast geboten 53
130. Wenn des Hn. W. 20
172. Das Gesätz deines 21
128. 1,2,3. 4. 5. 6. Wol dem der den HErrn 182
144. 3. HErr was ist der M. 133
145. 18. 19. Der HErr ist nahe 156
147. 5. Unser HErr ist groß/ 28

Sprüchw. Salomonis.

6. 23. Das Gebot ist eine L. 55
11. 14. Wo nicht Rath ist / 178
12. 2. Wer frōm ist/ der bek. 177
28. 13. Wer seine Missethat 105

Prediger Salomonis.

12. 13. Lasset uns die Haupts. 54

Esaias.

Cap.	Vers.		
1.	2.	Höret ihr Himmel/und	42
	4.	O wehe des sündigen	43
	18.	Wenn eure Sünden	139
2.	2. 3.	Es wird zur lezten	118
[illegible].	10.	Prediget von den Ger.	93
8.	13. 14.	Heiliget den HErrn	25
33.	22.	Der HErr ist unser R.	74
34.	16	Suchet in dem Buch	20
44.	22.	Ich tilge deine Miſ.	49
49.	22.	So ſpricht der HErr	137
51.	16.	Ich lege mein Wort	117
55.	1.	Der Gottloſe laſſe von	95
61.	1. 2.	Der HErr hat mich	68
65.	24.	Es ſoll geſchehen/ehe	165

Jeremias.

3.	12. 13.	Kehre wieder du	104
	22.	Kehret wieder ihr Ab.	44
17.	7.	Geſegnet iſt der Mann	92
23.	5. 6.	Sihe es kom̃t die Z	72
24.	7.	Ich will ihnen ein Hertz	46
30.	11.	Züchtigen will ich dich	162
31.	18.	Bekehre du mich/ſo	47
	20.	Iſt nicht Ephraim mein	45
	33.	Ich will mein Geſätz in	53

Ezechiel.

18.	21. 22.	Wo ſich der Gottl.	103

Cap.

Cap. Vers.
33. 11. So wahr ich lebe/spr. 156
12. Wenn ein Gottlos. fr. 102

Oseas.

1. 7. Ich will ihnen helffen 82

Joel.

2. 32. Es soll geschehen/ehe 167

Habacuc.

2. 15. Der Tod ist nicht zu 186

Zacharias.

8. 4. 5. So spr. der HErr Ze. 180
12. 10. Uber das Hauß D. 168

Malachias.

2. 14. 15. Keiner verachte das 34

Tobias.

4. 6. Hüte dich/daß du in k. 52

Sirach.

2. 7. Die so ihr den Herrn 92
7. 2. Enthalte dich vom Unr. 48
19. Demüthige dich von 49
10. 9. 10. Was erhebt sich die 32
14. 2. Wol dem der kein bös. 52
17. 20. Die sich bessern/lässet 159

Cap. Vers.
21. 22. Bekehre dich zum 163
18. 23. 24. Wiltu Gott dien. 200
25. 1. 2. Drey schöne Ding 181
35 21. Das Gebet der Elend. 171
37. 30. Mein Kind / prüfe was 39
38. 16. Mein Kind / weñ einer 186
18. 19. Tröste dich auch 187
41. 18. Die Gottlose komen aus 56

Judith.

8. 22. Lasset uns nicht Ung. 162

Weißheit.

2. 23.24.25. Gott hat den Mẽ 37
3. 1. Der Gerechten Seelen 201
9. Die Ihm vertrauen die 88
6. 8. Er hat beyde die Kleinẽ 28
26. Weñ der Weisen viel 179
15. 3. Dich kennen ist eine 89

Matthäus.

1. 21. Sie wird einen Sohn 63
3. 2. Thut Busse / das Him. 110
8. Sehet zu / thut rechts- 94
4. 10 Du solt anbeten Gott 164
7. 6. Ihr solt das Heiligth. 156
8. Wer da bittet / der 174.
9. 2. Sey getrost mein S. / 109

Cap.	Vers.		
11.	28.	Komt her zu mir alle/	146
15.	19.	Aus dem Hertzen kom.	51
16.	18.	Die Pforten der Höllen	123
	19.	Ich will dir des Him.	106
18.	18	Was ihr auf Erden	108
21.	22.	Alles was ihr bittet im	170
25.	46.	Sie werden in die	200
	46.	Die Gerechten werden	201
26.	26.27.28.	Nehmet/esset/	148
	28.	Das ist mein Blut das	151
	39.	Mein Vater ists mögl.	175
28.	19.	Gehet hin in alle Welt	132

Marcus.

1.	15.	Thut Busse/u. glaub.	95
10.	14.	Lasset die Kindlein zu	137
	18.	Niemand ist gut/denn	24
12.	32.	Es ist ein Gott/und kein	24
16.	16.	Wer da glaubt und	144

Lucas.

1.	74.75.	Er hat uns erlöset	73
11.	13.	So ihr die ihr arg	172
	21.22.	Wenn ein starcker	81
	28.	Selig sind/die Gottes	22
15.	19.	Ich will mich aufm.	45
20.	36.	Sie sind den Engeln	30
21.	34.35.	Hütet euch/daß	189
	36.	Seyd wacker allezeit/	198

Cap. Vers.
23. 19. Das thut zu meinem 150

Johannes.

1. 17. Das Gesätz ist durch 50
41. Wir haben den Messias 66
3. 16. Also hat Gott die W. 57
33. Wer Christi Zeugniß 90
5. 28.29. Es komt die Stun. 191
8. 31. So ihr bleiben werd. 123
32. Ihr werdet die Warh. 91
9. 31. Wir wissen/daß Gott 177
10. 28. Niemand wird Sie 80
11. 25. Ich bin die Aufferst. 42
14. 13.14. Was ihr bitten w. 166
15. 13. Niemand hat grössere 83
16. 23. Warlich/warlich ich 166
20. 21. Mein HErr und mein 91
22.23. Nehmet hin den 113

Apostel Geschicht.

2. 28 Thut Busse/und lasse 38
39. Euer und eurer Kind. 138
3. 19. Thut Busse/und bekehr. 47
8. 12. Da sie Philippi Pred. 135
24. 15. Ich hab die Hoffnung 190
26. 20. Ich verkündiget auch 93

Epistel an die Römer.

1. 20. Gottes unsichtbares 26
2. 4.5. Verachtest du den R. 155

3.

Cap.	Vers.		
3.	20.	Durch das Gesetz komt	52
4.	11.	Das Zeichen der Bes.	124
	16.	Die Gerechtigk. mus	85
5.	5.	Die Liebe ist ausgegos.	169
	12.	Wie durch einen Men.	40
6.	22.	Nun ihr seyd von der	94
	23.	Die Gabe Gottes ist das	61
7.	18.	Ich weiß daß in mir/	50
	24.	Ich elender Mensch/	41
8.	1.	So ist nun nichts verd.	57
	7.	Fleischlich gesinnet seyn	55
	15.	Ihr habt nicht einen k.	168
	17.	Sind wir aber Kinder/	19
	32.	Gott hat seines eigenen	63
	33. 34.	Wer will die Aus.	99
9.	5.	Christus komt her aus	78
10.	10.	So man von Hertzen	58
11.	29.	Gottes Gaben und	132
12.	1.	Ich ermahne euch durch	75
	12.	Seyd frölich in Hoff.	164

1. an die Corinthier.

Cap.	Vers.		
1.	5.	Ihr seyd durch Ihn an	71
4.	1.2.	Dafür halt uns jed.	106
5.	7.8.	Wir haben auch ein	130
	13.	Thut von euch selbst	111
6.	11.	Ihr seyd abgewasch.	135
11.	10.	Das Weib soll eine	29
	23.24.25.	Der HErr JE.	145

28.

Cap. Vers.

28. Der Mensch prüfe sich 160
29. Welcher unwürdig 154
12. 27. Ihr seyd der Leib Chr. 128
13. 10. Wenn aber kommen 38
14. 12. Trachtet darnach/ daß 123
26. Lasset es alles gescheh. 112
15. 42.43.44. Es wird gesäet 192
49. Wie wir getragen hab. 36
51.52.53. Sihe/ ich sage 194

2. an die Corinthier.

1. 20. Alle Gottes-Verheis. 125
21. Gott ists der uns bey. 66
5. 10. Wir müssen alle offen. 198
15. Christus ist darum für 99
18. Gott hat uns mit ihm 115
20. Wir sind Botschafft. 114
7. 10. Die göttliche Traurigk. 97
10. 5. Wir nehmen gefangen 149
13. 5. Versuchet euch selbst/ 160

An die Galater.

2. 20. Ich lebe/ doch nun nicht 80
3. 26.27. Ihr seyd alle Got. 133
28. Hie ist kein Jud noch 136
4. 4.5. Da die Zeit erfüllet w. 61
6. 4. Ein jeglicher prüfe sein 161

An die Epheser.

2. 20.21.22. So seyd ihr 121

Cap. Vers.
3. 12. Durch Christum haben 84
20 Der HErr kan übers. 149
4. 11.12. Christus hat etliche 116
21. So ihr anders von ihm 88
23.24. Erneuert euch im 37
5. 2. Christus hat uns gelieb. 93
17. Werdet nicht unverst. 176
25.26. Christus hat gel. 134
29. Niemand hat jemal 29

An die Philipper.

2. 6.7.8. JEsus Christus ob 82
10.11. In dem Namen J. 62
15.16. Seyd ohne Tadel 202
3. 20.21. Unser Wandel ist 195

An die Colosser.

1. 13.14. Gott hat uns erret. 130
16. Durch Ihn ist alles 29
19.20. Es ist das Wolgef. 114
2. 11. In Christo seyd ihr bes. 127
14. Gott hat uns gesch'en. 110
3. 16. Lasset das Wort Christ. 70

1. an die Thessalonicher.

2. 13. Da ihr von uns empf. 116
5. 9.10. Gott hat uns nicht 59

2. an die Thessalonicher.

2 16. Er unser HErr JEsus 59
3. 3. Der HErr ist getreu/ 31

Cap. Vers.

1. an den Timotheum.

1. 15. Das ist je gewißlich w. 64
2. 5. Es ist ein Gott und ein 39
3. 16. Kündlich groß ist das 78

2. an den Timotheum.

1. 10. Christus hat dem Tod 83
12. Ich weiß an welchen ich 87
2. 8. Halt im Gedächtniß 150
3. 15. Weil du von Kind auf 20

An Titum.

2. 14. Unser Heyland JEsus 60
3. 5.6 7 8. Nach seiner Bar. 140
8. Die an Gott glaubig 93

1. Petri.

1. 3.4 5. Gelobet sey Gott 204
5. Euch die ihr aus Gottes 26
13. Setzet eure Hoffnung 125
14. Als gehorsame Kinder 19
2. 13.14. Seyd unterthan 179
3. 7. Als auch Miterben der 136
21. Das Wasser macht 143
5. 4. Ihr werdet weñ ersch. 107

2. Petri.

1. 9. Er vergisset der Reinig. 134
21. Es ist noch nie keine W. 21

Cap.	Vers.		
2.	4.	Gott hat der Engel die	30
3.	9.	Gott will nicht das jem.	95
	10.	Es wird des HErrn	188
	12.	Wartet und eilet auf	195
	13.	Wir warten eines	190

1. Johannis.

1.	9.	So wir unsere Sünd.	104
2.	1.2.	Ob jemand sündiget/	76
	3.	An dem mercken wir /	89
	27.	Wie ihr die Salbung	46
3.	1.	Sehet/welch eine Liebe	19
	2.	Wir wissen / wenn es	35
	4.	Die Sünde ist das Unr.	48
	8.	Darzu ist erschienen	81
5.	3.	Seine Gebot sind nicht	56
	6.	JEsus Christus komt	131
	7.	Drey sind die da zeug.	24
	14.	Das ist die Freudigk.	176
	20.	Wir wissen/daß der S.	89

An die Hebräer.

1.	3.	Er träget alle Ding mit	28
	9.	Du hast geliebet die	68
2.	17.	Er muß allerdings sein.	75
4.	16.	Lasset uns hinzutreten	170
	9.	Da Er ist vollendet/ist	65
9.	28.	Christus ist einmal	199
10.	23.	Lasset uns halten an	86

26.

Cap. Vers-

26. — 29 So wir muth. 157
11. 1. Es ist der Glaube eine 86
6. Ohne Glauben ist unm. 85
12. 7. So ihr die Züchtigung 163

Epistel Jacobi.

1. 5.6. So jemand unter 173
15. Wenn die Lust empf. 49
2. 17. Der Glaube wenn er 92
3. 2. Wir fehlen alle manig. 55
13. Wer ist weiß und klug 36
4. 9. Seyd elend und traget 97
12. Es ist ein einiger Gես. 108
5. 16. Des Gerechten Gebet 164
19.20. Lieben Brüder/so 112

Epistel Judä.

6.7. Die Engel die ihr 31

Offenbarung Johannis.

2. 5. Gedencke/ wovon du 30
7. Wer überwindet/dem 39
3. 8. Ich weiß deine Wer. 109

Register

über

die vorkomende Materien.

A.

Abendmahl / dessen Stiffter Christus der HErr 145. Zu solchem der uns einlädet sollen wir mit Buß und Glauben kommen 146. Denn dieses als ein recht gnadvolles Wunder-Mahl von Ihme zugerichtet ist 147. Darinnen empfahen wir unter dem Brod Christi Leib / unter dem Wein Christi Blut 147. Wobey wir die Vernunfft unter den Gehorsam Christi billich gefangen nehmen 149. Denn der HErr mehr thun kan als wir verstehen ibid. Selbiges ist eingesetzt zum Gedächtniß Christi 150. Dessen gedenck' also sonderlich beim Gebrauch des heiligen A-

bendmahls ibid. So wird Er auch deiner in Gnaden gedencken / 151. Würdige Gäste erlangen dardurch die Versicherung geschehener Sünden-Vergebung ib. Darüber preise nun deinen Gott 152. So beweißet Er dir auch mehrere Wolthat 154. Die Unwürdige dargegen erlangen einer desto schwereren Verdamniß Erwartung ibid. Verachte doch nicht den Reichtum der göttlichen Güte 155. Denn der HErr am Tod des Sünders keinen Gefallen hat 156. Halßstarrige Sünder sind nicht darzu zulassen ibid. Für welch' frechem Sünden-Wesen wir uns zu hüten haben 157. Denn doch der HErr diese die sich bessern noch zu Gnaden kommen läßt 159. Auch Kinder sind biß auf ihre Prüfung davon abzuhalten 160. Darum prüfe dich selbst ibid. So wirst du bey gut befundenem Leben an dir selber Lob haben 151.

Absolution / der Sünden-Ver-

Vergebung 109. Deren habhafft zu werden sollen wir uns bekehren 110. Gott hat uns um Christi willen alle Sünden geschenckt ibid.

Adam / aus einem Erdenkloß erschaffen 32. Hiebey hat der Mensch sich seiner niedrigen Ankunfft zu erinnern ibid. Der HErr erträget uns als Staub mit grosser Gedult ibid.

B.

Bann / eines Unbußfertigen Ausschliessung 111. Auch dieses soll geschehen zur Besserung 112. Dadurch wird einer sich bekehrenden Seele vom Tode geholffen ibid.

Beichten / auf solches geniessen wir der Sünden Vergebung 104. Also sollen wir die Missethat bekennen ibid. so werden wir Barmhertzigkeit erlangen 105.

Bekehrung / des Menschen ist

Gottes Werck 46. Darum zu bitten 47. Diese erlanget Gnade und Vergebung ibid.

Beschneidung / alten Testaments 126. Unsere durch Ablegung des sündlichen Leibes im Fleisch 127. Die wir Christi Leib und Glieder sind 128.

Beyfall / hält göttliche Dinge für wahr 90. Solche Warheit sollen auch wir annehmen ibid. Diese macht uns frey von Sünden und Satans Gewalt 91.

Busse / deren Stücke sind Reu und Leid über die Sünd' und der wahre Glaub an Christum 95. Auf dergleichen Art sollen wir uns bekehren / ibid. Denn Gott selbst uns zum Besten solches will ibid.

C.

Christus / ein Gesalbter 65. Bey der auch empfangenen Salbung des Geistes sollen wir

durch

Glauben und Gehorsam bleiben 66. Als welcher das Pfand unsers ewigen Erbes ist ib. Selbiger wurde zu unserm Propheten / König und Hohenpriester gesalbet 67. Als Christi Genossen sollen wir unsern Christen-Stand hoch halten 68. Indem von der Salbung Christi manigfaltige Wolthat auf uns fliesset ibid. Solcher solte wahrer Gott seyn 80. Dieses wol zu erwägen 81. Als ein göttliches an uns Armen bewiesenes Erbarmen 82. Dieser must auch wahrer Mensch seyn ibid. Die Grösse der Liebe des Erlösers ist dißfalls zu bedencken 83. Wodurch er den Tod überwunden und das Leben wiederbracht. ibid.

Creutz / ohne Selbiges läst Gott seine Kinder nicht / sondern Er züchtiget Sie gleichwol öffters väterlich 161. Im Leiden sollen wir nicht ungedultig werden / sondern es brauchen zur Besserung 162. So bleibet uns

Gott mit erbarmender Liebe zugethan 163.

D.

Danck / dem Höchsten darzubringender / 208.

E.

Ebenbild / göttliches / darzu der erste Mensch erschaffen 34. Welches in heiliger Verwunderung zuerwägen 35. Dort werden wir Gott auf ewig gleich seyn ibid. Dieses war vollkommene Weißheit / Gerechtigkeit und Heiligkeit ibid. Darzu sollen wir uns befleissigen hinwieder den Anfang zu machen 36. Dort werden wir tragen das Bild des himmlischen ibid. Des göttlichen Ebenbildes wurden unsere erste Eltern verlurstig ibid. Wir aber sollen uns wieder nach und nach im Geist deß Gemüths erneuern 37. Dort höret das Stückwerck auf / und kommet das in höchstem Grad Vollkommene / 38.

Ehstand / dardurch wird das gemeine Wesen fortgepflantzt 180. Eh-Leute sollen sich wol be-gehen 181. So empfahen Sie von Gott vielfältigen Segen 102.

Eltern / Erste / die essen von ver-botener Frucht 38. Was gesund ist wol zu prüfen 39. Dort ge-niessen wir das Holtz des Le-bens 40.

Engel / sind erschaffene Geister 29. Uns unerbar für ihnen auf-zuführen sollen wir uns scheuen ibid. Gute sind der Frommen Schutz ibid. Engel waren Anfangs alle gut ibid. Unsers ehmaligen guten Gnaden-Stan-des mögen wir uns bußfertig erinnern 30. So werden wir dereinst auch denen nun im Gu-ten bekräfftigten und zur Him-mels-Ehr-erhabenen Engeln gleich seyn ibid. Engel / ei-nige fielen vermuthlich durch Hoffart von Gott ab 30. Vor höchst-schädlichem Ubermuth ha-

ben wir uns zu hüten 30. Gott pflegt uns vor dem argen Feind wol zu bewahren ibid.

Erb-Sünd / das Böse das uns angeboren 50. Daher zu wissen / daß in uns nichts Gutes wohne ibid. Da dargegen der HErr gut und fromm ist 51.

Erhaltung / der Creaturen 27. Darum an Gottes Fürsehung nicht zu zweiffeln 38. Denn Gott sorget für alle / ibid.

Eva / aus der Ribbe des schlaffenden Adams erbauet 33. Ehgenossin nicht zu verachten ibid. Vielmehr ihrer zu pflegen wie auch der HErr an der Gemeine thut 34.

F.

Fluch / zeitlich- und ewigen drohet Gott denen die seine Gebot nicht halten 56. Davor sollen wir uns durch Vermeidung der Gottlosigkeit fürsehen ibid. Denn an denen Wahrglaubigen

gen

gen nichts Verdammliches ist 57.

G.

Gebet / bestes Hülffs-Mittel im Leiden 163. Am Gebet sollen wir anhalten 164. Denn ein ernstliches viel vermag ibid. Gott sollen wir allein anbeten ibid. Lasset uns demnach ihn anruffen ibid. Er wird durch Erhören und Gewähren antworten 165. In JEsu Namen mus man beten 166. Dieses sollen wir in wahrer Zuversicht thun ibid. Auf solches Anruffen folget das Erretten 167. Durch Hülffe des heiligen Geistes soll man beten ibid. Dieses verrichten wir durch Ihn freudig 168. Der uns versichert der göttlichen Liebe 169. Um geistlich- und leibliche Gaben soll man beten 170. Lasset uns mit kindlichem Vertrauen hinzu treten ibid. Solches Gebet wird durch die Wolcken dringen und die Gewährung bringen 171. Um geistliche Gaben

ben bitten wir ohne Bedingung 172. Doch daß es geschehe im Glauben 173. So erlangen wir was wir zu der Seelen Heyl so sehnlich bitten 174. Um leibliche Gaben aber mit des göttlichen Willens Genehmhaltung 175. Wir sollen erkennen was da sey des HErrn Wille ibid. Deñ auf diese Weise höret Er uns 176. Der Frommen Gebet erhöret Gott ibid. Darum sollen wir Gottsfürchtig seyn 177. So bekommen wir Trost vom HErrn ibid.

Gehorsam / neuer / nimmt sich für das Böse zu lassen und frömmer zu werden 101. Dergleichen Fürsatz sollen wir fassen ibid. So haben wir des vorigen bösen Lebens nicht zu entgelten 102.

Gemein / Christliche 121. Diese sollen wir trachten zu bessern 123. Solche können die Höllen-Pforten nicht überwältigen ibid.

Gesätz der Zehen Gebot 52.

Gedenck wie Gott geboten fleis-
sig zu halten seine Befehl 53. Der auch selbst sein Gesätz in unser Hertz geben will ibid. Diese Zehen Gebot müssen wir haltẽ 54. Daß wir solche Haupt-Summa aller Lehr gehorsamlich hören ibid. Denn davon haben wir herrlichen Unterricht 55. Die Zehen Gebot können wir nicht mehr halten 55. Daraus erkenne die Verderbniß deiner durch die Sünd' entkräfftteten Natur ib. Doch denen Wiedergebornen sind solche Gebot nicht schwer 56.

Glaub/durch diesen haben wir einen freudigen Zutritt zum Vater 84. Wollen wir zu Gott kom̃en/müssen wir glauben 85. Denn bleibet uns die Verheissung des ewigen Lebens gewiß ibid. Der Glaub ist eine gewiese Zuversicht auf die versprochene göttliche Gnad 86 Diesen sollen wir beständig beweisen ibid. Ob haben wir dessen

sen

sen auf unendliche Zeit zugeniessen 87. Zum Glauben gehöret die Wissenschafft / der Beyfall / das Vertrauen ibid. Dieses sollen wir thätig ausüben 88. So haben wir vielfältigen Vortheil davon ibid. Der Glaub an Christum hält dieses für gewiß / daß sich Christus für uns in den Tod gegeben habe 98. Treibet uns an/ Christo den schuldigen Gehorsam zu leisten 99. Machet uns muthig für Gottes Gericht ibid.

Gott / ist von Ewigkeit zu Ewigkeit 22. Atheisten die keinen Gott glauben sind Thoren 23. Christen erkennen / wie wolthätig sich dieser beweise ibid. Gott ist nur Einer dem Wesen nach ibid. Darum auf Heydnisch-oder Unchristliche Art keine andere Götter neben Ihm zu haben 24. Als der allein vollkommlich gut ibid. Drey Personen sind in Gott: Vater / Sohn und heiliger Geist ibid. Diesen Dreyeinigen Gott sollen wir fürchten / Ihm vertrauen / und

für ihm heilig leben 25. So sind wir seines Schutzes / Erlösung und Bewahrung zur Seligkeit gewiß 26.

Gültig vor Gott ist beydes die Absolution und der Bann 113. Gottes angebotene Gnade sollen wir bußfertig annehmen in wahrem Glauben 114. So werden wir auch durch Christum mit Gott versöhnet ibid.

H.

Heyland / dessen trösten wir uns 59. Hat uns gereiniget zu Verrichtung guter Werck 60. Wobey wir auch an Ihme haben wahren Trost 61. Dieser ist Gottes und Mariæ Sohn ibid. Dem soll man Lobsagen und Gehorsam leisten 62. Denn durch Ihn uns uns alles Gute geschencket ist 63.

Hohepriester / Christus 74. Auch wir sollen unsere Leiber darstellen zum Opffer 75. Die wir durch Christum vor Gott angenehm gemacht und mit Ihm versöhnet sind 76.

J.

JEsus / ein Seligmacher 63. Auf diesen setze dein Vertrauen 64. Als welcher eine Ursach zur ewigen Seligkeit 65.

K.

Kindes-Recht / durch Abfall von Gott verschertzt 42. Dieses sollen wir leidmüthig zu Hertzen ziehen 43. Doch der Erbarmung Gottes uns hiebey getrösten 44. Durch bußfertige Wiederkehr können wir wieder dazu kommen ibid. Mache dich auf mit dem verlornen Sohn 45. Gott nimt dich willigst wieder an ibid.

Kindschafft / göttliche / die höchste Liebe 19. Wir sollen darum uns aufführen als gehorsame Kinder ibid. So sind wir auch Gottes Erben ibid.

Kirch / durch Gottes Mundbothen beruffen 117. Zu dieser sollen wir uns freywillig und freudig versammlen 118. Denn in

Ihr

Ihr werden herrliche Dinge gepredigets 119. Sie wird erkennet an der reinen Lehr rechtem Vortrag und der eingesetzten Sacramenten richtigem Gebrauch 123. Solches sollen wir beobachten mit Fleiß 124. Denn dieses erfüllet uns mit vergnüglichstem Trost ibid.

König / Christus regieret sein Volck wol 72. Ihm sollen wir dienen 73. Der uns seine Reichs-Genossen wieder alle Anfäll mächtiglich schützet 74.

L.

Leben / ewig- seliges / dessen Hoffnung ertheilet uns Christi Verdienst 57. An den sollen wir uns glaubig halten und ihn bekennen 58. Die wir von Gott nicht zum Zorn sondern zur Seligkeit gesetzet sind 59.

Lied / dem HErrn lobsing. 219

N.

Naturen / deren hat Christus Zwey /

Zwey / die göttliche und die menschliche 77. Dieses sollen wir in Andacht bewundern 78. Die wir auch also von Christo gnädigst angesehen worden ib. Beyde Naturen sind in Christo persönlicher Weise vereiniget 79.. Dergleichen Vereinigung gleichfalls mit unserm Heyland geschehen soll durch wahren Glauben 80. Dieses gibet uns ewig-währende Sicherheit ibid.

O.

Obrigkeit / dardurch erhält der HErr sein Volck in erwünschtem Wolstand 178. Dieser sollen wir unterthan seyn 179. So haben wir zu hoffen Heyl und Glück ibid.

Oster-Lamm / alten Testaments 128. Wir sollen Ostern halten in Lauterkeit der Lehre und Reinigkeit des Lebens 130. Als von der Obrigkeit der Finsterniß errettet / und in das Reich des Sohns Gottes versetzt ibid.

P.

Predigamt / dardurch vermahnet uns Gott zur Buß 115. Ihr Wort ist anzunehmen als Gottes Wort ibid. Dardurch werden die Heilige recht zugerichtet und erbauet 116.

Prophet / Christus 69. Dessen Wort soll reichlich unter uns wohnen 70. Durch Ihn sind wir an aller Lehre reich gemacht 72.

R.

Reu und Leid über die Sünde 96. Solche sollen wir haben 97. Welches uns höchst heilsam ist ibid.

Richter-Stul / vor diesem soll jeder von Christo das empfahen was seine Thaten verdienet 197. Darum sollen wir stets in heiliger Bereitschafft leben 198. So wird Christus dereinst denen zum Trost erscheinen /

nen / die auf Ihn warten zur Seligkeit 199.

S.

Sacrament / sind sichtbare Zeichen der unsichtbar, dargereichten göttlichen Gnad 124 Darauf sollen wir unsere Hoffnung setzen 125. Denn auch dergleichen Gottes-Verheissungen warhafftig seyn ibid. Sacrament des Neuen Testaments sind Tauff und Abendmahl 131. Hier kan man die Freundlichkeit des HErrn schmecken 132. Dessen Gaben Ihn nicht gereuen ibid.

Schlüssel des Himmelreichs der Kirch und dero Dienern anvertrauet 105. Diese sind für Haußhalter Gottes zu halten 106. Sie werden einst die Ehren-Kron empfahen 107. Der Schlüssel des Himmelreichs sind Zwey / die Absolution und der Bann 108. Für dem sollen wir uns stets bußfertig finden lassen / der da selig machen und ver-

verdammen kan ibid. So schliesset er uns auf die Thür seiner Gnad und Herrlichkeit 109.

Schöpffung / darin offenbarte sich Gott 26. Daraus zu mercken dessen alles vermögende Macht ibid. Erschaffene Erd dienet zu Gottes Lob und den Menschen zu Nutz 27.

Schrifft / heilige / aus der lernen wir / wie zum Erbgut der Kinder Gottes zu gelangen 20. Solche sollen wir lesen ibid. Deñ Sie gibt Trost und Unterricht ibid. Sie komt ursprünglich von Gott 21. Ist allen Schätzen vorzuziehen / ibid. Als förderlich zur Seligkeit 22.

Seligkeit / ewige/ haben frommer Kinder Gottes zugeniessen 201. Darum laßt uns halten ob dem Wort des Lebens 202. So wird auch uns aufbehalten das allerherrlichste Erbe dort oben in dem Himmel 204.

Sün-

Sünde ist das Unrecht 48. Davor hat man sich zu hüten ibid. Wer sich dargegen nach Gottes Rechten richtet / der hat grossen Lohn ibid. Ist zweyerley / die Erb- und würckliche Sünd ibid. Darum wir uns destomehr vor Gott zu demüthigen 49. Alsdenn ist der HErr unser Missethat und Sünde zu vertilgen geneigt ibid.

Sünden-Fall / dessen müssen wir auch entgelten 40. Dieses kläglichen Zustandes haben wir uns zu erinnern 41. Doch mögen wir uns trösten / daß Christus die Aufferstehung und das Leben 42.

T.

Tauff / von unserm Heyland eingesetzt 132. Uber dessen Gütigkeit sich zu verwundern 133. Wodurch wir in die Gemeinschafft der Güter Christi kommen

men

men ibid. Darzu gehöret Wasser und Gottes Wort 134. Dieser Reinigung sollen wir nicht vergessen ibid. Wodurch wir abgewaschen geheiliget und gerecht worden sind 135. Sämmtlichen so männlich, als weiblichen Geschlechts gehöret die Tauff ibid. Unter einander sollen wir uns vor Mit-Erben der Gnaden achten ibid. Denn wir sind allzumahl Einer in Christo JEsu ibid. Auch kleinen Kindern ist die Tauff gemeinet 135, Diese sollen wir zu Christo durch die Tauffe willig bringen ibid. Denn auch Ihnen die Verheissung angehöre 138. Die Tauffet würcket Vergebung der Sünde ibid. Um diese haben auch die so nach der Tauffe gesündiget zu bitten 139. So werden Sie davon schneeweiß gewaschen ibid. Die Tauffe bringet mit sich die Seligkeit 140. Der Tauffbund ist darum

lebens-

lebenslang wol zu beobachten 143. Denn hierauf gelanget man in den Himmel 144.

Tod/ durch den wird die menschliche Gesellschafft zertrennet 186. Uber die verstorbene muß man trauren ibid. Doch solle man sich auch wieder trösten 187.

Todte / werden dereinst wieder auferstehen 190. Darum sollen wir Gutes thun 191. Daß wir auch einst mit verklärten Leibern aus unsern Gräbern herfür gehen 192.

V.

Verdamniß / die ewige haben Gottlose zugewarten 200. Darum sollen wir Gott dienen mit Ernst ibid. Denn der Gerechten Seelen sind dargegen in Gottes Hand 201.

Vergebung der Sünden wird auf Buß erlangt 102. Solchergestalt sollen wir Busse thun 103 So wird unserer Ubertretung nicht mehr gedacht werden ibid.

Vertrauen/ eignet sich göttlich erkannte für wahr gehaltene Dinge zu 91. Auf diese Weise sollen wir auch Gott vertrauen 92. So werden wir gesegnet seyn ibid.

Verwandelt sollen werden die noch Lebende am jüngsten Tag 194. Darauf sollen wir uns in Gedult bereiten 199. So wird der HErr auch unsern nichtigen Leib dereinst verklären / ibid.

W.

Welt / wird ein Ende nehmen 188. Darum sollen wir uns für Sicherheit hüten 189. Wir haben eines neuen Himmels und einer neuen Erde zugewarten ibid.

Werck/ gute/ dardurch erweiset sich der wahre Glaub 92. Im Stand guter Wercke sollen wir uns findē lassen 93. So werden wir es als Gerechte gut haben ibid. Gute Werck erwachsen aus ernstlich - vollbrachter Busse ibid. Deren Früchte sollen

wir bringen 94. So haben wir zur Frucht die Heiligkeit / zum Ende das ewige Leben ibid.

Wiederkehr/bußfertige bringt uns zur verschertzten Kindschafft 44. Solche sollen wir vornehmen mit dem verlornen Sohn 45. Gott hat gegen uns ein mitleidiges Vater-Hertz ibid.

Wissenschafft / aus Gottes Wort 89. Bringt uns zu Haltung der göttlichen Gebot ibid. Daraus erwächst das ewige Leben ibid.

Würckliche Sünd/das Böse/das wir dencken/ reden/ thun 51. Darfür muß man sich hüten ibid. Wol dem der kein böses Gewissen hat 52.

Z.

Züchtigung/ väterliche durch Creuz und Leiden 161. Darinnen sollẽ wir nicht ungedultig seyn 162. Denn bey erduldeter Züchtigung erbeut sich Gott krafft väterlicher Liebe gegen uns als Kindern 163.

Mein Wunsch für fromme Schaar
ist den ich sehnlich schreib':
Daß Kind- und Erbschafft Euch
bey Gott auf ewig bleib'!

ENDE.

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Mayer, Johann Conrad

Hochbegnadigter Kinder Gottes Heilsame Lehr, heilige Pflicht, hertzlicher Trost ...

Memmingen 1732

Augsburg, Staats- und Stadtbibliothek -- Th Pr 1708
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11291321-2
VD18 12501557-001